

# Freie und Hansestadt Hamburg



## Haushaltsplan-Entwurf

# 2003

## Vorwort zum Einzelplan 9.2

### 1. Inhaltliche Schwerpunkte des Einzelplans

Im Einzelplan 9.2 sind den anderen Einzelplänen nicht zuzuordnende Einnahmen und Ausgaben zusammengefasst.

Erläuterungsbestandteile der institutionellen Pläne (Behördenorganigramm, Kontenrahmen, Stellenplan, Produktinformationen, angegliederte Landesbetriebe) gibt es für diesen zentralen Bereich nicht.

Das Zahlenwerk spiegelt die Gesamtentwicklung des Haushalts wider, insbesondere das erwartete Steueraufkommen, den Schuldendienst, die Nettokreditaufnahme und die veranschlagte Entnahme aus dem Grundstock für Grunderwerb. Zu diesen Themen enthält der Finanzbericht weitere Informationen.

Ferner wird im Finanzbericht zur Entwicklung der Versorgungsausgaben berichtet.

Die Struktur dieses zentralen Plans ist gekennzeichnet durch die vielfältigen und verschiedenartigen zentralen Veranschlagungen der Finanzbehörde für den Gesamthaushalt, die folgenden Schwerpunkten zugeordnet werden können:

- Laufende Erträge des Kapitalvermögens, bestehend aus
  - Forderungen (Kapitel 9400)
  - Spielbankkonzession und Staatslotterien (Kapitel 9500)
  - Sonstige Unternehmen und Beteiligungen (Kapitel 9590), einschließlich der Ausgaben für die allgemeine Beteiligungsverwaltung, insbesondere die HGV.
- Laufende Leistungen der FHH zur Bedienung der
  - aufgenommenen Schulden (Kapitel 9600) bzw.
  - eingegangenen Eventualverbindlichkeiten (Kapitel 9650), einschließlich der entsprechenden Einnahmen
- Personalkosten (soweit nicht in den Einzelplänen 1.0 - 9.1 berücksichtigt)
  - Zentral veranschlagte Mittel (Kapitel 9700)
  - Nebenleistungen (Kapitel 9710)
  - Versorgung (Kapitel 9750)
- Sonstige zentral zu berücksichtigende Einnahmen und Ausgaben (Kapitel 9890), insbesondere
  - Globale Mehreinnahmen
  - Sächliche Verstärkungsmittel
  - Globale Mittel zum Ausgleich zwangsläufiger Mehrausgaben im investiven und betrieblichen Bereich
  - Mittel zur Vorfinanzierung innovativer Maßnahmen
  - Komplementärmittel für EU-Maßnahmen
  - Globale Minderausgaben
- Allgemeine Einnahmen für den Gesamthaushalt
  - Gemeinschaftssteuern, Landessteuern (Kapitel 9900), einschließlich Finanzausgleiche
  - Gemeindesteuern (Kapitel 9910)
- Finanzwirtschaftliche Ausgleichspositionen (Kapitel 9990)
  - Allgemeiner Kreditbedarf
  - Allgemeine Deckungsmittel
  - Deckung von Fehlbeträgen aus Vorjahren

Aufgrund der unterschiedlichen Aufgabenstellungen und Veranschlagungsgrundlagen werden nähere Informationen in den Kapitel Erläuterungen dargestellt.

## 2. Übersicht über Gesamteinnahmen und -ausgaben

Die veranschlagten Einnahmen und Ausgaben entwickeln sich im Einzelnen wie folgt:

Einzelplan 9.2	2003	2002	+/-		
	in Tsd. EUR			in %	
<b>Einnahmen</b>	<b>8.839.957</b>	<b>8.570.349</b>	<b>269.608</b>	<b>3,1</b>	
davon:					
Steuern/steueräuhl. Abgaben (Hgr. 0)	7.286.244	7.247.463	38.781	0,5	
Verwaltungseinnahmen etc. (Hgr. 1)	172.273	148.521	23.752	16,0	
Zuweisungen, Zuschüsse (Hgr. 2)	27.994	31.067	- 3.073	- 9,9	
Schuldenaufn./Finanz. Einn. etc. (Hgr. 3)	1.353.446	1.143.298	210.148	18,4	
<b>Ausgaben</b>	<b>2.172.897</b>	<b>1.747.695</b>	<b>425.202</b>	<b>24,3</b>	
davon:					
Personalausgaben	582.894	457.314	125.580	1	
Sach- und Fachausgaben	382.067	302.993	79.074	1	
Schuldendienst	1.037.932	1.049.769	- 11.837	- 1,1	
Investitionen	767	767	0	1	
Besondere Finanzierungsausgaben (Hgr. 9)	169.237	- 63.148	232.385		

## 3. Einzelplandeckungskreise

Für den Bereich Schuldendienst (Kapitel 9600) ist der Deckungskreis 01 (vgl. Anlage 2) eingerichtet.

Die Ausgaben in den Kontenrahmen für Dienstbezüge (KRD) der Einzelpläne 1.0 - 9.1, im Kontenrahmen für Nebenleistungen (KRN), bei den Titeln 632.91 "Zuweisungen für Versorgungszuschläge an Wirtschaftspläne", im Kapitel 9750 (Versorgung), beim Titel 3800.632.01 „Beihilfen für Versorgungsempfänger“ sowie bei den Titeln 461.01 "Zentral veranschlagte Personalausgaben ..." sind mit Einwilligung der für die Finanzen zuständigen Behörde gegenseitig deckungsfähig. Die in den Titelgruppen veranschlagten Personalausgaben sind mit Einwilligung der für die Finanzen zuständigen Behörde jeweils gegenseitig deckungsfähig mit dem Titel 9700.461.01 „Zentral veranschlagte Personalausgaben (soweit nicht anderweitig veranschlagt)“ (Artikel 3 Nr. 1 Haushaltsbeschluss 2003). Die Titel 9700.461.01 „Zentral veranschlagte Personalausgaben (soweit nicht anderweitig veranschlagt)“ und 9700.682.02 „Mehrbedarf für Landesbetriebe, Zuwendungsempfänger u.a. aufgrund von Tarif- und Besoldungsänderungen“ sind gegenseitig deckungsfähig.

<sup>1</sup> direkter Vergleich nicht sinnvoll, da fast ausschließlich zentrale Ausweisung von Mitteln mit dezentraler Ausgabeermächtigung bzw. Nachweis von Minderausgaben in anderen Titeln.

Stand 11.12.2002

H A U S H A L T S P L A N  
DER FREIEN UND HANSESTADT HAMBURG  
FÜR DAS HAUSHALTSJAHR 2003

Einzelplan 9.2

Allgemeine Finanzverwaltung

Anordnungsbefugt ist, soweit nicht etwas anderes bestimmt ist:  
Finanzbehörde

Deckungskreise

Deckungskreis im Kapitel 9600

01 - Schuldendienst

Stand 11.12.2002

Einzelplanübersicht - Einnahmen - (in Tsd. EUR)  
\*\*\*\*\*

- Haushaltsjahr 2003 -

K A P I T E L		Steuern 0 ohne 09 Steuerähnliche Abgaben (A) 09		Gebühren (G) 111 Übrige Verwaltungseinnahmen 1 ohne 111	
Nr.	Bezeichnung	2003	2002	2003	2002
		1	2	3	4
9400	Kapitalvermögen	- - A	- - A	- G 1.842	- G 2.566
9500	Spielbank- und Lotteriewesen	- 60.970 A	- 53.350 A	22 G 55.600	31 G 54.100
9590	Sonstige Unternehmen und Beteiligungen	- - A	- - A	- G 75.640	- G 76.786
9600	Schuldendienst	- - A	- - A	- G 20.130	- G 10.130
9650	Bürgschaften und sonstige Sicherheitsleistungen	- - A	- - A	1.400 G 250	1.400 G 320
9690	Ausgleichsforderungen	- - A	- - A	- G -	- G -
9700	Zentral veranschlagte Personalkosten	- - A	- - A	- G 102	- G 102
9710	Personalausgaben - Nebenleistungen -	- - A	- - A	- G -	- G -
9750	Versorgung	- - A	- - A	- G 215	- G 215
9890	Sonstige Einnahmen und Ausgaben	- - A	- - A	250 G 6.704	250 G 2.621
9900	Gemeinschaftssteuern, Landessteuern und Finanzausgleiche	4.717.113 - A	4.841.113 - A	- G -	- G -
9910	Gemeindesteuern	2.270.000 - A	2.353.000 - A	- G -	- G -
9990	Allgemeiner Kreditbedarf, allgemeine Deckungs- mittel und Abwicklung der Vorjahre	- - A	- - A	- G -	- G -
	Gesamteinnahmen 2003 / 2002	6.987.113 60.970 A	7.194.113 53.350 A	1.672 G 160.483	1.681 G 146.840
	Gegenüber 2002 mehr (+) / weniger (-)	207.000- 7.620+A		9-G 13.643+	

- Einnahmen -

- Haushaltsjahr 2003 -

Laufende Übertragungen 2		Schuldenaufnahmen 31, 32 Zuschüsse für Investitionen (Z) 33, 34		Besondere Finanzierungseinnahmen 35 - 38		Gesamteinnahmen		Kap. Nr.
2003	2002	2003	2002	2003	2002	2003	2002	
5	6	7	8	9	10	11	12	
-	-	-	-	-	-	1.842	2.566	9400
-	-	- Z	- Z	-	-	116.592	107.481	9500
-	-	- Z	- Z	-	-	75.640	76.786	9590
9.590	10.790	- Z	- Z	-	-	29.720	20.920	9600
-	-	- Z	- Z	-	-	1.650	1.720	9650
-	-	- Z	- Z	-	-	-	-	9690
118	118	- Z	- Z	-	-	220	220	9700
-	-	- Z	- Z	-	-	-	-	9710
9.926	11.837	- Z	- Z	12.525	15.669	22.666	27.721	9750
8.360	8.322	- Z	- Z	-	-	15.314	11.193	9890
-	-	- Z	- Z	-	-	4.717.113	4.841.113	9900
-	-	- Z	- Z	-	-	2.270.000	2.353.000	9910
-	-	800.000	852.183	761.588	275.446	1.561.588	1.127.629	9990
		- Z	- Z					
27.994	31.067	800.000	852.183	774.113	291.115	8.812.345	8.570.349	Ges. - einn.
		- Z	- Z					
3.073-		52.183-		482.998+		241.996+		+/-
		- Z						

Stand 11.12.2002

Einzelplanübersicht - Ausgaben - (in Tsd. EUR)  
 \*\*\*\*\*  
 (2. Zeile Verpflichtungsermächtigungen)

- Haushaltsjahr 2003 -

K A P I T E L		Personalausgaben 4		Sächliche Verwaltungsausgaben 51 - 54		Laufende Übertragungen 6 ohne 62, 66	
Nr.	Bezeichnung	2003	2002	2003	2002	2003	2002
		1	2	3	4	5	6
9400	Kapitalvermögen	-	-	-	-	-	-
9500	Spielbank- und Lotteriewesen	-	-	-	-	-	-
9590	Sonstige Unternehmen und Beteiligungen	110	110	-	-	5.406 55.729	672 29.023
9600	Schuldendienst	-	-	-	-	-	-
9650	Bürgschaften und sonstige Sicherheitsleistungen	-	-	-	-	-	-
9690	Ausgleichsforderungen	-	-	-	-	-	-
9700	Zentral veranschlagte Personalkosten	84.627	28.560	6.046	5.700	22.000	2.750
9710	Personalausgaben - Nebenleistungen -	3.899	2.936	-	-	-	-
9750	Versorgung	462.284	425.708	-	-	20	20
9890	Sonstige Einnahmen und Ausgaben	-	-	14.095	11.317	-	-
9900	Gemeinschaftssteuern, Landessteuern und Finanzausgleiche	-	-	-	-	237.200	282.534
9910	Gemeindesteuern	-	-	-	-	-	-
9990	Allgemeiner Kreditbedarf, allgemeine Deckungs- mittel und Abwicklung der Vorjahre	-	-	-	-	-	-
	Gesamtausgaben 2003 / 2002	550.920	457.314	20.141	17.017	264.626	285.976
	Gegenüber 2002 mehr (+) / weniger (-)	93.606+		3.124+		21.350-	
	Gesamtverpflichtungsermächtigungen	-	-	-	-	55.729	29.023
	Gegenüber 2002 mehr (+) / weniger (-)	-		-		26.706+	



Stand 11.12.2002

Kap.-, Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Ansatz 2003 (in Tsd. EUR)	Ansatz 2002 (in Tsd. EUR)	Ergebnis 2001 (in Tsd. EUR)
1	2 (in Tsd. EUR)	3	4	5
9400	Kapitalvermögen			
(872)				
	<u>Einnahmen</u>			
119.98	Vermischte Einnahmen	1	1	11
129.01	Staatserbschaften	750	1.000	615
162.01 (311)	Sonstige Zinseinnahmen aus dem Inland, soweit nicht anderweitig veranschlagt	91	109	134
	Behörde für Bau und Verkehr	1		
	Behörde für Wirtschaft und Arbeit	-		
	Finanzbehörde	90		
162.02 (411)	Zinsen aus der Wohnungsfürsorge für hamburgische Bedienstete	125	160	
	Anordnungsbefugnis Oberfinanzdirektion			
182.01 (411)	Rückflüsse von sonstigen Darlehen	655	696	788
	Behörde für Bau und Verkehr	5		
	Finanzbehörde	650		
182.02 (411)	Darlehensrückflüsse aus der Wohnungsfürsorge für hamburgische Bedienstete	220	600	436
	Anordnungsbefugnis Oberfinanzdirektion			
	<u>Gesamteinnahmen</u>	1.842	2.566	
9500	Spielbank- und Lotteriewesen			
(910)				
	<u>Einnahmen</u>			
093.01	Spielbankabgabe	60.620	53.000	51.869
	Anordnungsbefugnis Oberfinanzdirektion			
099.01	Troncabgabe	350	350	350
	Anordnungsbefugnis Oberfinanzdirektion			
111.01 (856)	Gebühren nach der Gebührenordnung für das Lotterie- und Spielbankwesen	22	31	17
123.01 (856)	Ablieferungen aus der Nordwestdeutschen Klassenlotterie	3.500	2.500	4.172
123.02 (856)	Ablieferungen des Nordwest Lotto und Toto Hamburg	52.000	51.500	58.023
123.05 (856)	Einnahmen aus der Durchführung von Lotterien	100	100	33

Stand 11.12.2002

Kap. -, Titel- Nr.	Zweckbestimmung	Ansatz 2003 (in Tsd. EUR)	Ansatz 2002 (in Tsd. EUR)	Ergebnis 2001 (in Tsd. EUR)
1	2 (in Tsd. EUR)	3	4	5
9500				
123.06 (856)	Glücksspirale  Die Zweckerträge werden unmittelbar an die Empfängerinnen und Empfänger ausgezahlt	-	-	
	<u>Gesamteinnahmen</u>	<u>116.592</u>	<u>107.481</u>	
	<u>Ausgaben</u>			
971.01 (290)	Verwendung der Troncabgabe für einmalige Zwecke  Übertragbar  Mittel für einzelne Maßnahmen/Maßnahmegruppen werden auf vorhandene oder einzurichtende Titel der sachlich zuständigen Kapitel übertragen  Ausgaben dürfen in Höhe der bei 9500.099.01 im Vorjahr vereinnahmten Beträge geleistet werden  Die Mittelverwendung bedarf der Freigabe durch den Haushaltsausschuss der Bürgerschaft  Nicht in Anspruch genommene Mittel sind zurückzuübertragen	350	350	234R
	<u>Gesamtausgaben</u>	<u>350</u>	<u>350</u>	
9590 (873)	Sonstige Unternehmen und Beteiligungen  <u>Einnahmen</u>			
119.01 (960)	Aufsichtsratsvergütungen, Sitzungsgelder u.a. der Vertreter der Freien und Hansestadt Hamburg in Wirtschaftsunternehmen	200	200	205
121.01 (853)	Gewinnausschüttung Hamburgische Landesbank - Girozentrale	17.820	16.830	15.899
161.03	Zinsen aus Gesellschafterdarlehen der HGV	-	2.099	1.737
161.04 (872)	Zinsen aus Gesellschafterdarlehen und Gewinnabführung der Kommanditgesellschaft VHG Verwaltung Hamburgischer Gebäude GmbH & Co	41.968	41.953	36.958
161.05	Zinsen aus Gesellschafterdarlehen der HGV für die Übertragung von Gebäuden von Polizei und Feuerwehr	3.251	8.892	8.684
161.06	Zinsen aus Gesellschafterdarlehen der HGV für die Übertragung von Gebäuden der Museumsstiftungen	4.205		
161.07	Zinsen aus Gesellschafterdarlehen der HGV für die Übertragung von weiteren Grundstücken der 3. Tranche	46		

Stand 11.12.2002

Kap.-, Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Ansatz 2003 (in Tsd. EUR)	Ansatz 2002 (in Tsd. EUR)	Ergebnis 2001 (in Tsd. EUR)
1	2 (in Tsd. EUR)	3	4	5
9590				
181.01 (859)	Darlehensrückfluss der HGV aus Gesellschafterdarlehen GWG/WVN	3.835	3.835	3.835
181.02 (411)	Rückflüsse von Darlehen an öffentliche Unternehmen	77	77	139
181.03 (859)	Darlehensrückfluss der HGV aus Gesellschafterdarlehen für die Übertragung der Gebäude von Polizei und Feuerwehr	-	2.900	
181.04	Darlehensrückfluss der HGV aus Gesellschafterdarlehen für die Übertragung der Gebäude der Museumsstiftungen	4.207		
181.05	Darlehensrückfluss der HGV aus Gesellschafterdarlehen für die Übertragung von weiteren Gebäuden der 3. Tranche	31		
	<u>Gesamteinnahmen</u>	<u>75.640</u>	<u>76.786</u>	
	<u>Ausgaben</u>			
459.01 (940)	Pauschalaufwandsentschädigungen und Vergütungen an die Vertreter der Freien und Hansestadt Hamburg in Wirtschaftsunternehmen	110	110	98
682.01 (859)	Zuschuss an die Asset-Management-Consulting GmbH  Übertragbar  ** Ausschließlich Zuwendungen (§§ 23/44 LH0)	672	672	702 47R
682.10 (859)	Zuschuss an die Hamburger Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung mbH (HGV) zum Verlustausgleich  Ausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 6500.231.02  ** Ausschließlich Zuwendungen (§§ 23/44 LH0)	4.734 55.729VE	- 29.023VE	
	<u>Gesamtausgaben</u> <u>Summe Verpflichtungsermächtigungen</u>	<u>5.516</u> <u>55.729VE</u>	<u>782</u> <u>29.023VE</u>	
9600 (920)	Schuldendienst			
	<u>Einnahmen</u>			
162.01 (872)	Zinsen aus Kassenmitteln	20.000	10.000	17.545
162.02 (856)	Sonstige Zinseinnahmen	130	130	222

Stand 11.12.2002

Kap.-, Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Ansatz 2003 (in Tsd. EUR)	Ansatz 2002 (in Tsd. EUR)	Ergebnis 2001 (in Tsd. EUR)
1	2 (in Tsd. EUR)	3	4	5
9600				
281.02	Ersatz für Tilgungsleistungen an den Bund Mehreinnahmen dienen zur Deckung der Mehrausgaben bei 581.01	9.590	10.790	9.651
353.01 (950)	Entnahme aus der Gewährleistungs- und Schuldendienstrücklage Die Einnahmen dienen zur Deckung der Ausgaben bei 575.11 und 575.21	-	-	
	<u>Gesamteinnahmen</u>	<u>29.720</u>	<u>20.920</u>	
	<u>Ausgaben</u>			
533.01	Nebenkosten der Schuldenaufnahme und -bedienung Deckungsfähig im Deckungskreis 01 Die Deckungsfähigkeit darf bis zur Höhe von insges. 250 Tsd. EUR in Anspruch genommen werden	-	-	77
535.56	IuK-Folgekosten des Kredit-, Schulden- und Fondsmanagements Deckungsfähig im Deckungskreis 01 Die Deckungsfähigkeit darf bis zur Höhe von insges. 100 Tsd. EUR in Anspruch genommen werden	-	-	
561.01	Zinsen an den Bund für Wohnungsbauschulden Deckungsfähig im Deckungskreis 01	8.250	7.175	7.484
561.02	Zinsen an den Bund für sonstige Schulden Deckungsfähig im Deckungskreis 01	40	41	42
562.01	Zinsen für die Ausgleichsabgabe nach dem Schwerbehindertengesetz (Weggefallener Ansatz)		-	
564.02	Zinsen an das ERP- Sondervermögen Deckungsfähig im Deckungskreis 01	60	140	272
571.01	Zinsen an öffentliche Unternehmen und Landesbetriebe Deckungsfähig im Deckungskreis 01	-	-	3.632
575.01	Zinsen an sonstigen inländischen Kreditmarkt einschließlich Ausgaben für Zinssicherungsgeschäfte Übertragbar Deckungsfähig im Deckungskreis 01 Einnahmen aus Zinssicherungsgeschäften fließen den Mitteln zu	1.011.850	1.024.100	970.663
575.11	Zinsen an sonstigen inländischen Kreditmarkt (aus der Schuldendienstrücklage) Ausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der anteiligen Einnahmen bei 353.01	-	-	

Stand 11.12.2002

Kap.-, Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Ansatz 2003 (in Tsd. EUR)	Ansatz 2002 (in Tsd. EUR)	Ergebnis 2001 (in Tsd. EUR)
1	2 (in Tsd. EUR)	3	4	5
9600				
575.20	Disagio u.a. Ausgaben aus Anlass der Kreditaufnahme (soweit nicht anderweitig veranschlagt) Deckungsfähig im Deckungskreis 01 Einnahmen aus Agio fließen den Mitteln zu	6.700	5.780	6.255
575.21	Disagio (aus der Schuldendienstrücklage) Ausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der anteiligen Einnahmen bei 353.01	-	-	
576.01	Zinsen für Auslandsschulden Deckungsfähig im Deckungskreis 01	-	-	
581.01	Tilgung an den Bund für Wohnungsbauschulden  Übertragbar Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der Mehreinnahmen bei 281.02	9.600	10.800	9.659 2R
581.02	Tilgung an den Bund für sonstige Schulden Deckungsfähig im Deckungskreis 01	81	80	78
584.01	Tilgung an den Lastenausgleichsfonds Deckungsfähig im Deckungskreis 01	1	3	3
584.02	Tilgung an das ERP-Sondervermögen Deckungsfähig im Deckungskreis 01	1.350	1.650	3.653
913.01 (950)	Zuführung an die Gewährleistungs- und Schuldendienstrücklage Deckungsfähig im Deckungskreis 01	-	-	
	<u>Gesamtausgaben</u>	<u>1.037.932</u>	<u>1.049.769</u>	
9650 (680)	<u>Bürgschaften und sonstige Sicherheitsleistungen</u>  <u>Einnahmen</u>			
111.51	Vergütungen aus Sicherheitsleistungen Die Einnahmen dienen zur Deckung der Ausgaben bei 913.01	1.400	1.400	1.507
141.01	Rückflüsse aus Inanspruchnahmen von Sicherheitsleistungen Die Einnahmen dienen zur Deckung der Ausgaben bei 913.01 Einziehungsgebühren sind von der Einnahme abzuziehen	250	320	159

Stand 11.12.2002

Kap.-, Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Ansatz 2003 (in Tsd. EUR)	Ansatz 2002 (in Tsd. EUR)	Ergebnis 2001 (in Tsd. EUR)
1	2 (in Tsd. EUR)	3	4	5
9650				
141.04	Rückfluss aus der Konkursabwicklungsgesellschaft Hamburger Stahlwerke alt  (Weggefallener Ansatz)		-	39
353.01 (950)	Entnahme aus der Gewährleistungs- und Schuldendienstrücklage  Die Einnahmen dienen zur Deckung der Ausgaben bei 871.01	-	-	1.892
	<u>Gesamteinnahmen</u>	<u>1.650</u>	<u>1.720</u>	
	<u>Ausgaben</u>			
871.01	Bedingungsgemäße Zahlungen aus Sicherheitsleistungen  Ausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 353.01	-	-	1.892
913.01 (950)	Zuführung an die Gewährleistungs- und Schuldendienstrücklage  Ausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 111.51 und 141.01	1.650	1.720	1.442
	<u>Gesamtausgaben</u>	<u>1.650</u>	<u>1.720</u>	
9700 (960)	Zentral veranschlagte Personalkosten			
	<u>Einnahmen</u>			
119.92	Schadenersatzleistungen Anordnungsbefugnis Personalamt -ZPD-	102	102	93
235.01 (253)	Zuweisungen der Bundesanstalt für Arbeit nach §§ 217 ff. SGB III  Die Einnahmen dienen zur Deckung der Ausgaben bei 461.05  Senatskanzlei - Behörde für Bildung und Sport - Bezirksamt Harburg - Finanzbehörde - Oberfinanzdirektion -	-	-	163

Stand 11.12.2002

Kap.-, Titel- Nr.	Zweckbestimmung	Ansatz 2003 (in Tsd. EUR)	Ansatz 2002 (in Tsd. EUR)	Ergebnis 2001 (in Tsd. EUR)
1	2 (in Tsd. EUR)	3	4	5
9700				
235.02 (253)	Zuweisungen der Bundesanstalt für Arbeit im Rahmen der Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen für Schwerbehinderte  Die Einnahmen dienen zur Deckung der Ausgaben bei 461.05 Senatskanzlei - Justizbehörde - Behörde für Bildung und Sport - Kulturbehörde - Behörde für Soziales und Familie - Behörde für Bau und Verkehr - Bezirksamt Hamburg-Nord - Bezirksamt Bergedorf - Bezirksamt Harburg -	-	-	519-
235.05	Zuweisungen des sonstigen öffentlichen Bereichs zur Beschäftigungsförderung  Die Einnahmen dienen zur Deckung der Ausgaben bei 461.05 Senatskanzlei - Behörde für Bildung und Sport - Kulturbehörde - Behörde für Soziales und Familie - Behörde für Wirtschaft und Arbeit - Behörde für Inneres - Bezirksamt Altona - Bezirksamt Hamburg-Nord - Bezirksamt Harburg - Finanzbehörde -	-	-	467
261.01	Erstattung Dritter von Beitragsleistungen Hamburgs an die Landesunfallkasse  Anordnungsbefugnis Behörde für Wissenschaft und Forschung	118	118	146
282.01	Sonstige Zuschüsse  Die Einnahmen dienen zur Deckung der Ausgaben bei 461.05	-		
	<u>Gesamteinnahmen</u>	<u>220</u>	<u>220</u>	

Stand 11.12.2002

Kap.-, Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Ansatz 2003 (in Tsd. EUR)	Ansatz 2002 (in Tsd. EUR)	Ergebnis 2001 (in Tsd. EUR)
1	2 (in Tsd. EUR)	3	4	5
9700				
	<u>Ausgaben</u>			
461.01 (981)	Zentral veranschlagte Personalausgaben (soweit nicht anderweitig veranschlagt)  Gegenseitig deckungsfähig mit 682.02 1. Durch Sollübertragung dürfen verstärkt werden 1.1 Titel der Hauptgruppe 4 "Personalausgaben" in den Kontenrahmen für Dienstbezüge sowie in Titelgruppen 1.2 sonstige Titel der Hauptgruppe 4 "Personalausgaben" zur Deckung von Mehrbedarfen durch Erhöhungen aufgrund gesetzlicher oder tarifrechtlicher Bestimmungen und darauf aufbauender Anpassungen	84.627	28.560	
461.05	Fremdfinanzierter Personalaufwand  Ausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 235.01, 235.02, 235.05 und 282.01  Mittel für einzelne Maßnahmen/Maßnahmegruppen werden auf vorhandene oder einzurichtende Titel der sachlich zuständigen Kapitel übertragen	-	-	
532.01 (290)	Ausgleichsabgabe für Schwerbehinderte nach § 77 SGB IX  Anordnungsbefugnis Personalamt -ZPD-  Mittel dürfen zur Förderung der Auftragsvergabe an Werkstätten für Behinderte nach Maßgabe der Anrechnungsvorschriften nach § 140 SGB IX auf vorhandene oder neu einzurichtende Beschaffungstitel übertragen werden	562	562	515
532.30	Beiträge an die Landesunfallkasse  Gegenseitig deckungsfähig mit 3020.532.30, 3330.532.01 und 3690.532.30	5.484	5.138	5.459
682.02 (981)	Mehrbedarf für Landesbetriebe, Zuwendungsempfänger u.a. aufgrund von Tarif- und Besoldungsänderungen  Übertragbar  Gegenseitig deckungsfähig mit 461.01  ** Überwiegend Zuwendungen (§§ 23/44 LHO)  Die Mittel werden auf vorhandene oder einzurichtende Titel der sachlich zuständigen Kapitel übertragen	22.000	2.750	
	<u>Gesamtausgaben</u>	112.673	37.010	

Stand 11.12.2002

Kap.-, Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Ansatz 2003 (in Tsd. EUR)	Ansatz 2002 (in Tsd. EUR)	Ergebnis 2001 (in Tsd. EUR)
1	2 (in Tsd. EUR)	3	4	5
9710	Personalausgaben - Nebenleistungen -			
(940)				
	<u>Ausgaben</u>			
KRN	Beihilfen, Unterstützg. u. dgl. lt. Kontenrahmen	2.997	947	( 12.990 )
KRN	Personalbezogene Sachausgaben lt. Kontenrahmen	902	1.989	( 10.292 )
	<u>Gesamtausgaben</u>	<u>3.899</u>	<u>2.936</u>	
9750	Versorgung			
(018)	Anordnungsbefugnis Personalamt -ZPD-			
	<u>Einnahmen</u>			
119.03	Kapitalbeträge nach § 58 Beamtenversorgungsgesetz	10	10	
119.92	Schadenersatzleistungen	205	205	500
231.01	Zuschüsse des Bundes nach § 71e Abs. 3 Satz 2 G 131 und Erstattungen anteiliger Versorgungsbezüge nach §§ 42 und 78a G 131	9.500	11.330	11.170
231.02	Sonstiger Ersatz von Versorgungsbezügen vom Bund	128	128	127
232.01	Zuschüsse der Länder nach § 71e Abs. 3 Satz 2 G 131 und Erstattungen anteiliger Versorgungsbezüge nach § 42 Abs. 1 G 131	200	281	189
232.02	Sonstiger Ersatz von Versorgungsbezügen von den Ländern	16	16	25
	Finanzbehörde 1			
	Personalamt -ZPD- 15			
233.01	Sonstige Zuschüsse nach § 71e Abs. 3 Satz 2 G 131 und Erstattungen anteiliger Versorgungsbezüge nach §§ 42 und 82 G 131 der Gemeinden	77	77	72
261.01	Erstattungen von Verwaltungsausgaben Dritter aus sonstigen Bereichen	5	5	5
	Anordnungsbefugnis Behörde für Soziales und Familie			
281.01	Versorgungsanteile anderer Dienstherren nach § 107b BeamtVG 99	-	-	
	Die Einnahmen dienen zur Deckung der Mehrausgaben bei 432.01			

Stand 11.12.2002

Kap.-, Titel- Nr.	Zweckbestimmung	Ansatz 2003 (in Tsd. EUR)	Ansatz 2002 (in Tsd. EUR)	Ergebnis 2001 (in Tsd. EUR)
1	2 (in Tsd. EUR)	3	4	5
9750				
381.01 (873)	Beiträge zur Eigenbeteiligung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer an der Zusatzversorgung	9.700	12.782	11.530
	Behörde für Wissenschaft und Forschung -			
	Behörde für Soziales und Familie -			
	Finanzbehörde -			
	Personalamt -ZPD- 9.700			
	Die Einnahmen dienen zur Deckung der Ausgaben bei 916.01			

Stand 11.12.2002

Kap.-, Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Ansatz 2003 (in Tsd. EUR)	Ansatz 2002 (in Tsd. EUR)	Ergebnis 2001 (in Tsd. EUR)
1	2 (in Tsd. EUR)	3	4	5
9750				
389.02 (273)	Versorgungszuschläge Dritter für den Besoldungsbereich	593	643	431
	Senatskanzlei 194 Die Einnahmen dienen zur Deckung der über die Grundbewilligung hinausgehenden Ausgaben bei 429.01			
	Rechnungshof 13 Die Einnahmen dienen zur Deckung der über die Grundbewilligung hinausgehenden Ausgaben bei 429.01			
	Behörde für Umwelt und Gesundheit - Die Einnahmen dienen zur Deckung der über die Grundbewilligung hinausgehenden Ausgaben bei 429.01			
	Behörde für Bildung und Sport 97 Die Einnahmen dienen zur Deckung der über die Grundbewilligung hinausgehenden Ausgaben bei 429.01			
	Behörde für Soziales und Familie 23 Die Einnahmen dienen zur Deckung der über die Grundbewilligung hinausgehenden Ausgaben bei 429.01			
	Behörde für Bau und Verkehr 17 Die Einnahmen dienen zur Deckung der über die Grundbewilligung hinausgehenden Ausgaben bei 429.01			
	Behörde für Wirtschaft und Arbeit 43 Die Einnahmen dienen zur Deckung der über die Grundbewilligung hinausgehenden Ausgaben bei 429.01			
	Strom- und Hafenanbau 46 Die Einnahmen dienen zur Deckung der über die Grundbewilligung hinausgehenden Ausgaben bei 429.01			
	Behörde für Inneres 12 Die Einnahmen dienen zur Deckung der über die Grundbewilligung hinausgehenden Ausgaben bei 429.01			
	Bezirksamt Bergedorf 18 Die Einnahmen dienen zur Deckung der über die Grundbewilligung hinausgehenden Ausgaben bei 429.01			
	Finanzbehörde 130 Die Einnahmen dienen zur Deckung der über die Grundbewilligung hinausgehenden Ausgaben bei 429.01			
	Personalamt -ZPD- -			

Stand 11.12.2002

Kap.-, Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Ansatz 2003 (in Tsd. EUR)	Ansatz 2002 (in Tsd. EUR)	Ergebnis 2001 (in Tsd. EUR)
1	2 (in Tsd. EUR)	3	4	5
9750				
389.03 (173)	Versorgungszuschläge Dritter für den Tarifbereich	2.232	2.244	2.734
	Senatskanzlei 322 Die Einnahmen dienen zur Deckung der über die Grundbewilligung hinausgehenden Ausgaben bei 429.01			
	Behörde für Umwelt und Gesundheit 25 Die Einnahmen dienen zur Deckung der über die Grundbewilligung hinausgehenden Ausgaben bei 429.01			
	Behörde für Bildung und Sport 10 Die Einnahmen dienen zur Deckung der über die Grundbewilligung hinausgehenden Ausgaben bei 429.01			
	Behörde für Wissenschaft und Forschung 1.700 Die Einnahmen dienen zur Deckung der über die Grundbewilligung hinausgehenden Ausgaben bei 429.01			
	Behörde für Soziales und Familie 5 Die Einnahmen dienen zur Deckung der über die Grundbewilligung hinausgehenden Ausgaben bei 429.01			
	Behörde für Wirtschaft und Arbeit 100 Die Einnahmen dienen zur Deckung der über die Grundbewilligung hinausgehenden Ausgaben bei 429.01			
	Strom- und Hafengebäude 40 Die Einnahmen dienen zur Deckung der über die Grundbewilligung hinausgehenden Ausgaben bei 429.01			
	Behörde für Inneres -			
	Personalamt -ZPD- 30 Die Einnahmen dienen zur Deckung der über die Grundbewilligung hinausgehenden Ausgaben bei 429.01			
389.04	Einnahmen aus der Auflösung von Pensionsrückstellungen u. dgl. für aus Landesbetrieben ausgeschiedene Beschäftigte	-	-	
	Anordnungsbefugnis Finanzbehörde Die Einnahmen dienen zur Deckung der über die Grundbewilligung hinausgehenden Ausgaben bei 429.01			
	<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>22.666</b>	<b>27.721</b>	

Stand 11.12.2002

Kap.-, Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Ansatz 2003 (in Tsd. EUR)	Ansatz 2002 (in Tsd. EUR)	Ergebnis 2001 (in Tsd. EUR)
1	2 (in Tsd. EUR)	3	4	5
9750				
	<u>Ausgaben</u>			
422.01 (229)	Nachversicherung für ausgeschiedene Beamtinnen, Beamte, Richterinnen und Richter	11.000	12.782	9.549
424.01	Zuführung an Versorgungsrücklage für beamtete Beschäftigte	8.590	8.567	5.721 27R
	Anordnungsbefugnis Finanzbehörde			
429.01 (873)	Zuführung an das Sondervermögen Versorgungsfonds der Freien und Hansestadt Hamburg	7.938	8.000	8.265
	Grundbewilligung insgesamt 5.113			
	Finanzbehörde -			
	Personalamt -ZPD- 7.938			
	Grundbewilligung 5.113			
	Über die Grundbewilligung hinaus dürfen Ausgaben geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 389.02, 389.03 und 389.04			
431.01	Ruhegehälter der ehemaligen Mitglieder des Senats	3.064	2.972	2.967
432.01	Versorgungsbezüge der Beamtinnen, Beamten, Richterinnen und Richter	312.322	281.164	239.670
	Die Kostenanteile der Einzelpläne/Wirtschaftspläne dürfen von der Ausgabe abgesetzt werden			
	Behörde für Soziales und Familie 28			
	Personalamt -ZPD- 312.294			
	Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 281.01			
434.01	Zuführung an die Versorgungsrücklage für Versorgungsempfänger nach Beamtenrecht	4.090	4.020	2.632 15R
	Anordnungsbefugnis Finanzbehörde			
435.01	Versorgungsbezüge der Angestellten	17.934	17.356	21.415
	Die Kostenanteile der Einzelpläne/Wirtschaftspläne dürfen von der Ausgabe abgesetzt werden			
435.02	Zuschuss an die Versorgungskasse für staatliche Angestellte	230	230	212
436.01	Versorgungsbezüge der Arbeiterinnen und Arbeiter	10.033	10.106	9.786
	Die Kostenanteile der Einzelpläne/Wirtschaftspläne dürfen von der Ausgabe abgesetzt werden			
439.01	Sonstige Versorgungsbezüge	28	28	37
443.01	Unfallfürsorge	437	437	481
443.02	Heilfürsorge	15	8	9
	Anordnungsbefugnis Behörde für Soziales und Familie			
443.03	Unterstützungen	3	3	2

Stand 11.12.2002

Kap.-, Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Ansatz 2003 (in Tsd. EUR)	Ansatz 2002 (in Tsd. EUR)	Ergebnis 2001 (in Tsd. EUR)
1	2 (in Tsd. EUR)	3	4	5
9750				
446.01	Beihilfen in Krankheitsfällen u.a. für Versorgungsempfängerinnen, Versorgungsempfänger	83.532	76.967	82.778
452.01	Erstattungen an Rentenversicherungsträger im Rahmen des Versorgungsausgleichs nach dem 1. Eherechtsreformgesetz	3.068	3.068	5.457
631.02	Erstattung von Versorgungsbezügen an den Bund	10	10	49
632.02	Erstattung von Versorgungsbezügen an die Länder	10	10	12
916.01 (873)	Zuführung an das Sondervermögen Zusatzversorgung der Freien und Hansestadt Hamburg	9.700	12.782	11.530
	Finanzbehörde	-		
	Personalamt -ZPD-	9.700		
	Ausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 381.01			
	<u>Gesamtausgaben</u>	<u>472.004</u>	<u>438.510</u>	
9890	Sonstige Einnahmen und Ausgaben			
(960)	<u>Einnahmen</u>			
111.01	Globale Mehreinnahmen aus Gebührenerhöhungen und Abbau von Gebührensubventionen	250	250	
119.01 (012)	Einnahmen aus der Abgabe von Vordrucken	20	25	26
	Anordnungsbefugnis Behörde für Bildung und Sport			
	Die Einnahmen dienen zur Deckung der über die Grundbewilligung hinausgehenden Ausgaben bei 511.01			
119.02	Ersatzleistungen aus Versicherungsverträgen	4.000		
119.10 (989)	Globale Mehreinnahmen	-	-	
122.01 (632)	Einnahmen aus Verträgen über die Ausbeutung von Bodenschätzen	-	-	2
	Anordnungsbefugnis Behörde für Wirtschaft und Arbeit			
124.01	Nutzungsabgabe der Hamburger Außenwerbung GmbH	2.684	2.596	2.200
	Anordnungsbefugnis Behörde für Wirtschaft und Arbeit			
281.01	Anteile von hamburgischen Betrieben gewerblicher Art an der zentral veranschlagten Umsatzsteuer	-	-	215
	Vorsteuern dürfen von den Einnahmen abgesetzt werden			

Stand 11.12.2002

Kap.-, Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Ansatz 2003 (in Tsd. EUR)	Ansatz 2002 (in Tsd. EUR)	Ergebnis 2001 (in Tsd. EUR)
1	2 (in Tsd. EUR)	3	4	5
9890				
281.02	Rückzahlung von Umsatzsteuer Umsatzsteuerzahlungen dürfen von den Einnahmen aus dem Vorsteuerabzug abgesetzt werden	8.200	8.200	6.472
281.03	Erfassung der Umsatzsteuer auf Leistungen nicht im Bundesgebiet ansässiger Unternehmer für Hamburg gemäß §§ 51-56 USTDV	40	20	202
281.04	Erfassung der Umsatzsteuer auf den innergemeinschaftlichen Erwerb von Gegenständen	120	102	192
356.01 (950)	Einnahmen vom Grundstock für Grunderwerb für Grunderwerbsteuerzahlungen aufgrund hamburgischer Grundstücksgeschäfte Die Einnahmen dienen zur Deckung der Mehrausgaben bei 821.01	-	-	
	<u>Gesamteinnahmen</u>	<u>15.314</u>	<u>11.193</u>	
	<u>Ausgaben</u>			
511.01 (012)	Zentrale Beschaffung von Vordrucken Anordnungsbefugnis Behörde für Bildung und Sport Grundbewilligung 75 Über die Grundbewilligung hinaus dürfen Ausgaben geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 119.01	95	100	116 26R
517.03 (871)	Gebäudeversicherungen für hamburgischen Grundbesitz Gegenseitig deckungsfähig mit 517.04	2.379	2.421	2.297 222R
517.04	Gebäudeversicherungen für die auf die Kommanditgesellschaft VHG Verwaltung Hamburgischer Gebäude GmbH & Co. und die HGV übertragenen Grundstücke Gegenseitig deckungsfähig mit 517.03 Mittel für einzelne Maßnahmen/Maßnahmegruppen werden auf vorhandene oder einzurichtende Titel der sachlich zuständigen Kapitel übertragen	523	532	225 306R
517.05	Grundsteuer Mittel für einzelne Maßnahmen/Maßnahmegruppen werden auf vorhandene oder einzurichtende Titel der sachlich zuständigen Kapitel übertragen	5.569	4.764	1.219 9.405R
548.01 (988)	Zentral veranschlagte sächliche Verwaltungsausgaben Gegenseitig deckungsfähig mit 971.03 Die Mittel werden auf vorhandene oder einzurichtende Titel der sachlich zuständigen Kapitel übertragen	5.529	3.500	

Stand 11.12.2002

Kap.-, Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Ansatz 2003 (in Tsd. EUR)	Ansatz 2002 (in Tsd. EUR)	Ergebnis 2001 (in Tsd. EUR)
1	2 (in Tsd. EUR)	3	4	5
9890				
791.01	Zwangsläufige Mehrausgaben im investiven Bereich  Mittel für einzelne Maßnahmen/Maßnahmegruppen werden auf vorhandene oder einzurichtende Titel der sachlich zuständigen Kapitel übertragen	2.500 1.500VE	2.500 1.500VE	
791.02	Globale Minderausgabe zum Ausgleich zwangsläufiger Mehrausgaben im investiven Bereich	2.500-	2.500-	
821.01 (871)	Zahlung von Grunderwerbsteuer für hamburgische Grundstücksgeschäfte  Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 356.01	767	767	602 165R
919.01 (950)	Zuführung an allgemeine Rücklage  Soweit die Ergebnisse bei den Betriebseinnahmen/-ausgaben zu Verbesserungen gegenüber den veranschlagten Beträgen führen, dürfen entsprechende Zuführungen an die Rücklage vorgenommen werden	-	-	
971.03	Rückstellung für Mehraufwendungen  Übertragbar  Gegenseitig deckungsfähig mit 548.01  Die Mittel dürfen auf 9600.575.01, 9700.461.01 9700.682.02 und 9890.548.01 übertragen werden  Bis zu 2.500 Tsd. EUR dürfen auf 9890.971.05 übertragen werden  Bis zu 6.000 Tsd. EUR dürfen auf 9890.971.08 übertragen werden  Bis zu 500 Tsd. EUR dürfen auf 9090.534.01 übertragen werden	46.600	22.000	
971.04	Global veranschlagte Ausgaben zum Ausgleich zwangsläufiger Mehrausgaben  Mittel für einzelne Maßnahmen/Maßnahmegruppen werden auf vorhandene oder einzurichtende Titel der sachlich zuständigen Kapitel übertragen	3.800	3.800	
971.05	Komplementärmittel für EU-Vorhaben  Übertragbar  Mittel für einzelne Maßnahmen/Maßnahmegruppen werden auf vorhandene oder einzurichtende Titel der sachlich zuständigen Kapitel übertragen  Bis zu 2.500 Tsd. EUR dürfen von 9890.971.03 übertragen werden	- 5.000VE	- 5.000VE	

Stand 11.12.2002

Kap.-, Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Ansatz 2003 (in Tsd. EUR)	Ansatz 2002 (in Tsd. EUR)	Ergebnis 2001 (in Tsd. EUR)
1	2 (in Tsd. EUR)	3	4	5
9890				
971.08	Zentral veranschlagte Ausgaben zur Vorfinanzierung von Maßnahmen zur Steigerung der Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit der Verwaltung	- 6.000VE	- 6.000VE	
	Übertragbar			
	Mittel für einzelne Maßnahmen/Maßnahmegruppen werden auf vorhandene oder einzurichtende Titel der sachlich zuständigen Kapitel übertragen			
	Bis zu 6.000 Tsd. EUR dürfen von 9890.971.03 übertragen werden			
972.01	Globale Minderausgaben bei den laufenden Ausgaben (sog. Bodensatz)	50.000-	100.000-	
972.04	Globale Minderausgabe zum Ausgleich zwangsläufiger Mehrausgaben	3.800-	3.800-	
	Gesamtausgaben	11.462	65.916-	
	Summe Verpflichtungsermächtigungen	12.500VE	12.500VE	
9900	Gemeinschaftssteuern, Landessteuern und Finanzausgleiche			
(910)	Anordnungsbefugnis Oberfinanzdirektion			
	<u>Einnahmen</u>			
011.01	Lohnsteuer (Landesanteil)	1.813.000	1.810.000	2.925.595
011.02	Zerlegung der Lohnsteuer (Landesanteil)	-	-	1.019.654-
	Anordnungsbefugnis Finanzbehörde			
011.03	Steuervergütungen (Landesanteil)	-	-	195.124-
	Anordnungsbefugnis Finanzbehörde			
012.01	Veranlagte Einkommensteuer (Landesanteil)	319.000	356.000	352.444
012.02	Anteil Hamburgs an den vom Bundesamt für Finanzen durchgeführten Erstattungen an veranlagter Einkommensteuer (Landesanteil)	-	-	22.186-
	Anordnungsbefugnis Finanzbehörde			
013.01	Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	325.000	261.000	535.470
013.02	Anteil Hamburgs an den vom Bundesamt für Finanzen durchgeführten Erstattungen an nicht veranlagten Steuern vom Ertrag	-	-	113.835-
	Anordnungsbefugnis Finanzbehörde			
014.01	Körperschaftsteuer	220.000	314.000	394.377
014.02	Zerlegung der Körperschaftsteuer (Landesanteil)	-	-	176.476-
	Anordnungsbefugnis Finanzbehörde			

Stand 11.12.2002

Kap.-, Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Ansatz 2003 (in Tsd. EUR)	Ansatz 2002 (in Tsd. EUR)	Ergebnis 2001 (in Tsd. EUR)
1	2 (in Tsd. EUR)	3	4	5
9900				
014.03	Anteil Hamburgs an den vom Bundesamt für Finanzen durchgeführten Vergütungen an Körperschaftsteuer	-	-	42.348-
	Anordnungsbefugnis Finanzbehörde			
015.01	Umsatzsteuer (hamburgischer Anteil)	883.000	875.000	659.461
	Finanzbehörde	-		
	Oberfinanzdirektion	883.000		
016.01	Einfuhrumsatzsteuer (hamburgischer Anteil)	318.000	334.000	332.028
	Anordnungsbefugnis Finanzbehörde			
016.02	Beitrag für Fonds Deutsche Einheit	71.000-	72.000-	86.234-
	Anordnungsbefugnis Finanzbehörde			
017.01	Gewerbsteuerumlage	196.000	188.000	82.108
	Anordnungsbefugnis Finanzbehörde			
017.02	Finanzierungsanteil Hamburg (Gemeinde) am Beitrag Hamburg (Land) für Fonds Deutsche Einheit	-	-	21.974
	Anordnungsbefugnis Finanzbehörde			
017.03	Erhöhte Gewerbesteuerumlage (Gemeindeanteil für LFA)	-	-	79.517
	Anordnungsbefugnis Finanzbehörde			
018.01	Zinsabschlag (Landesanteil)	176.000	184.000	138.291
018.02	Zerlegung Zinsabschlag (Landesanteil)	-	-	44.211
	Anordnungsbefugnis Finanzbehörde			
051.01	Vermögensteuer	6.000	5.000	4.983
052.01	Erbschaftsteuer	135.000	158.000	142.986
053.01	Grunderwerbsteuer	155.000	164.000	159.829
054.01	Kraftfahrzeugsteuer	130.000	143.000	149.192
055.01	Totalisatorsteuer aus Trabrennveranstaltungen	3.579	3.579	3.727
	96 % der Einnahmen sind zweckgebunden			
	Die Einnahmen (soweit zweckgebunden) dienen zur Deckung der Ausgaben bei 7400.686.14			
055.02	Totalisatorsteuer aus Galopprennveranstaltungen	1.526	1.526	1.405
	96 % der Einnahmen sind zweckgebunden			
	Die Einnahmen (soweit zweckgebunden) dienen zur Deckung der Ausgaben bei 7400.686.15			
055.03	Totalisatorsteuer aus Galopprennveranstaltungen arabischer Vollblüter	8	8	
	96 % der Einnahmen sind zweckgebunden			
	Die Einnahmen (soweit zweckgebunden) dienen zur Deckung der Ausgaben bei 7400.686.16			
056.01	Andere Rennwettsteuer	-	-	91
057.01	Lotteriesteuer	80.000	84.000	77.910

Stand 11.12.2002

Kap.-, Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Ansatz 2003 (in Tsd. EUR)	Ansatz 2002 (in Tsd. EUR)	Ergebnis 2001 (in Tsd. EUR)
1	2 (in Tsd. EUR)	3	4	5
9900				
058.01	Sportwettsteuer	-	-	555
059.01	Feuerschutzsteuer (allgemein)	7.000	11.000	11.107
059.02	Feuerschutzsteuer (landesbegrenzt)	-	-	
059.03	Feuerschutzsteuer (Abführungen)	-	-	4.942-
061.01	Biersteuer	20.000	21.000	21.635
069.01	Sonstige Landessteuern	-	-	
371.01	Global veranschlagte Steuer Mehreinnahmen infolge des Flutopfersolidaritätsgesetzes (Weggefallener Ansatz)			
	<u>Gesamteinnahmen</u>	<u>4.717.113</u>	<u>4.841.113</u>	
	<u>Ausgaben</u>			
612.01	Beitrag zum Länderfinanzausgleich Anordnungsbefugnis Finanzbehörde Mehrausgaben dürfen geleistet werden, soweit sie sich aus dem Länderfinanzausgleichsgesetz ergeben; Rückzahlungen aus Vorjahren dürfen von der Ausgabe abgesetzt werden	200.000	281.000	391.353
634.02 (243)	Zuschüsse an den Lastenausgleichsfonds gemäß § 6 Abs. 4 LAG Anordnungsbefugnis Finanzbehörde Übertragbar Mehrausgaben dürfen geleistet werden, soweit sie sich aus dem Lastenausgleichsgesetz ergeben; Rückzahlungen aus Vorjahren dürfen von der Ausgabe abgesetzt werden	1.500	1.534	1.178
634.03 (699)	Zahlungen Hamburgs an den Fonds "Aufbauhilfe" nach dem Flutopfersolidaritätsgesetz Anordnungsbefugnis Finanzbehörde	35.700		
884.01	Zahlungen Hamburgs an den Fonds "Aufbauhilfe" nach dem Flutopfersolidaritätsgesetz Anordnungsbefugnis Finanzbehörde	71.300		
	<u>Gesamtausgaben</u>	<u>308.500</u>	<u>282.534</u>	

Stand 11.12.2002

Kap.-, Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Ansatz 2003 (in Tsd. EUR)	Ansatz 2002 (in Tsd. EUR)	Ergebnis 2001 (in Tsd. EUR)
1	2 (in Tsd. EUR)	3	4	5
9910	Gemeindesteuern			
(910)				
	<u>Einnahmen</u>			
071.01	Gemeindeanteil an der Lohnsteuer und der veranlagten Einkommensteuer Anordnungsbefugnis Oberfinanzdirektion	753.000	767.000	1.156.955
071.02	Verminderung des Gemeindeanteils an der Lohnsteuer infolge Zerlegung	-	-	359.878-
071.03	Gemeindeanteil Hamburgs an den vom Bundesamt für Finanzen durchgeführten Erstattungen an veranlagter Einkommensteuer	-	-	7.830-
071.04	Steuervergütungen (Gemeindeanteil)	-	-	68.867-
072.01	Grundsteuer der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe Anordnungsbefugnis Oberfinanzdirektion	1.000	1.000	860
073.01	Grundsteuer der übrigen Grundstücke Anordnungsbefugnis Oberfinanzdirektion	333.000	325.000	320.543
075.01	Gewerbesteuer Anordnungsbefugnis Oberfinanzdirektion	1.300.000	1.355.000	1.219.695
075.02	Gewerbesteuer nach der Lohnsumme Anordnungsbefugnis Oberfinanzdirektion	-	-	0
076.01	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer Finanzbehörde Oberfinanzdirektion	115.000 - 115.000	112.000	110.237
077.01	Gewerbesteuerumlage	296.000-	274.000-	147.726-
077.02	Finanzierungsanteil Hamburg (Gemeinde) am Beitrag Hamburg (Land) für Fonds Deutsche Einheit	-	-	21.974-
077.03	Erhöhte Gewerbesteuerumlage	-	-	79.517-
078.01	Zinsabschlag (Gemeindeanteil) Anordnungsbefugnis Oberfinanzdirektion	48.000	50.000	37.716
078.02	Zerlegung Zinsabschlag (Gemeindeanteil)	-	-	12.058
082.01	Spielgeräteststeuer Anordnungsbefugnis Oberfinanzdirektion	11.000	12.000	13.089
083.01	Hundesteuer Anordnungsbefugnis Oberfinanzdirektion	3.000	3.000	2.669
084.01	Getränkesteuer Anordnungsbefugnis Oberfinanzdirektion	-	-	6
089.01	Sonstige Gemeindesteuern	-	-	

Stand 11.12.2002

Kap.-, Titel-Nr.	Zweckbestimmung	Ansatz 2003 (in Tsd. EUR)	Ansatz 2002 (in Tsd. EUR)	Ergebnis 2001 (in Tsd. EUR)
1	2 (in Tsd. EUR)	3	4	5
9910				
089.05	Zweitwohnungsteuer Anordnungsbefugnis Oberfinanzdirektion	2.000	2.000	1.883
	<u>Gesamteinnahmen</u>	<u>2.270.000</u>	<u>2.353.000</u>	
9990 (920)	Allgemeiner Kreditbedarf, allgemeine Deckungsmittel und Abwicklung der Vorjahre  <u>Einnahmen</u>			
321.01	Kreditaufnahmen bei der Wohnungsbaukreditanstalt für Maßnahmen nach § 17 II. WoBauG an städtischen Grundstücken	500	500	
325.01	Anleihen	-	-	
325.02	Sonstige Kreditmarktmittel	799.500	851.683	823.303 403.659R
	Aus der Bruttokreditaufnahme sind auch Ausgaben zur Schuldentilgung gemäß Kreditfinanzierungsplan und für Kurspflege zu leisten			
356.01 (950)	Entnahme aus dem Grundstock für Grunderwerb	-	242.446	179.650
359.01 (950)	Entnahme aus allgemeiner Rücklage	450.000	-	329.752
	Aus der allgemeinen Rücklage dürfen über den veranschlagten Betrag hinaus Mittel entnommen werden, um			
	Mehrausgaben im Rahmen von Leistungen im bundesstaatlichen Finanzausgleich (Titel 9900.612.01) zu decken,			
	Mindereinnahmen bei den Steuern (Kapitel 9900 und 9910) auszugleichen und			
	- soweit die Mittel nicht für die vorstehenden Zwecke benötigt werden - die Nettokreditaufnahme (Titel 9990.325.02) zu reduzieren			
371.01 (989)	Einnahmen aus der Mobilisierung von Vermögenspositionen	311.588	33.000	70.519
	Ausgaben für Gutachten im Zusammenhang mit der Mobilisierung und Umstrukturierung von Vermögenspositionen dürfen bis zur Höhe von 1.500 Tsd. EUR von den Einnahmen abgesetzt werden			
	<u>Gesamteinnahmen</u>	<u>1.561.588</u>	<u>1.127.629</u>	

Stand 11.12.2002

Kap. -, Titel- Nr.	Zweckbestimmung	Ansatz 2003 (in Tsd. EUR)	Ansatz 2002 (in Tsd. EUR)	Ergebnis 2001 (in Tsd. EUR)
1	2 (in Tsd. EUR)	3	4	5
9990				
	<u>Ausgaben</u>			
961.06 (970)	Deckung des Fehlbetrages 2001	162.912		
	<u>Gesamtausgaben</u>	<u>162.912</u>		

## Erläuterungen zu den Kapiteln

### 9400 Kapitalvermögen

#### 1. Allgemeine Aussagen und Rahmendaten

Dieser Bereich umfasst im Wesentlichen Einnahmen aus Darlehen (Zinsen und Rückflüsse) an öffentliche Unternehmen und Private. Außerdem sind Einnahmen aus Erbschaften, verfallenen Wertpapieren und Grundrenten veranschlagt.

Die Einnahmen aus Darlehen sind grundsätzlich rückläufig, weil sich der Forderungsbestand durch planmäßige oder vorzeitige Tilgungen abbaut.

#### 2. Überblick über die Veranschlagung und Titelerläuterungen

	2003	2002	+/-	
	in Tsd. EUR			in %
<b>Einnahmen</b>	1.842	2.566	- 724	- 28,2%
davon:				
Verwaltungseinnahmen etc. (Hgr. 1)	1.842	2.566	- 724	- 28,2%

Nachstehende Titel werden wegen erheblicher Abweichungen (Ergebnis/Veranschlagung) im einzelnen erläutert:

129.01 Der Ansatz 2002 orientiert sich an den Ergebnissen der Vorjahre.

182.02 Der Ansatz 2002 entspricht der rückläufigen Tendenz bei den Darlehensrückzahlungen.

### 9500 Spielbank und Lotteriewesen

#### 1. Allgemeine Aussagen und Rahmendaten

In diesem Kapitel werden die Ablieferungen der Spielbank Hamburg, des Nordwest Lotto und Toto Hamburg, der Nordwestdeutschen Klassenlotterie, Einnahmen aus der Durchführung von Lotterien sowie die Gebühren für die Genehmigung von Kleinlotterien veranschlagt.

Die nach dem Rennwett- und Lotteriegesezt zu erhebende Lotteriesteuer auf die Spielumsätze ist im Kapitel 9900 veranschlagt.

Grundsätzlich ist festzustellen, dass die Einnahmen aus dem Glücksspiel nicht exakt prognostizierbar sind, weil die Einnahmeentwicklung vom Spielverhalten der Bevölkerung abhängig ist.

Die Bemessung der Ansätze erfolgt deshalb grundsätzlich unter Berücksichtigung von bisherigen Verläufen in den Vorjahren.

#### 2. Überblick über die Veranschlagung und Titelerläuterungen

	2003	2002	+/-	
	in Tsd. EUR			in %
<b>Einnahmen</b>	115.972	107.481	+ 8.491	+ 7,9%
davon:				
Spielbank-/Troncabgabe (Hgr. 0)	60.350	53.350	+ 7.000	+ 13,1%
Verwaltungseinnahmen (Hgr. 1) etc.	55.622	54.131	+ 1.491	+ 2,8%
<b>Ausgaben</b>				
Troncabgabe (Hgr. 9)	350	350	0,0	0,0

## Einnahmen

Als Einnahmen sind berücksichtigt:

- Spielbankabgabe (Titel 093.01; 70 % des Bruttospielertrages) und die Sonderabgabe entsprechend dem Gesetz über die Zulassung einer Spielbank und der Konzession des Senats sowie die
- Troncabgabe (Titel 099.01), für die eine besondere Zweckbindung (s. 971.01) vorgesehen ist,
- die Unternehmensergebnisse = Umsatzerlöse nach Abzug von Gewinnausschüttungen, Steuern und Kosten, welche als
  - Ablieferungen aus der Nordwestdeutschen Klassenlotterie (Titel 123.01) und
  - Ablieferungen des Nordwest Lotto und Toto Hamburg (Titel 123.02)
 veranschlagt werden, sowie
- die Gebühren nach der Gebührenordnung für das Lotterie- und Spielwesen (Titel 111.01).

Erhöht haben sich gegenüber dem Haushalt 2002 die Einnahmeerwartungen aus

- den Ablieferungen des Nordwest Lotto und Toto Hamburg (+ 500 Tsd. EUR)
- der Spielbankabgabe (+ 7.000 Tsd. EUR).
- den Ablieferungen aus der Nordwestdeutschen Klassenlotterie (+1.000 Tsd. EUR)

Nachstehende Titel werden wegen ihrer besonderen Bedeutung, bzw. erheblicher Veränderungen im Einzelnen erläutert:

- 093.01 Veranschlagt ist die Spielbankabgabe gemäß § 3 des Gesetzes über die Zulassung einer öffentlichen Spielbank vom 24.5.1976.
- 123.01 Die Nordwestdeutsche Klassenlotterie wird aufgrund einer Vereinbarung zwischen den Ländern Berlin, Brandenburg, Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Saarland, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein als staatliche Klassenlotterie betrieben. Die Überschüsse werden nach einem festen Schlüssel auf die Länder verteilt. Hamburg erhält rd. 16 %.  
In Anpassung an das Ergebnis 2001 wurde die Einnahmeerwartung 2003 gegenüber 2002 um rund 1,0 Mio. EUR heraufgesetzt (Basis: voraussichtlicher Losabsatz).
- 123.02 Der in Anpassung an die Ergebnisentwicklung der Vorjahre um 0,5 Mio. EUR erhöhte Ansatz resultiert im Wesentlichen aus besonders hohen Jackpot-Ausspielungen.
- 123.06 Das Treuhandvermögen „Nordwest Lotto und Toto Hamburg – Staatliche Lotterie der Freien und Hansestadt Hamburg“ führt gemeinsam mit den anderen im Deutschen Lotto- und Totoblock zusammengefassten Lottogesellschaften der einzelnen Länder die „Glücksspirale“ ganzjährig durch. Empfänger des Zweckertrages sind z. Zt. zu je  $33 \frac{1}{3}$  % der Deutsche Sportbund und die Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege sowie die Deutsche Stiftung Denkmalschutz. Diese Zweckerträge werden von den einzelnen Lottogesellschaften aufgrund bestehender einheitlicher Verträge unmittelbar an diese Empfänger überwiesen. Damit gleichen sich der Zweckertrag und seine Verwendung in Einnahme und Ausgabe vollständig aus. Aus Gründen der Verwaltungsvereinfachung und zur Vermeidung einer Aufblähung des Haushalts ist als Ausnahme von der Bruttoveranschlagung nach § 15 Abs. 1 Satz 3 LHO für den Zweckertrag aus der Glücksspirale ein Einnahmetitel mit einem Leeransatz ausgebracht.

## Ausgaben

- 971.01 Verwendung der Troncabgabe für einmalige Zwecke

Die Bürgerschaft hat mit Drucksache 16/1858 den Senat ersucht ... „

1. korrespondierend zum Einnahmetitel für die Troncabgabe einen Ausgabebetitel für deren Verwendung zu gemeinnützigen Zwecken vorzusehen;
2. die Verwendung für gemeinnützige Zwecke haushaltsrechtlich auf einmalige Ausgaben investiven Charakters zu beschränken;
3. bei dem Ausgabebetitel ausdrücklich zu vermerken, dass die Entscheidung über die Verwendung im Einzelfall von der Bürgerschaft getroffen wird;
4. die so gestaltete Zweckbindung mit der Vorlage des nächsten Haushaltsplan-Entwurfs zu verwirklichen.“

Mit der Veranschlagung entspricht der Senat den Intentionen der Bürgerschaft.

- Zum Zeitpunkt der Erstellung der Erläuterungen gibt es für das Haushaltsjahr 2002 ein von der Bürgerschaft beschlossenes Maßnahmenvolumen von rd. 419 Tsd. EUR, bestehend aus 65 Maßnahmen (vgl. Drs. 16/676, 16/677 und 16/705).

## 9590 Sonstige Unternehmen und Beteiligungen

### 1. Allgemeine Aussagen und Rahmendaten

Wesentliche Positionen für die Veranschlagung in diesem Kapitel

– Bereich Einnahmen

- Gewinnausschüttung durch die Hamburgische Landesbank – Girozentrale –

Im Jahr 2002 hat sich die Gesamtausschüttung der HLB weiter erhöht. Sie beträgt – einschließlich des Anteils des atypisch stillen Gesellschafters rd. 34 Mio. EUR. Gemäß ihrem 49,5%-igen Anteil an der HLB werden 2002 16,83 Mio. EUR an die FHH ausgeschüttet. Für 2003 ist nach bisherigen Planungen mit einer direkten Ausschüttung an die FHH in Höhe von 17,82 Mio. EUR zu rechnen.

Daneben ergibt sich ein Haushaltsnutzen durch die HLB aus den Erträgen der atypisch stillen Beteiligung HLB – Beteiligungsgesellschaft mbH (zu 51 % von der FHH und zu 49 % von der HGV gehalten) sowie aus der Verzinsung der stillen Einlagen der HGV, wodurch eine entsprechende Reduzierung des HGV-Verlustrausgleiches erzielt wird.

Der Haushaltsnutzen durch die HLB stellt sich insgesamt wie folgt dar (in Mio. EUR):

	2000	2001	2002	2003
Gewinnausschüttung HLB an FHH	15,19	15,84	16,83	17,82
Nettoerträge der HGV aus stillen Einlagen bei der HLB	20,20	28,20	28,20	28,20
Gewinnausschüttung der HLB-BG an die FHH	0,07	0,01	–	–
<b>Summe Haushaltsnutzen:</b>	<b>35,46</b>	<b>44,05</b>	<b>45,03</b>	<b>46,02</b>

Die HGV-Erträge aus den typischen stillen Einlagen werden jeweils phasengleich vereinnahmt; die Erträge aus der atypisch stillen Beteiligung fließen in das Ergebnis des folgenden Geschäftsjahrs ein.

Die Ausschüttungen der HLB – BG an die FHH und die HGV für 2002 und 2003 sind derzeit noch nicht genau spezifizierbar, sie werden aber voraussichtlich jeweils unter 150 Tsd. EUR liegen.

- Darlehensrückfluss der HGV aus Gesellschafterdarlehen GWG/WVN

Im Haushaltsjahr 1990 ist über die HGV an die Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH (GWG) und die Wohnungsverwaltungsgesellschaft Nord (WVN) ein Darlehen in Höhe von 98,3 Mio. DM gewährt worden (Drucksache 13/6562 vom 21.8.1990). Dieses Darlehen wird von der HGV schrittweise getilgt – beginnend mit dem Geschäftsjahr 1998, über 10 Jahre, progressiver Verlauf, refinanziert aus Überschüssen bzw. Gewinnrücklagen der GWG.

– Bereich Ausgaben

- Zuschuss an die Asset-Management-Consulting GmbH (AMC)

Die Tätigkeit der AMC konzentriert sich weiterhin auf das Gebäudemanagement der FHH. Die Kurzfassung des Wirtschaftsplans ist als Anlage 1 nach den Erläuterungen abgedruckt.

- Zuschuss an die HGV zum Verlustrausgleich

Ergänzend zu den und den Titelerläuterungen wird auf Folgendes hingewiesen:

Die Ergebnissteuerung wird im Rahmen des betriebswirtschaftlichen Controllings durch die Wirtschaftsplangestaltung vorgenommen. Eine evtl. korrigierende Einflussnahme auf die finanziellen Auswirkungen des Unternehmenshandelns ist für das Parlament bei der Bewilligung der eingeworbenen Verpflichtungsermächtigung möglich. Die betriebs- und haushaltswirtschaftliche Verantwortung für die Unternehmens-Ergebnisse liegt bei der jeweiligen Fachbehörde. Diese ist auch für die Erfolgskontrolle des Mitteleinsatzes verantwortlich. Darüber hinaus findet eine regelmäßige Bewertung der zweckentsprechenden und wirtschaftlichen Verwendung eines Zuschusses zum Verlustrausgleich statt, und zwar im Rahmen der jährlichen Abschlussprüfung.

## 2. Überblick über die Veranschlagung und Titelerläuterungen

	2003	2002	+/-	
	in Tsd. EUR			in %
<b>Einnahmen</b>	85.758	76.786	+ 8.972	+ 11,7%
davon:				
Verwaltungseinnahmen etc. (Hgr. 1)	85.758	76.786	+ 8.972	+ 11,7%
<b>Ausgaben</b>	5.516	782	+ 4.734	+ 605,4 %
davon:				
Personalausgaben	110	110	0,0	0,0
Sach- und Fachausgaben	5.406	672	+ 4.734	+ 704,5 %

- 161.03 Um eine Abzinsung der bisher zinsfrei von der FHH gewährten Gesellschafterdarlehen zu vermeiden, werden seit dem Geschäftsjahr 2000 der HGV die Darlehen im Zusammenhang mit dem Erwerb der VHH, der HLB-BG, der GBS und der STEG zu einem marktüblichen Zinssatz verzinst. Der Zinssatz wird jährlich neu überprüft, ggf. angepasst und ist nachschüssig zu entrichten. Der Zuschussbedarf der HGV erhöht sich entsprechend.
- 161.04 Von der geplanten Einnahme entfallen 23.619 Tsd. EUR auf Zinsen für das Gesellschafterdarlehen, 8.857 Tsd. EUR auf die Vorabausschüttung 2003 und 9.492 Tsd. EUR auf die Abführung des Gewinnes aus dem Geschäftsjahr 2002.
- 161.05 Die HGV hat für das Gesellschafterdarlehen der Freien und Hansestadt Hamburg Zinsen zu zahlen. Weniger aufgrund planmäßiger Tilgung des Darlehens in Höhe der Abschreibungen.
- 682.10 Gesamtübersicht über die Einnahmen und Ausgaben der Hamburger Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung mbH (HGV) in den Jahren 2002 bis 2004.

### Vorbemerkung zur folgenden Gesamtübersicht (nächste Seite)

Die Aufgaben der HGV umfassen, entsprechend ihrer Funktion als Holdinggesellschaft unter finanziellem Aspekt, im Wesentlichen:

- die Verrechnung ihrer Beteiligungserträge und Verlustübernahmen
- die Durchführung eines Konzernclearings und
- die erforderlichen Beteiligungsfinanzierungen
- sowie die Vermögensverwaltung für die Gebäude von Polizei und Feuerwehr.

In Höhe des Gesamtergebnisses des Erfolgsplans bzw. der Gewinn- und Verlustrechnung für das jeweilige HGV-Geschäftsjahr wird im zeitgleichen Haushalt eine Verpflichtungsermächtigung ausgebracht und im Haushalt des nachfolgenden Jahres das kassenmäßige Ausgleichserfordernis veranschlagt. Die folgende Gesamtübersicht enthält für die einbezogenen Haushaltsjahre entsprechend den Ergebnissen des jeweils vorangegangenen HGV-Geschäftsjahres:

- die einzelnen Beteiligungserträge der HGV
- die Aufwendungen der HGV
  - aus den einzelnen Verlustübernahmen
  - aus der Zwischenfinanzierung dieser Verluste (Liquiditätshilfe)
  - für sonstige Zwecke (einschl. Beteiligungsfinanzierungen) sowie
- als Saldo den jeweiligen Zuschussbedarf.

Die Gesamtübersicht enthält auch den haushaltsrechtlichen Vermerk zu diesem Titel.

Die von der HGV zu übernehmenden Ergebnisse der einzelnen Beteiligungsgesellschaften, die Aufwendungen für Liquiditätshilfe und die sonstigen Aufwendungen der HGV sind jeweils in spezifischen Einzelübersichten (1 - 18) näher aufgliedert.

<b>Bilanzgewinn / Zuschussbedarf der HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsverwaltung mbH in den Jahren 2001 – 2004</b>				
	siehe Einzel- übersicht	Haushaltsjahr		
		2004	2003	2002
		vorauss. Zuschuss- bedarf (VE 2003)	Haushalts- Plan	Ist-Ergebnis
		Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR
1	2	3	4	5
<b>1. HGV-Beteiligungserträge des jeweils vorangegangenen GJ</b>				
1.1 DCLRH 1		12.565	4.990	16.754
1.2 FHG 1	1	9.213	8.358	30.988
1.3 GBS 1		0	0	0
1.4 GWG	2	0	0	116
1.5 GWG GEWERBE		3	3	3
1.6 HEW 1		17.070	17.086	22.768
1.7 HGL	3	0	1.022	0
1.8 HHLA	4	0	2.474	0
1.9 HLB-BG 1		77	0	90
1.10 HLB – Stille Bet. 1 netto		28.201	28.204	28.204
1.11 HMC	5	–	3.058	–
1.12 HWW	6	11.834	10.885	8.769
1.13 IMPF	7	276	229	156
1.14 KG VHG		6	3	3
1.15 SAGA		0	728	–
1.16 SGG	8	90	75	182
1.17 SpriAG	9	9.135	11.380	12.404
1.18 STEG	10	101	120	151
1.19 WERT 1	11	1.086	1.636	1.404
		89.657	90.251	121.992
<b>2. HGV-Aufwendungen des jeweils vorangegangenen GJ</b>				
2.1 BHH	12	1.200	1.287	1.309
2.2 HADAG	13	5.675	5.412	5.358
2.3 HHA	14	77.800	76.300	70.525
2.4 HMC	5	3.715	–	3.858
2.5 P+R	15	741	728	658
2.6 PVG	16	5.405	4.671	3.919
2.7 VHH	17	17.038	18.994	19.047
2.8 HGV ohne Beteiligungsbereich	18	15.412	7.413	11.734
		126.986	114.805	116.408
<b>3. Gewinnvortrag</b>		0	19.820	14.236
<b>4. Bilanzgewinn / -verlust (-)</b>		-37.329	- 4.734	19.820
<b>5. Zuschussbedarf</b>		37.329 <sup>2</sup>	4.734	

Die vorstehend genannten Verlustbeträge (Ansätze und VE unter Ziffern 2.1 bis 2.8) dürfen nur, soweit im Rahmen des insgesamt veranschlagten Zuschussbedarfs Deckung möglich ist, bei unabweisbaren Mehrbedarfen im Einvernehmen mit der Finanzbehörde überschritten werden.

Durch die Art der Veranschlagung wird das Prüfungsrecht des Rechnungshofs nach §§ 91 und 92 LHO nicht berührt. Auf Art. 14 Nr. 2 des Haushaltsbeschlusses sowie die Erläuterungen hierzu wird hinsichtlich der Bürgschaftsrahmen der HGV ergänzend hingewiesen.

<sup>1</sup> ggf. einschl. Steuergutschrift

<sup>2</sup> In Spalte 3 ist der Zuschussbedarf gemäß der Finanzplanung der HGV in Höhe von 37.239 Tsd. EUR ausgewiesen. Die höhere VE von 55.729 Tsd. EUR berücksichtigt bereits wegfallende Beteiligungserträge nach dem Verkauf von Unternehmensanteilen der HEW und FHG (vgl. Drs. 17/904).

## Einzelübersicht 1

## Erfolgsplan

## Flughafen Hamburg GmbH

FHG

(mit der Flughafen Hamburg Konsortial-GbR – FHK – besteht ein Beherrschungsvertrag und ein Gewinnabführungsvertrag)

	Vorschau GJ 2003 Tsd. EUR	Erfolgsplan GJ 2002 Tsd. EUR	Ergebnis GJ 2001 Tsd. EUR
1	2	3	4
<b>1. Erträge</b>			
1.1 Verkehrsabhängige Erlöse	130.254	122.395	126.680
1.2 Non-Aviation-Erlöse	68.832	64.197	65.494
1.3 Sonstige betriebliche Erträge	1.400	1.400	4.268
<b>Summe der Erträge</b>	<b>200.486</b>	<b>187.992</b>	<b>196.442</b>
<b>2. Aufwendungen</b>			
2.1 Materialaufwand			
2.1.1 Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.372	6.186	5.232
2.1.2 Aufwendungen für bezogene Leistungen	70.191	67.282	76.603
2.2 Personalaufwand			
2.2.1 Vergütungen und gesetzl. Sozialaufwand	38.404	37.285	36.852
2.2.2 Versorgungsbezüge und Zuführung zu Pensionsrückstellungen	6.616	6.423	6.444
2.3 Abschreibungen	19.281	18.598	19.378
2.4 Mieten und Pachten	10.300	10.300	10.245
2.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen	18.550	17.710	18.176
<b>Summe der Aufwendungen</b>	<b>169.714</b>	<b>163.784</b>	<b>172.930</b>
<b>3. Beteiligungsergebnis</b>	<b>1.505</b>	<b>1.505</b>	<b>1.477</b>
<b>4. Finanzergebnis</b>	<b>- 13.083</b>	<b>- 7.699</b>	<b>- 3.945</b>
<b>5. Außerordentliches Ergebnis</b>		<b>0</b>	<b>0</b>
<b>6. Unternehmensergebnis vor Gewinnabführung</b>	<b>19.194</b>	<b>18.014</b>	<b>21.044</b>
<b>7.. HGV-Anteil an der Gewinnabführung <sup>3)</sup></b>	<b>9.213 <sup>4)</sup></b>	<b>8.358</b>	<b>10.784</b>

<sup>3)</sup> Unter Berücksichtigung des Gewerbesteueraufwandes der FHK

<sup>4)</sup> Annahme bei einem HGV-Anteil von 60%

## FHG

Erläuterungen zu den wesentlichen Einzelpositionen 2002  
(haushaltswirksam 2003) gegenüber 2001  
(Veränderungen Spalte 3 gegenüber Spalte 4)

Tsd. EUR

### 1.1 Verkehrsabhängige Erlöse

Aufgrund der Auswirkungen der Terroranschläge vom 11. September 2001 und der fortschreitenden Liberalisierung im Bereich der Bodenverkehrsdienste sind die Umsätze im Bereich der verkehrsabhängigen Erlöse deutlich zurückgegangen.

- 4.285

### 1.2 Non-Aviation-Erlöse

Der Rückgang der Non-Aviation-Erlöse resultiert im Wesentlichen aus Einmaleffekten, die diese Position 2001 nachhaltig beeinflusst haben.

- 1.297

### 2.1.2 Aufwendungen für bezogene Leistungen

Bei den Fremdleistungen wirken sich insbesondere die Folgewirkungen der Ereignisse des 11. September 2001 aus, die zu einem geringeren Bezug von Fremdleistungen von operativen Beteiligungsgesellschaft führen.

- 9.321

### 2.2.1 Vergütungen und gesetzl. Sozialaufwand

Die Entwicklung im Bereich der Vergütungen wird neben dem verstärkten Aufbau von Service- und Stabsfunktionen durch die erwartete Tarifierhöhung von 3,5% zum 01.11.2002 beeinflusst. Der daraus entstehende Effekt wird durch eine Rückstellung für Altersteilzeit geschwächt, die 2001 gebildet wurde.

+ 433

### 4. Finanzergebnis

Insbesondere durch die zunehmende Investitionstätigkeit im Zuge des Flughafenausbauprojektes HAM 21 und die hiermit verbundene Aufnahme von Fremdkapital wird das Finanzergebnis deutlich unter dem des Vorjahres bleiben.

+ 3.754

## FHG

Erläuterungen zu den wesentlichen Einzelpositionen 2003  
(haushaltswirksam 2004) gegenüber 2002  
(Veränderungen Spalte 2 gegenüber Spalte 3)

	<u>Tsd. EUR</u>
<b>1.1 Verkehrsabhängige Erlöse</b>	
Im Jahr 2003 wird mit einer deutlichen Erholung der Verkehrsmengen und der korrespondierenden Umsatzpositionen gerechnet.	<b>+ 7.859</b>
<b>1.2 Non-Aviation-Erlöse</b>	
Im Jahr 2003 wird mit einer deutlichen Erholung der Verkehrsmengen und der korrespondierenden Umsatzpositionen gerechnet.	<b>+ 4.635</b>
<b>2.1.2 Aufwendungen für bezogene Leistungen</b>	
Im Jahr 2003 wird mit einer deutlichen Erholung der Verkehrsmengen und der korrespondierenden Aufwandspositionen gerechnet.	<b>+ 2.909</b>
<b>2.2.1 Vergütungen und gesetzlicher Sozialaufwand</b>	
Die Entwicklung im Bereich der Vergütungen wird wesentlich durch erwartete Tarifsteigerungen beeinflusst.	<b>+ 1.119</b>
<b>4. Finanzergebnis</b>	
Durch verstärkte Darlehensaufnahmen in Folge zunehmender Investitionstätigkeit im Zuge der Flughafenausbauplanung wird der Zinsaufwand deutlich ansteigen.	<b>+ 5.384</b>

## Einzelübersicht 2

## Erfolgsplan

## GWG Gesellschaft für Wohnen und Bauen

GWG

(mit der HGV besteht ein Beherrschungsvertrag)

	Vorschau GJ 2003 Tsd. EUR	Erfolgsplan GJ 2002 Tsd. EUR	Ergebnis GJ 2001 Tsd. EUR
	1	2	3
<b>1. Erträge</b>			
1.1 Mieterträge	140.030	137.455	131.641
1.2 Umlagen	59.510	58.325	53.707
1.3 Sonstige betriebliche Erträge	6.981	8.263	9.208
<b>Summe der Erträge</b>	<b>206.521</b>	<b>204.043</b>	<b>194.556</b>
<b>2. Aufwendungen</b>			
2.1 Materialaufwand			
2.1.1 Betriebskosten	55.724	54.563	50.936
2.1.2 Instandhaltungskosten	41.998	45.258	37.082
2.2 Personalaufwand			
2.2.1 Vergütungen und gesetzl. Sozialaufwand	15.676	15.119	14.942
2.2.2 Versorgungsbezüge und Zuführung zu Pensionsrückstellungen	1.624	1.485	1.510
2.3 Abschreibungen	24.337	22.890	23.302
2.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.198	6.959	10.970
<b>Summe der Aufwendungen</b>	<b>146.557</b>	<b>146.274</b>	<b>138.742</b>
<b>3. Beteiligungsergebnis</b>	<b>1.548</b>	<b>1.485</b>	<b>1.934</b>
<b>4. Finanzergebnis</b>	<b>- 57.677</b>	<b>- 55.419</b>	<b>- 53.772</b>
<b>5. Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>6. Unternehmensergebnis</b>	<b>3.835</b>	<b>3.835</b>	<b>3.977</b>
<b>7. Rücklagenzuführung</b>	<b>3.835</b>	<b>3.835</b>	<b>3.977</b>
<b>8. Gewinnausschüttung an die HGV</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>116<sup>5)</sup></b>

<sup>5)</sup> Steuergutschrift wegen vororganschaftlicher Mehrabführungen aus Vorjahren.

**GWG**

**Erläuterungen zu den wesentlichen Einzelpositionen 2002  
(haushaltswirksam 2003) gegenüber 2001**  
(Veränderungen Spalte 3 gegenüber Spalte 4)

	<u>Tsd. EUR</u>
<b>1.1 Mieterträge</b>	
Steigerung der Nettokaltmieten durch Mietanhebungen, Mietensteigerung aus Investitionstätigkeit, Reduktion von Erlösschmälerungen.	<b>+ 5.814</b>
<b>1.2 Umlagen</b>	
Zuwachs abzurechnender Bestände aus Betriebskosten.	<b>+ 4.618</b>
<b>1.3 Sonstige betriebliche Erträge</b>	
Sinkende Zuschüsse für Instandhaltungen	<b>- 945</b>
<b>2.1.1 Betriebskosten</b>	
Erhöhung der Betriebs- und Heizkosten.	<b>+ 3.627</b>
<b>2.1.2 Instandhaltungskosten</b>	
Steigerung der Instandhaltung durch Aufwandsmodernisierung.	<b>+ 8.176</b>
<b>2.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	
Abnahme der Abschreibung von Mietforderungen und Wertberichtigungen. Reduktion der Verluste aus dem Abgang von Immobilien.	<b>- 4.011</b>
<b>4. Finanzergebnis</b>	
Auslaufen von Annuitäten, Zinsdegression. Neuverschuldung durch Finanzierung des Bestandszuwachs.	<b>- 1.647</b>

## GWG

Erläuterungen zu den wesentlichen Einzelpositionen 2003  
(haushaltswirksam 2004) gegenüber 2002  
(Veränderungen Spalte 2 gegenüber Spalte 3)

	<u>Tsd. EUR</u>
<b>1.1 Mieterträge</b>	
Steigerung der Nettokaltmiete durch Mietanhebungen. Mietensteigerung aus Investitionstätigkeit sowie Reduktion von Erlösschmälerungen.	<b>+ 2.575</b>
<b>1.2 Umlagen</b>	
Zuwachs abzurechnender Bestände aus Betriebskosten.	<b>+ 1.185</b>
<b>1.3 Sonstige betriebliche Erträge</b>	
Verringerung der Zuschüsse. Höhere aktivierte Eigenleistung.	<b>- 1.282</b>
<b>2.1.1 Betriebskosten</b>	
Erhöhung der Betriebs- und Heizkosten	<b>+ 1.161</b>
<b>2.1.2 Instandhaltungskosten</b>	
Reduktion der Aufwandsmodernisierung.	<b>- 3.260</b>
<b>2.2.1 Vergütungen und gesetzl. Sozialaufwand</b>	
Tarifliche Steigerung und Personalreduktion in örtlicher Wohnungsverwaltung.	<b>+ 557</b>
<b>2.3 Abschreibungen</b>	
Erhöhung infolge Investitionen .	<b>+ 1.447</b>
<b>4. Finanzergebnis</b>	
Auflaufen von Annuitäten, Zinsdegression. Neuverschuldung durch Finanzierung des Bestandszuwachses.	<b>- 2.258</b>

## Einzelübersicht 3

## Erfolgsplan

## HGL Hamburger Gesellschaft für Luftverkehrsanlagen mbH

HGL

(mit der HGV besteht ein Beherrschungsvertrag und ein Gewinnabführungsvertrag)

	Vorschau GJ 2003 Tsd. EUR	Erfolgsplan GJ 2002 Tsd. EUR	Ergebnis GJ 2001 Tsd. EUR
1	2	3	4
<b>1. Erträge</b>			
1.1 Mieterträge/Umsatzerlöse	3.888	3.348	12.217
1.2 Sonstige betriebliche Erträge	–	500	11
<b>Summe der Erträge</b>	<b>3.888</b>	<b>3.848</b>	<b>12.228</b>
<b>2. Aufwendungen</b>			
2.1 Materialaufwand			
2.1.1 Aufwendungen für Roh, Hilfs- und Betriebsstoffe	–	–	–
2.1.2 Aufwendungen für bezogene Leistungen	–	–	9.570
2.2 Personalaufwand	–	–	–
2.2.1 Vergütungen und gesetzl. Sozialaufwand	–	–	–
2.2.2 Versorgungsbezüge und Zuführung zu Pensionsrückstellungen	–	–	–
2.3 Abschreibungen	1.289	1.167	759
2.4 Mieten und Pachten	556	556	477
2.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen	45	52	389
<b>Summe der Aufwendungen</b>	<b>1.890</b>	<b>1.775</b>	<b>11.195</b>
<b>3. Finanzergebnis</b>	<b>- 1.760</b>	<b>- 1.483</b>	<b>- 492</b>
<b>4. Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>
<b>5. Gewinnausschüttung bzw. Gewinnabführung<sup>6</sup> an die HGV</b>	<b>0</b>	<b>590</b>	<b>532<sup>7</sup></b>

<sup>6</sup> Gewinnausschüttung 2001 und Gewinnabführung 2002 fließen der HGV zusammen im Geschäftsjahr 2002 zu.

<sup>7</sup> Unter Berücksichtigung eines Verlustvortrags in Höhe von rd. 8 Tsd. EUR.

## HGL

Erläuterungen zu den wesentlichen Einzelpositionen 2002  
(haushaltswirksam 2003) gegenüber 2001  
(Veränderungen Spalte 3 gegenüber Spalte 4)

	<u>Tsd. EUR</u>
<b>1.1 Mieterträge / Umsatzerlöse</b>	
Die Mieterträge resultieren ausschließlich aus dem Mietverhältnis mit EADS. Die Steigerung der Gebäudemieten (1.357 Tsd. EUR) ist auf die Vermietung der neuen Baulichkeiten zum 1.4.2002 zurückzuführen. Die Grundstücke wurden von EADS bereits zum 1.4.2001 angemietet, so dass 2002 erstmalig der Ganzjahresbetrag der Miete enthalten ist. Die sonstigen Umsatzerlöse im Jahr 2001 (10.226 Tsd. EUR) sind ausschließlich auf die Schlussrechnung der Lärmschutzhalle zurückzuführen.	- 8.869
<b>1.2 Sonstige betriebliche Erträge</b>	
Die sonstigen betrieblichen Erträge fallen 2002 einmalig für die Koordination des Bauvorhabens Zollgebäude Freihafen an (500 Tsd. EUR). Der Vorjahreswert beinhaltet im Wesentlichen eine Nachberechnung der FHH für Grundstücksmieten aus 1997. Die entsprechende Belastung seitens der FHH findet sich in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen.	+ 489
<b>2.1 Materialaufwand</b>	
Die Veränderung im Materialaufwand ist im Wesentlichen auf die im Vorjahr erfolgte Abrechnung der Lärmschutzhalle zurückzuführen.	- 9.570
<b>2.3 Abschreibungen</b>	
Nach Fertigstellung der Gebäude ist die anteilige Jahresabschreibung in dieser Position enthalten.	+ 408
<b>2.4 Mieten und Pachten</b>	
Der wesentliche Posten innerhalb der Mieten und Pachten betrifft die Grundstücksmiete an die FHH, die zzgl. eines Verwaltungskostenaufschlags an die EADS weiterbelastet werden. Im Jahr 2002 ist erstmalig der Ganzjahresbetrag der Miete enthalten.	+ 79
<b>2.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	
Mit dem alleinigen Gesellschafter HGV ist am 16.5.2002 ein Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen worden, somit entfallen ab 2002 die hier bislang veranschlagten Körperschaftsteuern sowie der Solidaritätszuschlag	- 337
<b>3. Finanzergebnis</b>	
Die in der Bauphase aufgenommenen Zwischenfinanzierungsdarlehen werden zum 1.4.2002 in ein langfristiges Darlehen umgewandelt und erhöhen dadurch den Zinsaufwand.	+ 991

**HGL**

Erläuterungen zu den wesentlichen Einzelpositionen 2003  
(haushaltswirksam 2004) gegenüber 2002  
(Veränderungen Spalte 2 gegenüber Spalte 3)

	<u>Tsd. EUR</u>
<b>1.1 Mieterträge / Umsatzerlöse</b>	
Die Steigerung der Mieterträge ist auf die erstmalig ganzjährig berechnete Miete für die neuen Airspares-Hallen zurückzuführen.	<b>+ 540</b>
<b>1.2 Sonstige betriebliche Erträge</b>	
Der Vorjahreswert beinhaltete einen einmaligen Ertrag für die Koordination des Bauvorhabens „Zollgebäude Freihafen“.	<b>- 500</b>
<b>2.3 Abschreibungen</b>	
Analog zu den Mieterlösen erfolgt die Abschreibung für die neuen Airspares-Hallen 2003 erstmalig ganzjährig. Der Abschreibungssatz beträgt 3% p.a.	<b>+ 122</b>
<b>3. Finanzergebnis</b>	
Für die Finanzierung der Airspares-Hallen wird mit Fertigstellung ein langfristiges Darlehen aufgenommen. Im Jahr 2003 wird erstmals der Gesamtjahresbetrag des Zinsaufwands veranschlagt.	<b>+ 277</b>

## Einzelübersicht 4

## Erfolgsplan

## Hamburger Hafen- und Lagerhaus-Aktiengesellschaft

HHLA

(mit der HGV besteht ein Beherrschungsvertrag)

	Vorschau GJ 2003 Tsd. EUR	Erfolgsplan GJ 2002 Tsd. EUR	Ergebnis GJ 2001 Tsd. EUR
	1	2	3
<b>1. Erträge</b>			
1.1 Produktionserlöse	157.376	170.465	207.764
1.2 Vermietungserlöse	23.008	22.062	19.834
1.3 Sonstige betriebliche Erträge	15.390	7.772	16.664
<b>Summe der Erträge</b>	<b>195.774</b>	<b>200.299</b>	<b>244.262</b>
<b>2. Aufwendungen</b>			
2.1 Materialaufwand			
2.1.1 Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	12.731	14.061	16.197
2.1.2 Aufwendungen für bezogene Leistungen	13.857	16.957	31.606
2.2 Personalaufwand			
2.2.1 Vergütungen und gesetzl. Sozialaufwand	88.555	94.172	99.757
2.2.2 Versorgungsbezüge und Zuführung zu Pensionsrückstellungen	17.435	21.423	14.371
2.3 Abschreibungen	18.253	20.758	23.755
2.4 Mieten und Pachten	14.751	14.904	15.144
2.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen	28.095	22.291	36.765
<b>Summe der Aufwendungen</b>	<b>193.677</b>	<b>204.566</b>	<b>237.595</b>
<b>3. Beteiligungsergebnis</b>	<b>9.484</b>	<b>8.487</b>	<b>5.567</b>
<b>4. Finanzergebnis</b>	<b>- 1.329</b>	<b>- 665</b>	<b>960</b>
<b>5. Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>6. Unternehmensergebnis</b>	<b>10.252</b>	<b>3.555</b>	<b>13.194</b>
<b>7. Gewinnausschüttung an die HGV</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2.474</b>

## HHLA

### Erläuterungen zu den wesentlichen Einzelpositionen 2002

(haushaltswirksam 2003) gegenüber 2001

(Veränderungen Spalte 3 gegenüber Spalte 4)

	<u>Tsd. EUR</u>
<b>1.1 Produktionserlöse</b>	
Trotz der positiven Mengenentwicklung des Güterumschlags im gesamten HHLA-Konzern erwartet die HHLA-Muttergesellschaft aufgrund der Verlagerung von Liniendiensten zum Container-Terminal Altenwerder und der Ausgliederung des Unternehmensbereichs Frucht einen Rückgang des Gesamtgüterumschlags in t um 18,8% und der Containeranzahl in Boxen um 17,3%. Die Umsatzerlöse werden daher ebenfalls sinken.	- 37.299
<b>1.2 Vermietungserlöse</b>	
Der geplante Zuwachs von Vermietungserlösen resultiert vor allem aus den neu an die Frucht-GmbH vermieteten Flächen.	+ 2.228
<b>1.3 Sonstige betriebliche Erträge</b>	
Die übrigen Erträge verringern sich vor allem durch geringere neutrale Erträge, weil sich die Buchgewinne aus dem Abgang von Immobilienobjekten verringern.	- 8.892
<b>2.1.1 Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe</b>	
Durch den verringerten Güterumschlag ergeben sich Einsparungen.	- 2.136
<b>2.1.2 Aufwendungen für bezogene Leistungen</b>	
Durch die Verminderung des Güterumschlags werden die Fremdleistungen Betrieb und die Aufwendungen für Zeitlohnempfänger sinken.	- 14.649
<b>2.2.1 Vergütungen und gesetzl. Sozialaufwand</b>	
Die zu erwartende Tarifierhöhung für Löhne und Gehälter ab 1.6.2002 wird überkompensiert durch bereits im Jahr 2001 vereinbarte Frühpensionierungen und den Wechsel von Lohnempfängern zum Container-Terminal Altenwerder.	- 5.585
<b>2.2.2 Versorgungsbezüge und Zuführung zu Pensionsrückstellungen</b>	
Die Rentenzahlungen werden um ca. 258 Tsd. EUR und die für 2002 prognostizierten Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen um ca. 6.794 Tsd. EUR steigen.	+ 7.052
<b>2.3 Abschreibungen</b>	
Die bilanziellen Abschreibungen werden durch die verringerten Anlagenzugänge und die Ausgliederung an die Frucht GmbH abnehmen.	- 2.997
<b>2.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	
Die übrigen Aufwendungen werden vor allem durch niedrigeren neutralen Aufwand (- 9,3 Mio. EUR) u.a. aus sinkenden Einstellungen in die § 6b-Rücklage und niedrigeren Aufwand für Instandhaltung (- 2,7 Mio. EUR) sowie Beratungen und Dienstleistungen (- 1,8 Mio. EUR) abnehmen	- 14.474
<b>3. Beteiligungsergebnis</b>	
Das Beteiligungsergebnis wird sich verbessern.	+ 2.920
<b>4. Finanzergebnis</b>	
Durch die Investitionstätigkeit wird sich die Liquidität vermindern.	- 1.625

## HHLA

Erläuterungen zu den wesentlichen Einzelpositionen 2003  
(haushaltswirksam 2004) gegenüber 2002  
(Veränderungen Spalte 2 gegenüber Spalte 3)

	<u>Tsd. EUR</u>
<b>1.1 Produktionserlöse</b>	
Die HHLA erwartet auch im Jahr 2003 noch einen rückläufigen Güterumschlag (- 11%) in der HHLA-Muttergesellschaft durch die Verlagerung zum Container-Terminal Altenwerder.	- 13.089
<b>1.3 Sonstige betriebliche Erträge</b>	
Bei den übrigen Erträgen wirkt sich vor allem die Übertragung der im Jahr 2001 gebildeten § 6b-Rücklage (rd. 8,0 Mio. EUR), der ein gleich hoher Betrag im „übrigen Aufwand“ gegenübersteht, aus.	+ 7.618
<b>2.1.1 Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe</b>	
Durch den verringerten Güterumschlag ergeben sich Einsparungen.	- 1.330
<b>2.1.2 Aufwendungen für bezogene Leistungen</b>	
Durch die Verminderung des Güterumschlags werden die Fremdleistungen Betrieb und der Aufwand für Zeitlohnempfänger sinken.	- 3.100
<b>2.2.1 Vergütungen und gesetzl. Sozialaufwand</b>	
Der Personalaufwand wird bei unterstellten niedrigen Tariferhöhungen durch den Mengengerückgang abnehmen.	- 5.617
<b>2.2.2 Versorgungsbezüge und Zuführung zu Pensionsrückstellungen</b>	
Die Rentenzahlungen werden um ca. 0,2 Mio. EUR steigen, während die Zuführung zu den Pensionsrückstellungen um rd. 4,1 Mio. EUR abnehmen wird.	- 3.988
<b>2.3 Abschreibungen</b>	
Infolge der rückläufigen Sachanlageinvestitionen werden sich die Abschreibungen ebenfalls vermindern.	- 2.505
<b>2.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	
Die übrigen Aufwendungen werden vor allem durch höheren neutralen Aufwand aus der Übertragung der § 6b-Rücklage (rd. 8,0 Mio. EUR), dem u.a. geringere Aufwendungen für Instandhaltungen (- 1,0 Mio. EUR) sowie Beratungen, Dienstleistungen (- 0,6 Mio. EUR) gegenüberstehen, steigen.	+ 5.804
<b>3. Beteiligungsergebnis</b>	
Das Beteiligungsergebnis wird sich weiterhin verbessern.	+ 997
<b>4. Finanzergebnis</b>	
Das Finanzergebnis wird sich durch die Investitionstätigkeit weiter verschlechtern.	- 664

## Einzelübersicht 5

## Erfolgsplan

## Hamburg Messe und Congress GmbH

HMC

(mit der HGV besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag)

	Vorschau GJ 2003 Tsd. EUR	Erfolgsplan GJ 2002 Tsd. EUR	Ergebnis GJ 2001 Tsd. EUR
1	2	3	4
<b>1. Erträge</b>			
1.1 Hamburg Messe	33.565	45.048	30.716
1.2 Congress Centrum	7.000	8.019	8.010
1.3 Sonstige betriebliche Erträge	205	151	232
<b>Summe der Erträge</b>	<b>40.770</b>	<b>53.218</b>	<b>38.958</b>
<b>2. Aufwendungen</b>			
2.1 Materialaufwand			
2.1.1 Aufwendungen für Roh, Hilfs- und Betriebsstoffe			
2.1.2 Aufwendungen für bezogene Leistungen	19.704	24.318	19.547
2.2 Personalaufwand			
2.2.1 Vergütungen und gesetzl. Sozialaufwand	12.441	12.109	12.292
2.2.2 Versorgungsbezüge und Zuführung zu Pensionsrückstellungen	1.363	1.335	1.451
2.3 Abschreibungen	3.106	2.823	2.324
2.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.266	10.019	7.953
<b>Summe der Aufwendungen</b>	<b>44.880</b>	<b>50.604</b>	<b>43.567</b>
<b>3. Beteiligungsergebnis</b>	<b>120</b>	<b>105</b>	<b>77</b>
<b>4. Finanzergebnis</b>	<b>275</b>	<b>339</b>	<b>674</b>
<b>5. Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>6. Gewinnabführung an bzw. Verlustübernahme durch die HGV (-)</b>	<b>- 3.715</b>	<b>3.058</b>	<b>- 3.858</b>

Bei der vorliegenden Planung für die Jahre 2001 bis 2003 blieben Auswirkungen aus einer Erweiterung des Messegeländes unberücksichtigt.

## HMC

Erläuterungen zu den wesentlichen Einzelpositionen 2002  
(haushaltswirksam 2003 gegenüber 2001  
(Veränderungen Spalte 3 gegenüber Spalte 4)

	<u>Tsd. EUR</u>
<b>1.1 Erträge Hamburg Messe</b>	
Als Folge branchentypischer turnusbedingter Umsatzerhöhungen, die insbesondere in geraden Jahren durch die höhere Anzahl von Messen entstehen.	<b>+ 14.332</b>
<b>2.1.2 Aufwendungen für bezogene Leistungen</b>	
Die Erhöhung der Aufwendungen steht im Zusammenhang mit den gestiegenen Erträgen (s. Ziff. 1.1)	<b>+ 4.771</b>
<b>2.3 Abschreibungen</b>	
Die Steigerung resultiert aus einem erhöhten Investitionsvolumen im Jahr 2002, vor allem für Bestuhlung im CCH (Saal 1) und für Server-Software.	<b>+ 499</b>
<b>2.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	
Die Abweichung resultiert im Wesentlichen aus höheren Ansätzen für Instandhaltungskosten (998 Tsd. EUR), Honorare (200 Tsd. EUR), Werbe- und Pressekosten (134 Tsd. EUR) sowie Versicherungen (101 Tsd. EUR).	<b>+ 2.066</b>
<b>4. Finanzergebnis</b>	
Das geringere Finanzergebnis beruht auf verringerter Liquidität aufgrund verstärkter Investitionstätigkeiten.	<b>- 335</b>

## HMC

Erläuterungen zu den wesentlichen Einzelpositionen 2003  
(Haushaltswirksam 2004 gegenüber 2002  
(Veränderungen Spalte 2 gegenüber Spalte 3)

	<u>Tsd. EUR</u>
<b>1. Erträge</b>	
Als Folge branchentypischer turnusbedingter Umsatzschwankungen, die mit 11.568 Tsd. EUR auf den Messebereich und mit 1.051 Tsd. EUR auf den Kongressbereich entfallen.	<b>- 12.448</b>
<b>2.1.2 Aufwendungen für bezogene Leistungen</b>	
Diese Verringerung steht im Zusammenhang mit den geringeren Umsatzerlösen (s. Ziff. 1.)	<b>- 4.614</b>
<b>2.3 Abschreibungen</b>	
Die Steigerung resultiert aus einem erhöhten Investitionsvolumen für die Restbestuhlung im CCH (Saal 1) und die Erweiterung der Server-Software.	<b>+ 283</b>
<b>2.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	
Die Verringerung ist im Wesentlichen auf einen geringeren Ansatz für Instandhaltungskosten im Messe-Bereich zurückzuführen.	<b>- 1.753</b>

## Einzelübersicht 6

## Erfolgsplan

## Hamburger Wasserwerke GmbH

HWW

(mit der HGV besteht ein Beherrschungsvertrag und ein Gewinnabführungsvertrag)

	Vorschau GJ 2003 Tsd. EUR	Erfolgsplan GJ 2002 Tsd. EUR	Ergebnis GJ 2001 Tsd. EUR
1	2	3	4
<b>1. Erträge</b>			
1.1 Umsatzerlöse	181.227	181.942	183.573
1.2 Sonstige betriebliche Erträge	18.551	15.429	15.660
<b>Summe der Erträge</b>	<b>199.778</b>	<b>197.371</b>	<b>199.233</b>
<b>2. Aufwendungen</b>			
2.1 Materialaufwand			
2.1.1 Aufwendungen für Roh, Hilfs- und Betriebsstoffe	24.259	24.757	10.666
2.1.2 Aufwendungen für bezogene Leistungen	–	–	10.854
2.2 Personalaufwand			
2.2.1 Vergütungen und gesetzl. Sozialaufwand	55.864	55.398	55.930
2.2.2 Versorgungsbezüge und Zuführung zu Pensionsrückstellungen	8.556	7.722	11.485
2.3 Abschreibungen	33.227	32.832	32.024
2.4 Konzessionsabgabe	27.772	27.892	28.161
2.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen	16.290	16.641	18.864
<b>Summe der Aufwendungen</b>	<b>165.968</b>	<b>165.242</b>	<b>167.984</b>
<b>3. Beteiligungsergebnis</b>	<b>- 17.241</b>	<b>- 17.282</b>	<b>- 18.611</b>
<b>4. Finanzergebnis</b>	<b>-4.735</b>	<b>- 3.962</b>	<b>- 3.869</b>
<b>5. Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>6. Gewinnabführung an die HGV</b>	<b>11.834</b>	<b>10.885</b>	<b>8.769</b>

## HWW

### Erläuterungen zu den wesentlichen Einzelpositionen 2002 (haushaltswirksam 2003) gegenüber 2001 (Veränderungen in Spalte 3 gegenüber Spalte 4)

		<u>Tsd. EUR</u>
<b>1.1</b>	<b>Umsatzerlöse</b>	
	Geringeres Wassergeld aufgrund rückläufigen Absatzes, dagegen höhere Erlöse aus Grund- und Basispreisen durch Zugänge bei abzurechnenden Wohnungs- und Grundstücksversorgungen und einem Anstieg der Ertragszuschüsse.	- 1.631
<b>1.2</b>	<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	
	Geringere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (überwiegend für unterlassene Instandhaltung), aus der Weiterberechnung von Leistungen an die BLH und die CAH und aus dem Entgelt für den Sielgebühreneinzug. Dagegen höhere aktivierte Eigenleistungen durch steigendes Investitionsvolumen sowie zunehmende Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil.	- 231
<b>2.1</b>	<b>Materialaufwand</b>	
	In der Planung keine Differenzierung nach Material und Fremdleistungen. Höhere Aufwendungen im Rahmen des Unterhaltungsplanes, dagegen niedrigere Energiekosten als Folge der Minderförderung.	+ 3.237
<b>2.2.1</b>	<b>Vergütungen und gesetzlicher Sozialaufwand</b>	
	Verringerung durch Personalabbau, dagegen Berücksichtigung höherer Beitragsbemessungsgrenzen und ganzjährige Auswirkungen des Tarifabschlusses 2001.	- 532
<b>2.2.2</b>	<b>Versorgungsbezüge und Zuführung zur Pensionsrückstellung</b>	
	Gesunkene Zuführungen zur Pensionsrückstellung und geringere laufende Pensionszahlungen und Minderaufwand für Vorruhestand gemäß versicherungsmathematischem Gutachten.	- 3.763
<b>2.3</b>	<b>Abschreibungen</b>	
	Höhere Abschreibungen durch Anlagenzugänge im Rahmen des Investitionsplans 2002, Anstieg der Verrechnung von Veräußerungsgewinnen mit Anlagenzugängen gemäß § 6 b EStG.	+ 808
<b>2.4</b>	<b>Konzessionsabgabe</b>	
	Niedrigere Konzessionsabgaben durch Umsatzrückgang infolge der rückläufigen Wasserabgabe.	- 269
<b>2.5</b>	<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	
	Diese Position enthält in beiden Jahren den Steueraufwand. Minderaufwendungen im Rahmen des Unterhaltungsplans der Verwaltung, geringere Beratungskosten hauptsächlich im Zusammenhang mit der Einführung des neuen Abrechnungssystems IS-U, niedrigere Portokosten durch Abschluss eines günstigeren Vertrags mit der Deutschen Post AG und sinkende Verluste aus Anlagenabgängen und der Wertberichtigung von Forderungen. Dagegen Mehraufwendungen für die Beschaffung von Software-Updates und PC-Aufrüstungen sowie für Aus- und Fortbildungsmaßnahmen.	- 2.223
<b>3.</b>	<b>Beteiligungsergebnis</b>	
	Verbesserung des Bäderergebnisses und des CAH-Ergebnisses, Wegfall einer einmaligen Wertberichtigung der BLH-Beteiligung im Jahr 2001.	+ 1.329
<b>4.</b>	<b>Finanzergebnis</b>	
	Höhere Zinsaufwendungen wegen Neuaufnahme langfristiger Darlehen.	- 93

## HWW

Erläuterungen zu den wesentlichen Einzelpositionen 2003  
(haushaltswirksam 2004) gegenüber 2002  
(Veränderungen in Spalte 2 gegenüber Spalte 3)

		<u>Tsd. EUR</u>
<b>1.1</b>	<b>Umsatzerlöse</b>	
	Geringere Erlöse aufgrund rückläufiger Abgabemengen (ca. - 1,1%), dagegen Mehrerlöse durch den Zugang bei abzurechnenden Wohnungs- und Grundstücksversorgungen und Anstieg der Ertragszuschüsse.	- 715
<b>1.2</b>	<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	
	Höhere aktivierte Eigenleistungen durch steigendes Investitionsvolumen, Mehrerträge aus der Wartung und Bereitstellung von Warmwasserzählern und aus dem Einzugsentgelt für Siedgebühren sowie höhere Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil.	+ 3.122
<b>2.1</b>	<b>Materialaufwand</b>	
	In der Planung keine Differenzierung nach Material und Fremdleistungen. Geringeres Volumens des Unterhaltungsplans.	- 498
<b>2.2.1</b>	<b>Vergütungen und gesetzlicher Sozialaufwand</b>	
	Auswirkungen angemessener Tarifierhöhungen 2002, dagegen Personaleinsparungen, Berücksichtigung höherer Beitragsbemessungsgrenzen und Anstieg des Arbeitgeberanteils für die gesetzliche Sozialversicherung.	+ 466
<b>2.2.2</b>	<b>Versorgungsbezüge und Zuführung zur Pensionsrückstellung</b>	
	Höhere Zuführungen zur Pensionsrückstellung gemäß versicherungsmathematischem Gutachten.	+ 834
<b>2.3</b>	<b>Abschreibungen</b>	
	Anstieg im Wesentlichen aufgrund von höheren Anlagenzugängen im Rahmen des Investitionsplans 2003.	+ 395
<b>2.4</b>	<b>Konzessionsabgabe</b>	
	Niedrigere Konzessionsabgabe durch Umsatzrückgang infolge der Minderabgabe.	- 120
<b>2.5</b>	<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	
	Diese Position enthält in beiden Jahren den Steueraufwand, geringerer Ansatz für Beratungskosten.	- 351
<b>3.</b>	<b>Beteiligungsergebnis</b>	
	Geringerer Fehlbetrag BLH.	+ 41
<b>4.</b>	<b>Finanzergebnis</b>	
	Gestiegene Zinsaufwendungen durch höhere Neuverschuldung und steigende Zinssätze.	- 773

## Einzelübersicht 6.1

## Erfolgsplan

## Bäderland Hamburg GmbH

BLH

(mit der HWW besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag)

	Vorschau GJ 2003 Tsd. EUR	Erfolgsplan GJ 2002 Tsd. EUR	Ergebnis GJ 2001 Tsd. EUR
1	2	3	4
<b>1. Erträge</b>			
1.1 Umsatzerlöse	19.407	18.846	17.792
1.2 Sonstige betriebliche Erträge	722	708	812
<b>Summe der Erträge</b>	<b>20.129</b>	<b>19.554</b>	<b>18.604</b>
<b>2. Aufwendungen</b>			
2.1 Materialaufwand			
2.1.1 Aufwendungen für Roh, Hilfs- und Betriebsstoffe	10.930	10.827	5.791
2.1.2 Aufwendungen für bezogene Leistungen	–	–	5.077
2.2 Personalaufwand			
2.2.1 Vergütungen und gesetzl. Sozialaufwand	16.565	16.559	15.768
2.2.2 Versorgungsbezüge und Zuführung zu Pensionsrückstellungen	1.965	1.769	2.520
2.3 Abschreibungen	5.107	4.943	4.954
2.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.053	3.081	3.076
<b>Summe der Aufwendungen</b>	<b>37.620</b>	<b>37.179</b>	<b>37.186</b>
<b>3. Finanzergebnis</b>	<b>1</b>	<b>94</b>	<b>294</b>
<b>4. Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>5. Verlustübernahme durch die HWW</b>	<b>- 17.490</b>	<b>- 17.531</b>	<b>- 18.288</b>

**BLH****Erläuterungen zu den wesentlichen Einzelpositionen 2002  
(haushaltswirksam 2003) gegenüber 2001**

(Veränderungen in Spalte 3 gegenüber Spalte 4)

	<u>Tsd. EUR</u>
<b>1.1 Umsatzerlöse</b>	
Mehrerlöse durch steigende Besucherzahlen aufgrund von Angebotsverbesserungen in mehren Freizeitbädern, insbesondere im Kaifu-Bad und der neuen Sauna in Blankenese.	<b>+ 1.054</b>
<b>1.2 Sonstige betriebliche Erträge</b>	
Rückgang im Wesentlichen aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen, aus Erträgen durch außerordentliche Gutschriften von der HGW.	<b>- 104</b>
<b>2.1 Materialaufwand</b>	
In der Planung keine Differenzierung nach Material und Fremdleistungen. Geringere Aufwendungen wegen Preissenkung beim Erdgas (Wirkung der Ölpreisentwicklung über Gleitklausel).	<b>- 41</b>
<b>2.2 Personalaufwand</b>	
Zuwachs wegen ganzjähriger Auswirkung der Tarifierhöhung 2001 sowie aufgrund eines Personalaufbaus gemäß Personalplan 2002. Dagegen geringere laufende Pensionszahlungen und Zuführungen zur Pensionsrückstellung aufgrund des versicherungsmathematischen Gutachtens vom Oktober 2001.	<b>+ 40</b>
<b>2.3 Abschreibungen</b>	
Reduzierung aufgrund aktueller Abschreibungsvorschau.	<b>- 11</b>
<b>2.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	
Im Wesentlichen Mehraufwendungen für Honorarkräfte und Beratung, Werbekosten und einer Vielzahl von Einzelposten, dagegen geringere Inanspruchnahme von Verwaltungs- und anderen Leistungen von den HWW.	<b>+ 5</b>
<b>3. Finanzergebnis</b>	
Rückgang im Wesentlichen wegen geringerer Zinserträge als Folge des Abbaus des den HWW gewährten Darlehens aufgrund der zu finanzierenden eigenen Investitionen.	<b>- 200</b>

**BLH**

Erläuterungen zu den wesentlichen Einzelpositionen 2003  
(haushaltswirksam 2004) gegenüber 2002  
(Veränderungen in Spalte 2 gegenüber Spalte 3)

	<u>Tsd. EUR</u>
<b>1.1 Umsatzerlöse</b>	
Mehrerlöse durch steigende Besucherzahlen aufgrund von Angebotsverbesserungen und Preisanpassungsmaßnahmen.	<b>+ 561</b>
<b>1.2 Sonstige betriebliche Erträge</b>	
Anstieg im Wesentlichen durch höhere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und gestiegener Leistungsverrechnung mit der Eissporthalle Farmsen.	<b>+ 14</b>
<b>2.1 Materialaufwand</b>	
In der Planung keine Differenzierung nach Material und Fremdleistungen. Rückläufiger Energieaufwand durch sinkende Preise beim Erdgas, dagegen höhere Strompreise durch die Anhebung der Öko-Steuer und Anstieg der Unterhaltungsaufwendungen.	<b>+ 103</b>
<b>2.2 Personalaufwand</b>	
Zuwachs im Wesentlichen wegen angemessener Tariferhöhungen und höherer Pensionszuführungen aufgrund des versicherungsmathematischen Gutachtens vom Oktober 2001.	<b>+ 202</b>
<b>2.3 Abschreibungen</b>	
Auswirkungen der Neuinvestitionen 2002 und 2003.	<b>+ 164</b>
<b>2.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	
Reduzierungen bei verschiedenen Einzelpositionen des Geschäftsaufwands, dagegen höhere Inanspruchnahme Verwaltungs- und anderen Leistungen von den HWW:	<b>- 28</b>
<b>3. Finanzergebnis</b>	
Rückgang im Wesentlichen wegen geringerer Zinserträge als Folge des Abbaus des den HWW gewährten Darlehens aufgrund der zu finanzierenden eigenen Investitionen.	<b>- 93</b>

## Einzelübersicht 7

## Erfolgsplan

**IMPF Hamburgische Immobilien Management Gesellschaft  
für Polizei und Feuerwehr mbH**
**IMPF**

(mit der HGV-HC-Holding GbR – HHCH – besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag)

	Vorschau GJ 2003 Tsd. EUR	Erfolgsplan GJ 2002 Tsd. EUR	Ergebnis GJ 2001 Tsd. EUR
1	2	3	4
<b>1. Erträge</b>			
1.1 Mieterträge	18.873	18.873	18.812
1.2 Umlagen	5.400	5.300	3.474
1.3 Sonstige betriebliche Erträge	8.829	8.369	5.910
<b>Summe der Erträge</b>	<b>33.102</b>	<b>32.542</b>	<b>28.196</b>
<b>2. Aufwendungen</b>			
2.1 Materialaufwand			
2.1.1 Betriebskosten	7.109	7.009	5.926
2.1.2 Instandhaltungskosten	5.647	5.301	3.641
2.2 Personalaufwand			
2.2.1 Vergütungen und gesetzl. Sozialaufwand	2.716	2.645	2.210
2.2.2 Versorgungsbezüge und Zuführung zu Pensionsrückstellungen	–	–	–
2.3 Abschreibungen	77	83	103
2.4 Mieten und Pachten	15.310	15.308	15.341
2.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.707	1.753	605
<b>Summe der Aufwendungen</b>	<b>32.566</b>	<b>32.099</b>	<b>27.826</b>
<b>3. Finanzergebnis</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>57</b>
<b>4. Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>5. Unternehmensergebnis</b>	<b>541</b>	<b>448</b>	<b>427</b>
<b>6. HGV-Anteil an der Gewinnabführung<sup>8</sup></b>	<b>276</b>	<b>229</b>	<b>179</b>

<sup>8</sup> Unter Berücksichtigung des Gewerbesteueraufwandes der HHCH.

## IMPF

Erläuterungen zu den wesentlichen Einzelpositionen 2002  
(haushaltswirksam 2003) gegenüber 2001  
(Veränderungen Spalte 3 gegenüber Spalte 4)

	<u>Tsd. EUR</u>
<b>1.1 Mieterträge</b>	
Der Zuwachs ist im Wesentlichen auf Mieterhöhungen durch Um- und Neubau von Objekten zurückzuführen.	<b>+ 61</b>
<b>1.2 Umlagen</b>	
Erhöhung aufgrund der Übernahme der Zahlung von Betriebskosten für das gesamte Jahr (im Jahr 2001 wurden einige Zahlungen noch über Bezirksämter und die Landespolizeiverwaltung abgewickelt).	<b>+ 1.826</b>
<b>1.3 Sonstige betriebliche Erträge</b>	
Erhöhung der sonstigen betrieblichen Erträge durch das volle Wirtschaftsjahr 2002 gegenüber dem „Rumpf-Wirtschaftsjahr“ 2001.	<b>+ 2.459</b>
<b>2.1.1 Betriebskosten</b>	
Die Steigerung ist darauf zurückzuführen, dass im Vergleichsjahr 2001 noch Zahlungen über Bezirksämter und die Landespolizeiverwaltung abgewickelt wurden.	<b>+ 1.083</b>
<b>2.1.2 Instandhaltungskosten</b>	
Das Ist-Ergebnis des Vorjahres ist nicht repräsentativ, da die IMPF ihren Geschäftsbetrieb erst sukzessive im Laufe der Jahres 2001 aufgenommen hat.	<b>+ 1.660</b>
<b>2.2 Personalaufwand</b>	
Erhöhung des Personalaufwands durch Ausweitung des Stellenplans um fünf neue Stellen; zudem wurde im Jahr 2001 der Personalstamm erst aufgebaut.	<b>+ 435</b>
<b>2.4 Mieten und Pachten</b>	
Weniger aufgrund einer geplanten Mietreduzierung für die eigenen Geschäftsräume.	<b>- 33</b>
<b>2.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	
Erhöhung insbesondere durch die Veranschlagung der ersten vollen Wirtschaftsperiode sowie Rückstellungen für Vermieterinstandhaltung.	<b>+ 1.148</b>
<b>3. Finanzergebnis</b>	
Überproportionaler Zinsertrag im Geschäftsjahr 2001 infolge eines einmalig zur Verfügung gestellten Finanzvorschusses zu Beginn der Geschäftstätigkeit.	<b>- 52</b>

**IMPF**

Erläuterungen zu den wesentlichen Einzelpositionen 2003  
(haushaltswirksam 2004) gegenüber 2002  
(Veränderungen Spalte 2 gegenüber Spalte 3)

	<u>Tsd. EUR</u>
<b>1.2 Umlagen</b>	
Erhöhung der Betriebskostenvorauszahlungen der Polizei und Feuerwehr für Bewirtschaftungskosten. Diese Position korrespondiert mit dem Wert unter der Position 2.1.1. Betriebskosten.	<b>+ 100</b>
<b>1.3 Sonstige betriebliche Erträge</b>	
Erhöhung der sonstigen betrieblichen Erträge durch zunehmende Instandsetzungstätigkeit.	<b>+ 460</b>
<b>2.1.2 Instandhaltungskosten</b>	
Erhöhung durch weitere Intensivierung der Vermieter- und Mieterinstandhaltung.	<b>+ 346</b>
<b>2.2 Personalaufwand</b>	
Erhöhung des Personalaufwands durch Tariferhöhungen.	<b>+ 71</b>
<b>2.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	
Geringere Kosten durch den Abschluss des EDV-Aufbaus.	<b>- 46</b>

## Einzelübersicht 8

## Erfolgsplan

## SGG Städtische Gebäudeeigenreinigung GmbH

SGG

(mit der HGV besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag)

	Vorschau GJ 2003 Tsd. EUR	Erfolgsplan GJ 2002 Tsd. EUR	Ergebnis GJ 2001 Tsd. EUR
1	2	3	4
<b>1. Erträge</b>			
1.1 Umsatzerlöse	6.950	6.835	5.975
1.2 Sonstige betriebliche Erträge	–	–	4
<b>Summe der Erträge</b>	<b>6.950</b>	<b>6.835</b>	<b>5.979</b>
<b>2. Aufwendungen</b>			
2.1 Materialaufwand			
2.1.1 Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	162	160	156
2.1.2 Aufwendungen für bezogene Leistungen	46	45	42
2.2 Personalaufwand			
2.2.1 Vergütungen und gesetzl. Sozialaufwand	6.080	5.975	4.964
2.2.2 Versorgungsbezüge und Zuführung zu Pensionsrückstellungen	–	–	–
2.3 Abschreibungen	123	133	137
2.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen	443	444	599
<b>Summe der Aufwendungen</b>	<b>6.854</b>	<b>6.757</b>	<b>5.798</b>
<b>3. Finanzergebnis</b>	<b>- 6</b>	<b>- 3</b>	<b>+ 1</b>
<b>4. Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>
<b>5. Gewinnabführung an die HGV</b>	<b>90</b>	<b>75</b>	<b>182</b>

**SGG**

Erläuterungen zu den wesentlichen Einzelpositionen 2002  
(haushaltswirksam 2003) gegenüber 2001  
(Veränderungen Spalte 3 gegenüber Spalte 4)

Tsd. EUR**1.1 Umsatzerlöse**

Übernahme weiterer Reinigungsobjekte entsprechend der Personalfuktuation in der Eigenreinigung der FHH.

**+ 860****2. Aufwendungen**

Höherer Aufwand aufgrund der Übernahme weiterer Reinigungsobjekte und im Hinblick auf den weiteren Ausbau des Managements sowie wegen des jährlich steigenden Urlaubs- und Weihnachtsgeldes, das nach Betriebszugehörigkeit gestaffelt ist.

**+ 959****SGG**

Erläuterungen zu den wesentlichen Einzelpositionen 2003  
(haushaltswirksam 2004) gegenüber 2002  
(Veränderungen Spalte 2 gegenüber Spalte 3)

Tsd. EUR**1.1 Umsatzerlöse**

Die Übernahme weiterer Reinigungsobjekte im Jahr 2002 entsprechend der Personalfuktuation in der Eigenreinigung der FHH führt im Jahr 2003 zu einem etwas höheren Umsatz.

Ob die SGG auch im Jahr 2003 weitere Reinigungsobjekte der FHH übernehmen wird, ist offen. Der Senat wird hierüber im Laufe des Jahres 2002 entscheiden.

**+ 115****2. Aufwendungen**

Höher Aufwand wegen des jährlich steigenden Urlaubs- und Weihnachtsgeldes, das nach der Betriebszugehörigkeit gestaffelt ist.

**+ 97**

## Einzelübersicht 9

## Erfolgsplan

## SpriAG – Sprinkenhof AG

## SpriAG

(mit der HGV besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag)

	Vorschau GJ 2003 Tsd. EUR	Erfolgsplan GJ 2002 Tsd. EUR	Ergebnis GJ 2001 Tsd. EUR
	1	2	3
<b>1. Erträge</b>			
1.1 Mieterträge	47.940	47.230	47.055
1.2 Umlagen	3.830	3.645	4.558
1.3 Sonstige betriebliche Erträge	2.600	3.640	4.028
<b>Summe der Erträge</b>	<b>54.370</b>	<b>54.515</b>	<b>55.641</b>
<b>2. Aufwendungen</b>			
2.1 Materialaufwand			
2.1.1 Betriebskosten	8.290	8.000	8.197
2.1.2 Instandhaltungskosten	8.500	7.370	8.426
2.2 Personalaufwand			
2.2.1 Vergütungen und gesetzl. Sozialaufwand	4.490	4.200	4.042
2.2.2 Versorgungsbezüge und Zuführung zu Pensionsrückstellungen	480	475	604
2.3 Abschreibungen	4.790	4.445	4.178
2.4 Mieten und Erbbauzinsen	10.470	10.435	10.666
2.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.090	2.565	1.806
<b>Summe der Aufwendungen</b>	<b>38.110</b>	<b>37.490</b>	<b>37.919</b>
<b>3. Beteiligungsergebnis</b>	<b>1.750</b>	<b>2.605</b>	<b>2.383</b>
<b>4. Finanzergebnis</b>	<b>- 8.875</b>	<b>- 8.250</b>	<b>- 7.701</b>
<b>5. Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>6. Gewinnabführung an die HGV</b>	<b>9.135</b>	<b>11.380</b>	<b>12.404</b>

## SpriAG

**Erläuterungen zu den wesentlichen Einzelpositionen 2002  
(haushaltswirksam 2003) gegenüber 2001**  
(Veränderungen Spalte 3 gegenüber Spalte 4)

		<u>Tsd. EUR</u>
<b>1.1</b>	<b>Mieterträge</b>	
	Insgesamt erwartet die Gesellschaft durch die Vermietung von Neubauvorhaben eine Steigerung der Mieterträge, welche zum Teil durch Grundstücksabgänge aus dem Generalmietvertrag sowie Einbeziehung von planungsbefangenen Objekten in Umbau- und Sanierungskonzepte kompensiert werden.	<b>+ 175</b>
<b>1.2</b>	<b>Umlagen</b>	
	Abweichungen resultieren im Wesentlichen durch im Jahr 2001 enthaltene einmalige Erträge aufgrund einer Abgeltung von Rückbauverpflichtungen durch die Verbesserung der Abrechenbarkeit einzelner Objekte sowie auch aus der Umstellung weiterer Mietverträge auf die II. BV.	<b>- 913</b>
<b>1.3</b>	<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	
	Die im Vergleich zu 2000 geringer erwarteten Erträge resultieren im Wesentlichen aus im Jahr 2001 enthaltenen Erträgen aus Grundstücksverkäufen, sowie einer geringer erwarteten Bestandsveränderung von abrechenbaren Betriebskosten. Dieses wird z.T. durch erwartete höhere Erstattungsbeträge für Abbruchkosten kompensiert.	<b>- 388</b>
<b>2.1.2</b>	<b>Instandhaltungskosten</b>	
	Durch eine restriktivere Instandhaltungspolitik werden geringere Aufwendungen für Instandhaltung angestrebt..	<b>- 1.056</b>
<b>2.3</b>	<b>Abschreibungen</b>	
	Erhöhungen bei den Abschreibungen resultieren aus der Aktivierung anschaffungsnahen Herstellungsaufwands bei den 1999 angekauften Grundstücken sowie Berücksichtigung von fertig gestellten Bauvorhaben.	<b>+ 267</b>
<b>2.5</b>	<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	
	Steigerungen resultieren im Wesentlichen aus erhöhten Abbruchaufwendungen, vermindert durch den Fortfall einer im Jahr 2001 für Rückbauverpflichtungen enthaltenen Aufwandsposition.	<b>+ 759</b>
<b>3.</b>	<b>Beteiligungsergebnis</b>	
	Durch die fortschreitende Abwicklung des durch die SIM betreuten Investitionsprogramms der VHG und der damit verbundenen Abrechnung von erbrachten Betreuungsleistungen erhöht sich die Gewinnabführung.	<b>+ 222</b>
<b>4.</b>	<b>Finanzergebnis</b>	
	Durch die fortschreitende Bautätigkeit und damit verbundenen Mittelabflüssen verringern sich die Zinserträge.	<b>- 549</b>

## SpriAG

Erläuterungen zu den wesentlichen Einzelpositionen 2003  
(haushaltswirksam 2004) gegenüber 2002  
(Veränderungen Spalte 2 gegenüber Spalte 3)

	<u>Tsd. EUR</u>
<b>1.1 Mieterträge</b>	
Die Mehreinnahmen resultieren im Wesentlichen aus der Erstvermietung von fertig gestellten Bauvorhaben.	<b>+ 710</b>
<b>1.3 Sonstige betriebliche Erträge</b>	
Der Fortfall von im Jahr 2002 enthaltenen Erstattungsleistungen für Abbruchaufwendungen, verminderte Baubetreuerlöse sowie eine geringer erwartete Bestandsveränderung bei den abrechenbaren Betriebskosten begründen die Abnahme der sonstigen betrieblichen Erträge.	<b>- 1.040</b>
<b>2.1.2 Instandhaltungskosten</b>	
Um die Vermarktungsmöglichkeit der vorhandenen Objekte nachhaltig zu gewährleisten, sind entsprechende Instandhaltungsaufwendungen notwendig.	<b>+ 1.130</b>
<b>2.2.1 Vergütungen und gesetzl. Sozialaufwand</b>	
Personalkostensteigerungen werden im Wesentlichen durch Erhöhungen sowie Anhebungen der Sozialversicherungsbeiträge erwartet.	<b>+ 290</b>
<b>2.3 Abschreibungen</b>	
Die Erhöhungen bei den Abschreibungen resultieren aus der Aktivierung des anschaffungsnahen Herstellungsaufwands bei den 1999 angekauften Grundstücken sowie Berücksichtigung von fertig gestellten Bauvorhaben.	<b>+ 345</b>
<b>2.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	
Im Wesentlichen bedingt durch den Fortfall von im Jahr 2002 berücksichtigten Abbruchkosten wird mit geringeren Aufwendungen für das Jahr 2003 gerechnet.	<b>- 1.475</b>
<b>3. Beteiligungsergebnis</b>	
Durch die bereits in den Vorjahren fertig gestellten Baumaßnahmen im Rahmen des Investitionsprogramms der VHG wird im Berichtsjahr mit geringeren Projektsteuerungserlösen der SIM gerechnet, die sich unmittelbar auf die Ergebnisabführung auswirken.	<b>- 855</b>
<b>4. Finanzergebnis</b>	
Zur Finanzierung geplanter bzw. bereits begonnener Bauvorhaben werden durch zusätzliche Fremdmittelaufnahmen erhöhte Zinsaufwendungen erwartet.	<b>- 625</b>

## Einzelübersicht 10

## Erfolgsplan

**Stadterneuerungs- und Stadtentwicklungsgesellschaft  
Hamburg mbH**
**STEG**

(mit der HGV besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag)

	Vorschau GJ 2003 Tsd. EUR	Erfolgsplan GJ 2002 Tsd. EUR	Ergebnis GJ 2001 Tsd. EUR
1	2	3	4
<b>1. Erträge</b>			
1.1 Umsatzerlöse	3.742	3.866	3.966
1.2 Sonstige betriebliche Erträge	148	135	139
<b>Summe der Erträge</b>	<b>3.890</b>	<b>4.001</b>	<b>4.105</b>
<b>2. Aufwendungen</b>			
2.1 Materialaufwand			
2.1.1 Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	–	–	–
2.1.2 Aufwendungen für bezogene Leistungen	–	–	–
2.2 Personalaufwand			
2.2.1 Vergütungen und gesetzl. Sozialaufwand	2.550	2.578	2.585
2.2.2 Versorgungsbezüge und Zuführung zu Pensionsrückstellungen	–	–	–
2.3 Abschreibungen	144	151	119
2.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.099	1.151	1.286
<b>Summe der Aufwendungen</b>	<b>3.793</b>	<b>3.880</b>	<b>3.990</b>
<b>3. Finanzergebnis</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>+ 36</b>
<b>4. Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>
<b>5. Gewinnabführung an die HGV</b>	<b>101</b>	<b>121</b>	<b>151</b>

## STEG

**Erläuterungen zu den wesentlichen Einzelpositionen 2002  
(haushaltswirksam 2003) gegenüber 2001**  
(Veränderungen Spalte 3 gegenüber Spalte 4)

	<u>Tsd. EUR</u>
<b>1.1 Umsatzerlöse</b>	
Das Sanierungsverfahren Altona-Nord sowie die Betreuung der Sicherheitskonferenz sind im Jahr 2001 beendet worden. Rückläufige Baupreise sowie effizientes Baustellenmanagement im Treuhandvermögen führen zu geringeren Erträgen nach HOAI.	<b>- 100</b>
<b>2.3 Abschreibungen</b>	
Im Jahr 2002 stehen Investitionen zur Aktualisierung der Standardsoftware an.	<b>+ 32</b>
<b>2.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	
Die rückläufige Beauftragung im klassischen Sanierungsträgerbereich ermöglicht Einsparungen im Aufwand.	<b>- 135</b>
<b>3. Finanzergebnis</b>	
Mit Rückführung der Kapitalrücklage werden die Zinserträge entsprechend verringert sein.	<b>- 35</b>

## STEG

**Erläuterungen zu den wesentlichen Einzelpositionen 2003  
(haushaltswirksam 2004) gegenüber 2002**  
(Veränderungen Spalte 2 gegenüber Spalte 3)

	<u>Tsd. EUR</u>
<b>1.1 Umsatzerlöse</b>	
Das Sanierungsverfahren St. Pauli Nord S 1 – Schilleroper wird voraussichtlich 2002 beendet. Der Vertrag für das Projekt „Quartiersmanagement Schanzenviertel“ läuft im Jahr 2002 aus.	<b>- 124</b>
<b>2.2.1 Vergütungen und gesetzl. Sozialaufwand</b>	
Durch natürlich Fluktuation erwarten wir eine Entlastung im Personalaufwand.	<b>- 28</b>
<b>2.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	
Analog zu den rückläufigen Erträgen werden sich die Aufwendungen ebenfalls reduzieren.	<b>- 52</b>
<b>3. Finanzergebnis</b>	
Es wird eine Erhöhung der Zinserträge erwartet.	<b>+ 4</b>

## Einzelübersicht 11

## Erfolgsplan

## Wertstoff-Einsammlung GmbH

WERT

(mit der HGV besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag)

	Vorschau GJ 2003 Tsd. EUR	Erfolgsplan GJ 2002 Tsd. EUR	Ergebnis GJ 2001 Tsd. EUR
1	2	3	4
<b>1. Erträge</b>			
1.1 Umsatzerlöse	11.801	12.590	12.277
1.2 Sonstige betriebliche Erträge	150	150	156
<b>Summe der Erträge</b>	<b>11.951</b>	<b>12.740</b>	<b>12.433</b>
<b>2. Aufwendungen</b>			
2.1 Materialaufwand			
2.1.1 Aufwendungen für Roh, Hilfs- und Betriebsstoffe	370	380	391
2.1.2 Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.170	3.279	3.221
2.2 Personalaufwand			
2.2.1 Vergütungen und gesetzl. Sozialaufwand	5.900	6.000	5.763
2.2.2 Versorgungsbezüge und Zuführung zu Pensionsrückstellungen			
2.3 Abschreibungen	330	350	353
2.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.080	1.080	1.297
<b>Summe der Aufwendungen</b>	<b>10.850</b>	<b>11.089</b>	<b>11.025</b>
<b>3. Finanzergebnis</b>	<b>- 15</b>	<b>- 15</b>	<b>- 4</b>
<b>4. Außerordentliches Ergebnis</b>			
<b>5. Gewinnabführung an die HGV</b>	<b>1.086</b>	<b>1.636</b>	<b>1.404</b>

## WERT

### Erläuterungen zu den wesentlichen Einzelpositionen 2002

(haushaltswirksam 2003) gegenüber 2001  
(Veränderungen Spalte 3 gegenüber Spalte 4)

	<u>Tsd. EUR</u>
<b>1.1 Umsatzerlöse</b>	
Die Umsatzerhöhungen werden aufgrund struktureller Änderungen bei den neuen Geschäftsfeldern erwartet.	<b>+ 313</b>
<b>2.2.1 Vergütungen und gesetzl. Sozialaufwand</b>	
Erhöhung aufgrund Tarifierhebung.	<b>+ 237</b>
<b>2.4 Sonstiger betriebliche Aufwendungen</b>	
Der Wert des Jahres 2001 enthält eine Rückstellung über 100 Tsd. EUR und weitere einmalige Aufwendungen.	<b>- 217</b>

## WERT

### Erläuterungen zu den wesentlichen Einzelpositionen 2003

**(haushaltswirksam 2004) gegenüber 2002**  
(Veränderungen Spalte 2 gegenüber Spalte 3)

	<u>Tsd. EUR</u>
<b>1.1 Umsatzerlöse</b>	
Die Umsatzerlöse aus der LVP-Sammlung werden nach der 4. Änderungsvereinbarung im Jahr 2002 um 2,22% gesenkt. Darüber hinaus sind Reduzierungen durch Selbstentsorgungen zu erwarten, die nicht mehr über das Duale System Deutschland lizenziert werden.	<b>- 789</b>
<b>2.1.2 Aufwendungen für bezogene Leistungen</b>	
Der Minderaufwand steht im Zusammenhang mit der Umstrukturierung der neuen Geschäftsfelder.	<b>- 109</b>
<b>2.2.1 Vergütungen und gesetzl. Sozialaufwand</b>	
Der Minderaufwand steht im Zusammenhang mit der Umstrukturierung der neuen Geschäftsfelder.	<b>- 100</b>

## Einzelübersicht 12

## Erfolgsplan

## Betreuungsgesellschaft für den Hamburger Hauptbahnhof mbH BHH

(mit der HGV besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag)

	Vorschau GJ 2003 Tsd. EUR	Erfolgsplan GJ 2002 Tsd. EUR	Ergebnis GJ 2001 Tsd. EUR
1	2	3	4
<b>1. Erträge</b>			
1.1 Zahlungen der Vertragspartner	2.046	2.032	1.754
1.2 Sonstige betriebliche Erträge	23	24	30
<b>Summe der Erträge</b>	<b>2.069</b>	<b>2.056</b>	<b>1.784</b>
<b>2. Aufwendungen</b>			
2.1 Materialaufwand			
2.1.1 Aufwendungen für Roh, Hilfs- und Betriebsstoffe	–	–	–
2.1.2 Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.814	2.899	2.652
2.2 Personalaufwand			
2.2.1 Vergütungen und gesetzl. Sozialaufwand	369	361	360
2.2.2 Versorgungsbezüge und Zuführung zu Pensionsrückstellungen	–	–	–
2.3 Abschreibungen	2	3	5
2.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen	84	80	76
<b>Summe der Aufwendungen</b>	<b>3.269</b>	<b>3.343</b>	<b>3.093</b>
<b>3. Finanzergebnis</b>	–	–	–
<b>4. Außerordentliches Ergebnis</b>	–	–	–
<b>5. Verlustübernahme durch die HGV</b>	<b>- 1.200</b>	<b>- 1.287</b>	<b>- 1.309</b>

**BHH**

Erläuterungen zu den wesentlichen Einzelpositionen 2002  
(haushaltswirksam 2003) gegenüber 2001  
(Veränderungen Spalte 3 gegenüber Spalte 4)

	<u>Tsd. EUR</u>
<b>1.1 Zahlungen der Vertragspartner</b>	
Deutliche Zunahme der Erträge durch tarifliche Preisanpassungen und durch einen zusätzlichen Großauftrag der DB AG.	<b>+ 278</b>
<b>2.1.2 Aufwendungen für bezogene Leistungen</b>	
Zunahme der Aufwendungen durch einen zusätzlichen Großauftrag der DB AG.	<b>+ 247</b>

**BHH**

Erläuterungen zu den wesentlichen Einzelpositionen 2003  
(haushaltswirksam 2004) gegenüber 2002  
(Veränderungen Spalte 2 gegenüber Spalte 3)

	<u>Tsd. EUR</u>
<b>1.1 Zahlungen der Vertragspartner</b>	
Zunahme der Erträge durch tarifliche Preisanpassungen.	<b>+ 14</b>
<b>2.1.2 Aufwendungen für bezogene Leistungen</b>	
Rückgang trotz tariflicher Preisanpassung durch Reduzierung der Kosten für Reinigungsleistungen	<b>- 85</b>
<b>2.2.1 Vergütungen und gesetzl. Sozialaufwand</b>	
Steigerung aufgrund der erwarteten tariflichen Erhöhungen.	<b>+ 8</b>

## Einzelübersicht 13

## Erfolgsplan

## HADAG – Seetouristik und Fährdienst AG

## HADAG

(mit der HGV besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag)

	Vorschau GJ 2003 Tsd. EUR	Erfolgsplan GJ 2002 Tsd. EUR	Ergebnis GJ 2001 Tsd. EUR
1	2	3	4
<b>1. Erträge</b>			
1.1 Hafenfähr- und Berufsverkehr	2.828	2.948	2.511
1.2 Touristik	1.085	1.085	1.007
1.3 Sonstige Umsatzerlöse	77	77	170
1.4 Sonstige betriebliche Erträge	25	25	358
<b>Summe der Erträge</b>	<b>4.015</b>	<b>4.135</b>	<b>4.046</b>
<b>2. Aufwendungen</b>			
2.1 Materialaufwand			
21.1 Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.303	1.277	1.222
2.1.2 Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.599	2.337	1.977
2.2 Personalaufwand			
2.2.1 Vergütungen und gesetzl. Sozialaufwand	2.310	2.505	2.732
2.2.2 Versorgungsbezüge und Zuführung zu Pensionsrückstellungen	1.404	1.377	1.598
2.3 Abschreibungen	935	935	799
2.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.213	1.179	1.204
2.5 Steuern	1	1	3
<b>Summe der Aufwendungen</b>	<b>9.765</b>	<b>9.611</b>	<b>9.535</b>
<b>3. Beteiligungsergebnis</b>	<b>55</b>	<b>44</b>	<b>26</b>
<b>4. Finanzergebnis</b>	<b>20</b>	<b>20</b>	<b>105</b>
<b>5. Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>6. Verlustübernahme durch die HGV</b>	<b>- 5.675</b>	<b>- 5.412</b>	<b>- 5.358</b>

## HADAG

### Erläuterungen zu den wesentlichen Einzelpositionen 2002

(haushaltswirksam 2003) gegenüber 2001  
(Veränderungen Spalte 3 gegenüber Spalte 4)

	<u>Tsd. EUR</u>
<b>1.1 Hafenfähr- und Berufsverkehr</b>	
Es ist ein erweitertes Leistungsangebot vorgesehen. Mehreinnahmen werden im Bereich Musical-Shuttle durch den ganzjährigen Zubringerdienst zum Musical „König der Löwen“ erzielt.	<b>+ 437</b>
<b>1.3 Sonstige Umsatzerlöse</b>	
Das Vorjahr wurde im Wesentlichen durch HVV-Zuscheidungen für das Geschäftsjahr 2000 in Höhe von Tsd. EUR 90 positiv beeinflusst.	<b>- 93</b>
<b>1.4 Sonstige betriebliche Erträge</b>	
2001 wird das Ergebnis insbesondere durch Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von Tsd. EUR 135, Erlöse aus der Veräußerung des DES „Niendorf“ in Höhe von Tsd. EUR 56 sowie Weiterberechnungen in Höhe von Tsd. EUR 91 verbessert.	<b>- 333</b>
<b>2.1.2 Aufwendungen für bezogene Leistungen</b>	
Die Aufwendungen für bezogene Leistungen liegen im Wesentlichen durch die Anmietung von Personal der HADAG Verkehrsdienste GmbH um Tsd. EUR 392 (Erhöhung des Personalbestands um durchschnittlich 10 Mitarbeiter) höher.	<b>+ 360</b>
<b>2.2.1 Vergütungen und gesetzl. Sozialaufwand</b>	
Die Minderkosten sind auf die Reduzierung des Personalbestands um durchschnittlich 7 Mitarbeiter zurückzuführen (Einsatz kostengünstigeren Personals der Tochtergesellschaft Verkehrsdienste GmbH).	<b>- 227</b>
<b>2.2.2 Versorgungsbezüge und Pensionsrückstellungen</b>	
Das Ergebnis 2001 wird insbesondere durch Zuführung zu den Pensionsrückstellungen in Höhe von Tsd. EUR 249 belastet. Für 2002 prognostiziert der Versicherungsmathematiker eine Auflösung in Höhe von Tsd. EUR 32.	<b>- 221</b>
<b>2.3 Abschreibungen</b>	
Erhöhung aufgrund der ganzjährigen Abschreibung durch den Ende 2002 abgelieferten Schiffsneubau sowie durch Zugang von zwei „Wasser-Taxi“.	<b>+ 136</b>

## HADAG

Erläuterungen zu den wesentlichen Einzelpositionen 2003  
(haushaltswirksam 2004) gegenüber 2002  
(Veränderungen Spalte 2 gegenüber Spalte 3)

Tsd. EUR

### 2.1.2 Aufwendungen für bezogene Leistungen

Es wurde eine Erhöhung des Personalbestands um 5,5 Mitarbeiter bei der HADAG Verkehrsdienste GmbH sowie eine allgemeine Kostensteigerung von 2% berücksichtigt.

+ 262

### 2.1.1 Vergütungen und gesetzl. Sozialaufwand

Es wurde eine Reduzierung des Personalbestands um 5,5 Mitarbeiter sowie eine allgemeine Kostensteigerung von 2% berücksichtigt.

- 195

## Einzelübersicht 14

## Erfolgsplan

## Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft

HHA

(mit der HGV besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag)

	Vorschau GJ 2003 Tsd. EUR	Erfolgsplan GJ 2002 Tsd. EUR	Ergebnis GJ 2001 Tsd. EUR
	1	2	3
<b>1. Erträge</b>			
1.1 Verkehrseinnahmen	254.695	256.815	258.406
1.2 Miet- und Pachteinnahmen	9.860	9.950	10.116
1.3 Sonstige betriebliche Erträge	36.350	40.319	51.200
<b>Summe der Erträge</b>	<b>300.905</b>	<b>307.084</b>	<b>319.722</b>
<b>2. Aufwendungen</b>			
2.1 Materialaufwand			
2.1.1 Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	30.635	31.256	33.196
2.1.2 Aufwendungen für bezogene Leistungen	77.416	82.217	83.493
2.2 Personalaufwand			
2.2.1 Vergütungen und gesetzl. Sozialaufwand	175.958	180.377	176.253
2.2.2 Versorgungsbezüge und Zuführung zu Pensionsrückstellungen	7.002	6.839	7.728
2.3 Abschreibungen	55.500	51.943	51.618
2.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen	24.985	25.648	33.827
<b>Summe der Aufwendungen</b>	<b>371.496</b>	<b>378.280</b>	<b>386.115</b>
<b>3. Beteiligungsergebnis</b>	<b>4.091</b>	<b>4.296</b>	<b>2.520</b>
<b>4. Finanzergebnis</b>	<b>- 11.300</b>	<b>- 9.400</b>	<b>- 6.652</b>
<b>5. Außerordentliches Ergebnis</b>			
<b>6. Verlustübernahme durch die HGV</b>	<b>- 77.800</b>	<b>- 76.300</b>	<b>- 70.525</b>
<b>Kostendeckungsgrad</b>	<b>79,7%</b>	<b>80,3%</b>	<b>82,1%</b>

## HHa

Erläuterungen zu den wesentlichen Einzelpositionen 2002  
(haushaltswirksam 2003) gegenüber 2001  
(Veränderungen Spalte 3 gegenüber Spalte 4)

Tsd. EUR

<b>1.1</b>	<b>Verkehrseinnahmen</b>	<p>Beim HVV-Pool ergeben sich im IST 2001 Mehrerlöse aus einer um 1,6% gestiegenen Nachfrage sowie aus der Vollauswirkung der zum Sommerfahrplan 2000 in Kraft getretenen HVV-Tarifanhebung.</p> <p>In der Entwicklung im Jahr 2002 wird mit rückläufigen HVV-Poolerlösen gerechnet. Der Rückgang der Verkehrseinnahmen im Jahr 2002 gegenüber 2001 resultiert aus aperiodischen Einnahmen in 2001</p> <p>Insgesamt ergibt sich für 2002 eine Reduzierung um</p>	<b>- 1.591</b>
<b>1.3</b>	<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	<p>Die Position ist im Jahr 2001 stark durch folgende Sondereinflüsse geprägt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erträge aus Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil (§6b-Rücklage).</li> <li>- Zahlung einer Vertragsstrafe wegen verzögerter Einführung des U-Bahn-Leitsystems auf der U 1.</li> <li>- Buchgewinne aus Anlagenverkäufen</li> <li>- Auflösung von nicht mehr erforderlichen Rückstellungen.</li> </ul> <p>Diesen Erträgen stehen im Jahr 2002 keine dementsprechenden Positionen gegenüber.</p>	<b>- 10.881</b>
<b>2.1</b>	<b>Materialaufwand</b>	<p>Im Vergleich zur Planung 2001 ergeben sich im IST Mehrbelastungen aus Maßnahmen, die sich nach interner Prüfung als nicht aktivierungsfähiger Erhaltungsaufwand herausgestellt haben und deshalb in den Aufwand gebucht wurden. Für das Planjahr 2002 wird im Vergleich zum IST 2001 mit einer Absenkung kalkuliert.</p>	<b>- 3.216</b>
<b>2.2</b>	<b>Personalaufwand</b>	<p>Die steigenden Personalkosten haben folgende Ursachen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Leichter Aufbau des Personalbestandes wegen Verstärkung des Sicherheits- und Prüfdienstes und der Expansionsaktivitäten im Schienenpersonennahverkehr (SPNV).</li> <li>- Ganzjährige Auswirkung der Tarifanpassung vom 01.04.2001 und steigende Sozialabgaben.</li> <li>- Temporär höhere Kosten für Altersteilzeitvereinbarungen zwecks Austausch von Alt- gegen (kostengünstigere) neue Mitarbeiter.</li> </ul>	<b>+ 3.235</b>
<b>2.4</b>	<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<p>Die Position wurde im Jahr 2001 durch aperiodische Einflüsse belastet. Von wesentlicher Bedeutung war die Reduzierung des Kostensatzes im Ausbildungsverkehr nach § 45a PBefG mit dem aperiodischen Anteil für das Jahr 2000. Diese Sondereinflüsse entfallen im Jahr 2002.</p>	<b>- 8.179</b>
<b>3.</b>	<b>Beteiligungsergebnis</b>	<p>Das Beteiligungsergebnis wurde im Jahr 2001 durch die Gewinnthesaurierung der Tochter HSG und die Verlustübernahme für die Hamburg-Consult (Tsd. EUR 193) belastet. Primär durch die erwartete Ausschüttung der HSG im Jahr 2002 an die HOCHBAHN wird sich das Beteiligungsergebnis 2002 verbessern.</p>	<b>+ 1.776</b>
<b>4.</b>	<b>Finanzergebnis</b>	<p>Das Finanzergebnis wird sich durch die erwartete stark gestiegene Zinsbelastung im Jahr 2002 nachhaltig verschlechtern.</p>	<b>- 2.748</b>

## HHA

### Erläuterungen zu den wesentlichen Einzelpositionen 2003

(haushaltswirksam 2004) gegenüber 2002  
(Veränderungen Spalte 2 gegenüber Spalte 3)

	<u>Tsd. EUR</u>
<b>1.3 Sonstige betriebliche Erträge</b>	
Im Jahr 2003 wird mit rückläufigen Drittverrechnungserlösen, u.a. wegen des Auslaufens des Tunnelsanierungsprogramms gerechnet. Weiterhin wird von rückläufigen Buchgewinnen ausgegangen.	<b>- 3.969</b>
<b>2.1 Materialaufwand</b>	
Tendenziell wird der Materialaufwand sinken, da wegen des Auslaufens der Tunnelsanierungen die Allgemeinen Unternehmerleistungen rückläufig sein werden und die Gesellschaft von sinkenden Aufwendungen für den Materialaufwand (Ersatz- und Tauschteile) für Fahrzeuge infolge der Änderungen der Altersstruktur ausgeht.	<b>- 5.422</b>
<b>2.2 Personalaufwand</b>	
Ab dem Jahr 2003 wird mit kontinuierlich sinkendem Personalaufwand aufgrund der Maßnahmen, die mit dem Tarifvertrag vom 24.11.1998 vereinbart wurden, geplant. Im Jahr 2003 wirkt sich insbesondere die Reduzierung des Urlaubsgeldes aus.	<b>- 4.256</b>
<b>2.3 Abschreibungen</b>	
Steigende Abschreibungen aufgrund des mittelfristigen Investitionsprogramms.	<b>+ 3.557</b>
<b>4. Finanzergebnis</b>	
Steigender Zinsaufwand aufgrund des mittelfristigen Investitionsprogramms.	<b>- 1.900</b>

## Einzelübersicht 15

## Erfolgsplan

## P+R Betriebsgesellschaft mbH

(mit der HGV besteht ein Beherrschungsvertrag und ein Gewinnabführungsvertrag)

	Vorschau GJ 2003 Tsd. EUR	Erfolgsplan GJ 2002 Tsd. EUR	Ergebnis GJ 2001 Tsd. EUR
1	2	3	4
<b>1. Erträge</b>			
1.1 Umsatzerlöse	441	439	445
1.2 Sonstige betriebliche Erträge	152	101	90
<b>Summe der Erträge</b>	<b>593</b>	<b>540</b>	<b>535</b>
<b>2. Aufwendungen</b>			
2.1 Materialaufwand			
2.1.1 Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	154	141	181
2.1.2 Aufwendungen für bezogene Leistungen	755	715	635
2.2 Personalaufwand			
2.2.1 Vergütungen und gesetzl. Sozialaufwand	163	160	159
2.2.2 Versorgungsbezüge und Zuführung zu Pensionsrückstellungen	–	–	–
2.3 Abschreibungen	104	101	99
2.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen	162	155	131
<b>Summe der Aufwendungen</b>	<b>1.338</b>	<b>1.272</b>	<b>1.205</b>
<b>3. Finanzergebnis</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>12</b>
<b>4. Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>5. Verlustübernahme durch die HGV</b>	<b>- 741</b>	<b>- 728</b>	<b>- 658</b>

## P+R

Erläuterungen zu den wesentlichen Einzelpositionen 2002  
(haushaltswirksam 2003) gegenüber 2001  
(Veränderungen Spalte 3 gegenüber Spalte 4)

	<u>Tsd. EUR</u>
<b>1.2 Sonstige betriebliche Erträge</b>	
Hierin sind neben den sonstigen Erträgen der voraussichtliche Erlös aus dem Verkauf des Dienstfahrzeugs sowie die Parkgeldeinnahmen des Parkhauses Hagenbecks Tierpark enthalten. Nicht enthalten sind die Zuschüsse der FHH für Grundinstandsetzungsmaßnahmen aus 2001. Diese Zuschüsse werden erst nach der vollständigen Fertigstellung und Abrechnung der Maßnahmen gezahlt (im Jahr 2002).	<b>+ 11</b>
<b>2.1.1 Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe</b>	
Minderung, da Wegfall von Material für Grundinstandsetzungsmaßnahmen.	<b>- 40</b>
<b>2.1.2 Aufwendungen für bezogene Leistungen</b>	
Erhöhung durch die Inbetriebnahme des Parkhauses Hagenbecks Tierpark und des P+R-Hauses Rahlstedt	<b>+ 80</b>
<b>2.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	
Erhöhung der Verwaltungspauschale der Hochbahn im Bereich Buchhaltung. Zusätzliche Versicherungsprämien für das Parkhaus Hagenbecks Tierpark und für das P+R-Haus Rahlstedt. Eine allgemeine Erhöhung der Versicherungsprämien um 27% für die Gebäudeversicherung.	<b>+ 24</b>

## P+R

Erläuterungen zu den wesentlichen Einzelpositionen 2003  
(haushaltswirksam 2004) gegenüber 2002  
(Veränderungen Spalte 2 gegenüber Spalte 3)

	<u>Tsd. EUR</u>
<b>1.2 Sonstige betriebliche Erträge</b>	
Ganzjährige Parkgeldeinnahmen des Parkhauses Hagenbecks Tierpark	<b>+ 51</b>
<b>2.1.1 Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe</b>	
Enthalten sind allgemeine Preissteigerungen von 2%.	<b>+ 13</b>
<b>2.1.2 Aufwendungen für bezogene Leistungen</b>	
Außerdem wirken sich die Aufwendungen für Hagenbecks Tierpark und Rahlstedt ganzjährig aus.	<b>+ 40</b>
<b>2.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	
Erhöhung der Versicherung durch Hagenbecks Tierpark und Rahlstedt sowie Erhöhung der Hochbahnpauschale für Geschäftsbesorgung.	<b>+ 7</b>

## Einzelübersicht 16

## Erfolgsplan

## Pinneberger Verkehrsgesellschaft mbH

PVG

(mit der HGV besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag)

	Vorschau GJ 2003 Tsd. EUR	Erfolgsplan GJ 2002 Tsd. EUR	Ergebnis GJ 2001 Tsd. EUR
1	2	3	4
<b>1. Erträge</b>			
1.1 Verkehrseinnahmen	28.285	28.450	27.689
1.2 Sonstige betriebliche Erträge	1.640	1.540	1.760
<b>Summe der Erträge</b>	<b>29.925</b>	<b>29.990</b>	<b>29.449</b>
<b>2. Aufwendungen</b>			
2.1 Materialaufwand			
21.1 Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.915	4.820	4.765
2.1.2 Aufwendungen für bezogene Leistungen	8.795	8.480	6.961
2.2 Personalaufwand			
2.2.1 Vergütungen und gesetzl. Sozialaufwand	15.365	15.530	16.130
2.2.2 Versorgungsbezüge und Zuführung zu Pensionsrückstellungen	320	310	391
2.3 Abschreibungen	3.860	3.810	3.454
2.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.530	2.470	2.240
<b>Summe der Aufwendungen</b>	<b>35.785</b>	<b>35.421</b>	<b>33.941</b>
<b>3. Beteiligungsergebnis</b>	<b>230</b>	<b>220</b>	<b>199</b>
<b>4. Finanzergebnis</b>	<b>- 25</b>	<b>- 25</b>	<b>56</b>
<b>5. Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>250</b>	<b>565</b>	<b>318</b>
<b>6. Verlustübernahme durch die HGV</b>	<b>- 5.405</b>	<b>- 4.671</b>	<b>- 3.919</b>
<b>Kostendeckungsgrad</b>	<b>86,5%</b>	<b>86,8%</b>	<b>88,5%</b>

## PVG

### Erläuterungen zu den wesentlichen Einzelpositionen 2002

(haushaltswirksam 2003) gegenüber 2001

(Veränderungen Spalte 3 gegenüber Spalte 4)

		<u>Tsd. EUR</u>
<b>1.1</b>	<b>Verkehrseinnahmen</b>	
	Ganzjährige Auswirkung der Busnetzplanung (MetroBus ab Sommerfahrplan 2001) sowie Ausweitung des Geschäftsfeldes „Schüler-Schwerbehinderten Beförderung“ Bei den HVV-Einnahmen wirkt die Tarifierpassung zum 16.06.2002 in Höhe von durchschnittlich 3,8%. Außerplanmäßige Mehrerlöse aus dem Schienenersatzverkehr und dem Anmietverkehr sind für das Jahr 2002 nicht veranschlagt.	<b>+ 761</b>
<b>1.2</b>	<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	
	Im Wesentlichen Wegfall der 2001er Sondereinflüsse. (Außerplanmäßige Erträge aus dem Drittgeschäft sowie über dem Plan liegende Erträge für Versicherungsentschädigungen).	<b>- 220</b>
<b>2.1.2</b>	<b>Aufwendungen für bezogene Leistungen</b>	
	Lt. abgestimmter Leistung zwischen PVG/VHH und der HHA ganzjährige Auswirkung der Busnetzüberplanung (MetroBus ab Sommerfahrplan 2001). Weitere Leistungsvergabe an die GLOBUS 24 entsprechend Steigerung des Leistungsvolumens und der Fluktuation bei der PVG.	<b>+ 1.519</b>
<b>2.2.1</b>	<b>Vergütungen und gesetzl. Sozialaufwand</b>	
	Der durch die Fluktuationsrate reduzierte Personalaufwand bei der PVG wird durch die Leistungsvergabe an die GLOBUS 24 abgedeckt. Dort kommt der günstigere Tarifvertrag (SHO) zum Tragen. Außerplanmäßige Mehraufwendungen für Schienenersatzverkehr und Anmietverkehr sind für das Jahr 2002 nicht veranschlagt.	<b>- 600</b>
<b>2.3</b>	<b>Abschreibungen</b>	
	Ganzjährige Auswirkung der verspäteten Auslieferung der Fahrzeugbeschaffungsrate 2001, Erhöhung des Fahrzeugbestands wegen Ausweitung des Geschäftsfeldes „Schüler Schwerbehinderten Beförderung“, Neubau einer Lackier- und Prüfhalle sowie weitere Einrichtung des Betriebsleitsystems.	<b>+ 356</b>
<b>2.4</b>	<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	
	Im Wesentlichen Mehraufwendungen für den Beitritt zum „Hamburger Ausbildungszentrum“ (HAZ), verstärkte Aus- und Weiterbildung, erhöhter Beratungsbedarf, Imagekampagne „Busfahrer“ sowie Abschluss von Wartungsverträgen der neuen elektronischen Systeme.	<b>+ 230</b>
<b>5</b>	<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	
	Aufgrund der verspäteten Fahrzeugauslieferung des Jahres 2001 erfolgt die geplante Ausmusterung der Altfahrzeuge zeitversetzt im Jahr 2002.	<b>+ 247</b>

## PVG

Erläuterungen zu den wesentlichen Einzelpositionen 2003  
(haushaltswirksam 2004) gegenüber 2002  
(Veränderungen Spalte 2 gegenüber Spalte 3)

Tsd. EUR

<b>1.2</b>	<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	
	Anpassung der Verwaltungspauschale für die GLOBUS 24. Angenommen wird eine durchschnittliche Preissteigerung von 2%.	<b>+ 100</b>
<b>2.1.1</b>	<b>Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe</b>	
	Angenommen wird eine durchschnittliche Preissteigerung von 2%.	<b>+ 95</b>
<b>2.1.2</b>	<b>Aufwendungen für bezogene Leistungen</b>	
	Weitere Leistungsvergabe an GLOBUS 24 entsprechend der Fluktuation bei der PVG. Planmäßige Erhöhung des Verrechnungssatzes aufgrund erwarteter Tarifierfassung in Höhe von 2,5% bei der GLOBUS 24.	<b>+ 315</b>
<b>2.2.1</b>	<b>Vergütungen und gesetzl. Sozialaufwand</b>	
	Der durch die Fluktuationsrate reduzierte Personalaufwand bei der PVG wird durch die Leistungsvergabe an die GLOBUS 24 abgedeckt. Dadurch kommt der günstigere Tarifvertrag (SHO) zum Tragen. Planerisch wird eine leichte Tarifierfassung von 1% erwartet.	<b>- 165</b>
<b>2.3</b>	<b>Abschreibungen</b>	
	Planmäßige Ersatzbeschaffung von Fahrzeugen.	<b>+ 50</b>
<b>2.4</b>	<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	
	Angenommen wird eine durchschnittliche Preissteigerung von 2%.	<b>+ 60</b>
<b>5</b>	<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	
	Planmäßiger Verkauf von Altfahrzeugen. Wegfall der 2002er Sondereinflüsse.	<b>- 315</b>

## Einzelübersicht 17

## Erfolgsplan

## Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein AG

VHH

(mit der HGV besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag)

	Vorschau GJ 2003 Tsd. EUR	Erfolgsplan GJ 2002 Tsd. EUR	Ergebnis GJ 2001 Tsd. EUR
	1	2	3
<b>1. Erträge</b>			
1.1 Linienverkehr	30.620	27.896	25.463
1.2 Auftragsverkehr	13.643	13.408	12.959
1.3 Sonstige Umsatzerlöse/betriebliche Erträge	5.440	5.352	6.083
<b>Summe der Erträge</b>	<b>49.703</b>	<b>46.656</b>	<b>44.505</b>
<b>2. Aufwendungen</b>			
2.1 Materialaufwand			
2.1.1 Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.793	8.541	8.104
2.1.2 Aufwendungen für bezogene Leistungen	13.374	13.482	14.133
2.2 Personalaufwand			
2.2.1 Vergütungen und gesetzl. Sozialaufwand	29.228	28.758	27.574
2.2.2 Versorgungsbezüge und Zuführung zu Pensionsrückstellungen	3.126	2.791	2.389
2.3 Abschreibungen	8.929	9.155	8.351
2.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.612	4.399	4.610
<b>Summe der Aufwendungen</b>	<b>68.062</b>	<b>67.129</b>	<b>65.161</b>
<b>3. Beteiligungsergebnis</b>	<b>647</b>	<b>667</b>	<b>917</b>
<b>4. Finanzergebnis</b>	<b>324</b>	<b>324</b>	<b>258</b>
<b>5. Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>350</b>	<b>488</b>	<b>353</b>
<b>6. Verlustübernahme durch die HGV</b>	<b>- 17.038</b>	<b>- 18.994</b>	<b>- 19.128<sup>9</sup></b>
<b>Kostendeckungsgrad</b>	<b>74,97%</b>	<b>71,71%</b>	<b>70,65%</b>

<sup>9</sup> gemindert um vororganschaftliche Mehrabführung um 81 Tsd. EUR.

## VHH

Erläuterungen zu den wesentlichen Einzelpositionen 2002  
(haushaltswirksam 2003) gegenüber 2001  
(Veränderungen Spalte 3 gegenüber Spalte 4)

		<u>Tsd. EUR</u>
<b>1.1</b>	<b>Linienverkehr</b>	
	Ganzjährige Auswirkung der Busnetzplanung (Metro Bus ab Sommerfahrplan 2001) Bei den HVV-Einnahmen wirkt die Tarifierpassung zum 16.06.2002 in Höhe von durchschnittlich 3,8 %. Aus der Abrechnung von mehr Teilnetzen aus den Verkehrsverträgen mit den Umlandkreisen zu erwarten.	<b>+ 2.433</b>
<b>1.2</b>	<b>Auftragsverkehr/Vermietungen</b>	
	Die Einnahmen aus den Auftragsverkehren mit der HHA und PVG steigen aufgrund einer ab Sommerfahrplan 2000 sich nunmehr ganzjährig auswirkenden Leistungsausweitung im Hamburger Busnetz (MetroBus). Außerdem führt die Abrechnung von zusätzlichen Komponenten mit den Stadtwerken Neumünster zu höheren Einnahmen.	<b>+ 449</b>
<b>1.3</b>	<b>Sonstige Umsatzerlöse/betriebliche Erträge</b>	
	Reduzierung der sonstigen betrieblichen Erträge auf einen kaufmännisch vorsichtigen Ansatz.	<b>- 731</b>
<b>2.1.1</b>	<b>Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe</b>	
	Im Wesentlichen mehr durch Preisanstieg beim Dieselmotorkraftstoff und bei den Ersatzteilen.	<b>+ 437</b>
<b>2.1.2</b>	<b>Aufwendungen für bezogene Leistungen</b>	
	Mehrkosten aus einer höheren Auftragsvergabe; jedoch geringere Aufwendungen aus Instandhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen, für die zum 31.12.2001 in Höhe von rd. 1,2 Mio. EUR Rückstellungen gebildet worden sind.	<b>- 651</b>
<b>2.2.1</b>	<b>Vergütungen und gesetzl. Sozialaufwand</b>	
	Hier sind im Wesentlichen die ganzjährigen Auswirkungen des durch die Leistungsausweitung und des durch den Ausgleich einer Unterdeckung erforderlich gewordenen Mehrbedarfs beim Fahrpersonal und für 2002 geplante Tarifmaßnahmen enthalten.	<b>+ 1.184</b>
<b>2.2.2</b>	<b>Versorgungsbezüge und Zuführung zu Pensionsrückstellungen</b>	
	Anpassung der Versorgungsbezüge an die Tarifierwicklung und Erhöhung der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen.	<b>+ 402</b>
<b>2.3</b>	<b>Abschreibungen</b>	
	Mehrbedarf durch Abschreibungen für neue Fahrzeuge und durch eine außerplanmäßige Abschreibung für Fahrscheindrucker, die durch einen neuen Typ ersetzt werden müssen.	<b>+ 804</b>
<b>2.4</b>	<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	
	Im Wesentlichen Wegfall von Einmalkosten aus 2001.	<b>- 211</b>
<b>3.</b>	<b>Beteiligungsergebnis</b>	
	Für den Reising Hamburg GmbH wurde ein kaufmännisch vorsichtiger Ansatz gewählt.	<b>- 250</b>

## VHH

Erläuterungen zu den wesentlichen Einzelpositionen 2003  
(haushaltswirksam 2004) gegenüber 2002  
(Veränderungen Spalte 2 gegenüber Spalte 3)

	<u>Tsd. EUR</u>
<b>1.1 Linienverkehr</b>	
Höhere Nachfrage und ganzjährige Auswirkung der Tarifierhöhung aus 2002 führen zu höheren HVV-Zuscheidungen. Bei den Erträgen aus den Verkehrsverträgen mit den Umlandkreisen sind mehr Verrechnungen von zusätzlichen „Leistungspaketen“ zu erwarten.	<b>+ 2.724</b>
<b>1.2 Auftragsverkehr</b>	
Im Wesentlichen Mehrerträge aus der Abrechnung des Auftragsverkehrs mit den Stadtwerken Neumünster und aus der Busvermietung an ORD.	<b>+ 235</b>
<b>2.1.1 Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe</b>	
Preisadjustierungen bei Dieselmotorkraftstoff und Ersatzteilen.	<b>+ 252</b>
<b>2.2.1 Vergütungen und gesetzl. Sozialaufwand</b>	
Mehrkosten durch Einrechnung von Tarifmaßnahmen.	<b>+ 470</b>
<b>2.2.2 Versorgungsbezüge und Zuführung zu Pensionsrückstellungen</b>	
Anpassung von Versorgungsbezügen und leicht erhöhte Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen.	<b>+ 335</b>
<b>2.3 Abschreibungen</b>	
Geringere Abschreibungen auf Altbestand der Fahrzeuge und Wegfall der außerplanmäßigen Abschreibungen aus 2002.	<b>- 226</b>
<b>2.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	
Höhere Kosten u.a. bei den Fahrzeug-Versicherungen, bei Kommunikationskosten und DV-Dienstleistungen lassen einen Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen erwarten.	<b>+ 213</b>

## Einzelübersicht 18

## Erfolgsplan

**HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und  
Beteiligungsverwaltung mbH**
**HGV**

	Vorschau GJ 2003 Tsd. EUR	Erfolgsplan GJ 2002 Tsd. EUR	Ergebnis GJ 2001 Tsd. EUR
1	2	3	4
<b>1. Erträge</b>			
1.1 Pächterlöse / Erstattung Grundsteuer	15.812	16.221	16.434
1.2 Sonstige betriebliche Erträge	100	80	223
<b>Summe der Erträge</b>	<b>15.912</b>	<b>16.301</b>	<b>16.657</b>
<b>2. Aufwendungen</b>			
2.1 Materialaufwand			
2.1.1 Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	–	–	–
2.1.2 Aufwendungen für bezogene Leistungen	–	–	–
2.2 Personalaufwand			
2.2.1 Vergütungen und gesetzl. Sozialaufwand	880	861	838
2.2.2 Versorgungsbezüge und Zuführung zu Pensionsrückstellungen	240	368	183
2.3 Abschreibungen	176	176	168
2.4 Mieten und Pachten	1.393	1.393	1.393
2.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.320	2.769	2.214
<b>Summe der Aufwendungen</b>	<b>4.009</b>	<b>5.567</b>	<b>4.796</b>
<b>3. Finanzergebnis</b>	<b>- 24.519</b>	<b>- 20.528</b>	<b>- 20.791</b>
<b>4. Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>5.185</b>	<b>0</b>
<b>5. Rücklagenzuführung</b>	<b>2.796</b>	<b>2.804</b>	<b>2.804</b>
<b>6. Ergebnis ohne Beteiligungsbereich</b>	<b>- 15.412</b>	<b>- 7.413</b>	<b>- 11.734</b>

## HGV

Erläuterungen zu den wesentlichen Einzelpositionen 2002  
(haushaltswirksam 2003) gegenüber 2001  
(Veränderungen Spalte 3 gegenüber Spalte 4)

	<u>Tsd. EUR</u>
<b>1.2 Sonstige betriebliche Erträge</b>	
Weniger durch die Aufhebung von Geschäftsbesorgungsverträgen und Wegfall von Erträgen aus der Auflösung einer Rückstellung.	- 143
<b>2.2.2 Versorgungsbezüge und Zuführung zu Pensionsrückstellungen</b>	
Höherer Rückstellungsbedarf insbesondere aufgrund der Vereinbarung zweier Altersteilzeit-Beschäftigungsverhältnisse.	+ 185
<b>2.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	
Mehr durch das – einmalige – Aufmessen der mit Wirkung zum Jahresanfang 2001 erworbenen Polizei- und Feuerwehrgebäude.	+ 555
<b>4. Außerordentliches Ergebnis</b>	
Mehr durch das finanzielle Ergebnis der Betriebsprüfung für die Jahre 1989 – 1993.	+ 5.185

## HGV

Erläuterungen zu den wesentlichen Einzelpositionen 2003  
(haushaltswirksam 2004) gegenüber 2002  
(Veränderungen Spalte 2 gegenüber Spalte 3)

	<u>Tsd. EUR</u>
<b>2.2.2 Versorgungsbezüge und Zuführung zu Pensionsrückstellungen</b>	
Weniger durch den Wegfall der Einmalbelastung aus dem Geschäftsjahr 2002.	- 128
<b>2.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	
Minderbedarf infolge der Reduzierung veranschlagter Beratungskosten sowie des Wegfalls der im Jahr 2002 durchgeführten Aufmäße der Polizei- und Feuerwehrgebäude.	- 1.449
<b>4. Finanzergebnis</b>	
Mehrbedarf aufgrund der Annahme höherer Zinssätze und eines späteren Zeitpunkts für die Erstattung von Steuern ab 2002.	- 3.991
<b>5. Außerordentliches Ergebnis</b>	
Weniger durch den Fortfall des außerordentlichen Ergebnisses aus dem Geschäftsjahr 2002	- 5.185

## 9600 Schuldendienst

### 1. Allgemeine Aussagen und Rahmendaten

Das Kapitel 9600 ist geprägt durch die Ausgaben für den Schuldendienst. Für die Entwicklung maßgebend sind die Höhe der Schulden (Altbestand und Neuverschuldung) sowie die Lage am Kapitalmarkt.

Die Schulden der FHH betragen am 30.6.2002 17.996,9 Mio. EUR.  
Davon

– Kreditmarktmittel	17.650,6 Mio. EUR (98,0 %)
– Kreditähnliche Rechtsgeschäfte	8,1 Mio. EUR ( 0,1 %)
– Öffentlicher Bereich	
• Mittel des Bundes	336,1 Mio. EUR ( 1,8 %)
• ERP-Sondervermögen	2,1 Mio. EUR ( 0,1 %)

Weitere Angaben über die Entwicklung der Verschuldung sind im Finanzbericht enthalten.

### 2. Überblick über die Veranschlagung und Titelerläuterungen

	2003	2002	+/-	
	In Tsd. EUR			In %
<b>Einnahmen</b>	29.720	20.920	+ 8.800	+ 42,1 %
davon:				
Verwaltungseinnahmen etc. (Hgr. 1)	20.130	10.130	+ 10.000	+ 98,7 %
Zuweisungen, Zuschüsse (Hgr. 2)	9.590	10.790	- 1.200	- 11,1 %
<b>Ausgaben</b>	1.037.932	1.049.769	- 11.837	- 1,1 %
davon:				
Sach- und Fachausgaben				
Schuldendienst	1.037.932	1.049.769	- 11.837	- 1,1 %

#### Einnahmen

Die Einnahmen bestehen im Wesentlichen aus den Erstattungen für die an den Bund zu leistenden Tilgungszahlungen für Wohnungsbauschulden.

Teil dieses Kapitels ist die Abwicklung des Schuldendienstes für Wohnungsbaudarlehen des Bundes.

Die insoweit zu leistenden Zahlungen (Titel 561.01 - Zinsen - und 581.01 - Tilgung -) sind von der WK zu erstatten und fließen dem Haushalt wieder zu

- hinsichtlich der Zinsen durch Minderung der Verlustausgleichszahlung an die WK (Titel 6100.663.50);
- hinsichtlich der Tilgung durch entsprechend verminderte Darlehensauszahlungen aus dem Titel der Baubehörde an die WK. Die Baubehörde überträgt von den bei ihr eingehenden Bundesdarlehen die für die Tilgungszahlungen notwendigen Beträge auf den Titel 9600.281.02.

Im Einzelnen stellt sich dies wie folgt dar (in Tsd. EUR):

		Titel	2003	2002
Einnahmen:	Ersatz für Tilgungsleistungen an den Bund	281.02	9.590	10.790
Ausgaben:	Tilgung an den Bund für Wohnungsbauschulden	581.01	9.600	10.800
	Zinsen an den Bund für Wohnungsbauschulden	561.01	8.250	7.175

Die Veränderungen in den Ansätzen beruhen auf dem Abrechnungsmodus mit dem Bund. Eine Belastung des Haushalts ergibt sich aus diesem Komplex nicht.

162.01 Veranschlagt werden die Zinseinnahmen aus verzinslichen Liquiditätshilfen nach Art. 2 Nr. 5 des Haushaltsbeschlusses sowie aus Termingeldanlagen. Gegenüber 2002 wird der Ansatz in Anpassung an die Ist-Entwicklung der Vorjahre erhöht.

## Ausgaben

Die Ausgabenentwicklung des Kapitels wird im Wesentlichen durch die beim Titel **575.01** veranschlagten Zinsausgaben bestimmt.

Der Ansatzbemessung liegt folgende Berechnung zugrunde:

– Zinsen auf Altschulden und bisher kontrahierte Neuaufnahmen einschließlich Saldo aus Zinsderivaten	918 Mio. EUR
– Zinsen aufgrund restlicher Neuaufnahmen 2002 (geschätzter Zinssatz 5,3 % p.a.)	59 Mio. EUR
– Zinsen 2003 für Neuaufnahmen 2003	10 Mio. EUR
– Kassenkreditzinsen 2003	25 Mio. EUR
Bedarf 2003	1.012 Mio. EUR

Über den Titel 575.01 werden auch Zinsderivate, die in Ergänzung zu aufgenommenen Krediten abgeschlossen wurden, abgewickelt. Dazu nachstehende Informationen:

### 1. Bestand an derivativ beeinflusstem Kreditgeschäft (Stand 31.12.2001)

	Nominalvolumen in Mio. EUR	Anteil am derivaten Gesamtbestand in %
Zinsderivate	1.940	62
Strukturierte Darlehen	1.177	38
<b>Gesamt</b>	<b>3.117</b>	<b>100</b>

### 2. Zinersparnis

Entsprechend der Ermächtigung in Artikel 2 Nr. 2.4 der Haushaltsbeschlüsse seit 1994 werden als Maßstab für die haushaltsmäßige Entlastung die zum Abschlusszeitpunkt erzielbaren Konditionen für Festsatzkredite gleicher Laufzeit, ohne Ergänzung von Zinsderivaten (Referenzdarlehen), herangezogen. Die Zinsminderausgaben ergeben sich aus der Differenz der Zinsbelastungen aus den mit Derivaten verbundenen Grundgeschäften und den Referenzdarlehen.

**Die bisher realisierte Zinersparnis** aus dem derivativ beeinflussten Kreditgeschäft belief sich per 31.12.2001 auf **106,06 Mio. EUR**. Die weitere Entwicklung der Zinersparnisse dieser Geschäfte bis zu ihrer Fälligkeit ist überwiegend abhängig von der zukünftigen Zinsentwicklung.

**Die endgültige Ersparnis** aus bereits vor dem Bewertungsstichtag ausgelaufenen Verträgen beträgt **34,07 Mio. EUR**.

Außerdem werden nachstehende Titel wegen ihrer besonderen Bedeutung bzw. erheblicher Veränderungen im Einzelnen erläutert:

- 533.01 Ab 1999 Einbeziehung der Position Nebenkosten der Schuldenaufnahme und -bedienung als Leertitel mit Höhenbegrenzung in den Deckungskreis 01 (Finanzierung der anfallenden Kosten aus dem veranschlagten Volumen für den Schuldendienst).
- 564.02 Die rückläufige Entwicklung resultiert aus fortschreitender Tilgung.
- 575.20 Eingestellt sind durchschnittl. Geldbeschaffungskosten von 0,25 % auf die Bruttokreditaufnahme 2003.
- 584.02 Neue Darlehenszusagen sind nicht zu erwarten.  
Voraussichtlicher Bestand Ende 2002: 1,5 Mio. EUR.

## 9650 Bürgschaften und sonstige Sicherheitsleistungen

### 1. Allgemeine Aussagen und Rahmendaten

In diesem Kapitel werden erfasst:

- als Einnahmen
  - Vergütungen für Bürgschaften (in der Regel 0,5 % p.a.)
  - Rückflüsse aus Regressforderungen aufgrund geleisteter Bürgschaftszahlungen
- als Ausgaben
  - Zahlungen aus eingegangenen Bürgschaftsverpflichtungen.

Die Einnahmen fließen der Gewährleistungs- und Schuldendienstrücklage zu und dienen wiederum zur Deckung von Zahlungen aus Bürgschaftsausfällen.

Die Höhe der Ausgaben ist nicht vorhersehbar.

Die von der FHH übernommenen Sicherheitsleistungen (Bürgschaften, Garantien) beliefen sich am 31.12.2001 auf

5.650,8 Mio. EUR

Davon entfallen auf die Bereiche:

– Bildung und Sport	197,4 Mio. EUR
– Kultur	22,9 Mio. EUR
– Wissenschaft und Forschung	2,9 Mio. EUR
– Gesundheit	8,8 Mio. EUR
– Bauwesen	33,7 Mio. EUR
– Wohnungsbau	3.842,9 Mio. EUR
– Schienenverkehr	10,2 Mio. EUR
– Wirtschaft	164,6 Mio. EUR
– Umwelt	783,3 Mio. EUR
– Finanzen	584,1 Mio. EUR

### 2. Überblick über die Veranschlagung

	2003	2002	+/-	
	in Tsd. EUR			in %
<b>Einnahmen</b>	1.650	1.720	- 70	- 4,1%
davon:				
Verwaltungseinnahmen (Hgr. 1)	1.650	1.720	- 70	- 4,1%
<b>Ausgaben</b>	1.650	1.720	- 70	- 4,1%
davon:				
Besondere Finanzierungsausg. (Hgr. 9)	1.650	1.720	- 70	- 4,1%

## 9700 Zentral veranschlagte Personalkosten

### 1. Allgemeine Aussagen und Rahmendaten

Im Kapitel 9700 sind auf der Einnahmeseite u. A. Zuweisungen der Bundesanstalt für Arbeit, Zuschüsse aus dem Sondervermögen Ausgleichsabgabe für besondere Förderungsprogramme zur Eingliederung spezieller Beschäftigtengruppen sowie Erstattungen Dritter von Beitragsleistungen Hamburgs an die Landesunfallkasse veranschlagt. Auf der Ausgabe-seite sind grundsätzlich Mittel für Dienst-/Versorgungsbezüge veranschlagt, die aus haushaltswirtschaftlichen Gründen auf die in den Einzelplänen dezentral ausgewiesenen Personalausgabenansätze bzw. Ansätze mit Personalkostenanteilen noch nicht verteilt werden konnten. Außerdem enthält das Kapitel Ansätze für die Ausgleichsabgabe nach dem Schwerbehindertenrecht und für Beiträge an die gesetzliche Unfallversicherung, soweit diese nicht in anderen Einzelplänen für bestimmte Personengruppen veranschlagt sind.

### 2. Überblick über die Veranschlagung und Titelerläuterungen

	Ansatz 2003	Ansatz 2002	+/-		Ist 2001	Ist 2000
	in Tsd. EUR		in %		in Tsd. EUR	
<b>Einnahmen</b>	<b>220</b>	<b>220</b>			<b>395</b>	<b>1.454</b>
davon:						
Verwaltungseinnahmen etc. (Hgr. 1)	102	102			135	102
Zuweisungen, Zuschüsse (Hgr. 2)	118	118			260	1.352
<b>Ausgaben</b>	<b>158.173</b>	<b>37.010</b>		10	<b>5.975</b>	<b>6.392</b>
davon:						
Personalausgaben	117.127	28.560		10		R 3.835
Sach- und Fachausgaben	41.046	8.450		10	5.975	6.392

#### Einnahmen

- 235.01 Für die Übernahme von ABM-Arbeitskräften (im Rahmen von Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen eingesetzte Arbeitslose) in Dauerarbeitsverhältnisse kann das Arbeitsamt nach den §§ 217 ff. Sozialgesetzbuch III Eingliederungshilfen gewähren. Leertitel, weil Anzahl derartiger Maßnahmen und konkrete Höhe eventueller Zahlungen nicht vorhersehbar sind. Korrespondierender Titel 461.05.
- 235.02 Zuweisungen der Bundesanstalt für Arbeit im Rahmen von ABM für Schwerbehinderte. Leertitel, weil Anzahl derartiger Maßnahmen und konkrete Höhe eventueller Zahlungen nicht vorhersehbar sind. Korrespondierender Titel 461.05.
- 235.03 Zuweisungen des sonstigen öffentlichen Bereichs zur Beschäftigungsförderung. Leertitel, weil Anzahl derartiger Maßnahmen und konkrete Höhe eventueller Zahlungen nicht vorhersehbar sind. Korrespondierender Titel 461.05.
- 282.01 Sonstige Zuschüsse. Leertitel, weil Anzahl derartiger Maßnahmen und konkrete Höhe eventueller Zahlungen nicht vorhersehbar sind. Korrespondierender Titel 461.05.
- 461.05 Zuweisungen der Bundesanstalt für Arbeit (235.01, 235.02) und Zuweisungen des sonstigen öffentlichen Bereichs zur Beschäftigungsförderung (235.05) sowie sonstige Zuschüsse (282.01). Einrichtung von Leertiteln mit Zweckbindung, um Beschäftigungsstellen einen Anreiz zur Akquirierung von öffentlichen Förderleistungen zu bieten, die ihren Personalbudgets zufließen.

<sup>10</sup> direkter Vergleich nicht sinnvoll, da fast ausschließlich zentrale Ausweisung von Mitteln mit dezentraler Ausgabeermächtigung in anderen Titeln

## Ausgaben

### Personalausgaben

461.01 Der Ansatz setzt sich wie folgt zusammen:

- |    |   |                       |
|----|---|-----------------------|
| 1. | In den Budgets 2003 der Einzelpläne sind weder erwartete Tariferhöhungen aus der Tarifrunde 2002 (Laufzeit des Tarifvertrages aus 2000 bis 31.10.2002) noch etwaige weitere Tariferhöhungen im Jahre 2003 berücksichtigt; das gilt auch für den Ruhegeldbereich. Auch nicht berücksichtigt für 2003 sind lineare Besoldungs- und Versorgungsanpassungen 2003. Zentral veranschlagt sind deshalb die auf nominell 2,5 % abgestellten Erhöhungen. | 81.517 Tsd. EUR       |
|    |   |                       |
| 2. | Vorsorge für Anpassungsbedarfe,   |                       |
|    | • die sich im Rahmen der Dezentralisierung der Personalausgaben   | 28.010 Tsd. EUR       |
|    | • die sich aus neuen tarifrechtlichen, besoldungsrechtlichen und sonstigen Regelungen (Sozialversicherung/Arbeitgeberanteile) ergeben können.   | <u>7.600 Tsd. EUR</u> |
|    | Ansatz 2003   | 117.127 Tsd. EUR      |

Ergebnis 2001: Sollübertragungen auf andere Titel 48,5 Mio. EUR.

### Sach- und Fachausgaben

- 532.01 Nach dem Sozialgesetzbuch – Neuntes Buch – (SGB IX) Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen vom 19.6.2001 (BGBl I S. 1046) (vorher: Schwerbehindertengesetz) haben die öffentlichen Arbeitgeber eine Ausgleichsabgabe für nicht mit Schwerbehinderten besetzte Pflichtplätze zu entrichten. Die Ausgleichsabgabe ist jeweils nachträglich für das vorangegangene Jahr zu zahlen. Die Ausgleichsabgabe wird seit 1984 dem Sondervermögen „Ausgleichsabgabe“ zugeführt. Veranschlagt ist die vom Arbeitgeber Hamburg zu entrichtende Ausgleichsabgabe abzüglich der von den Landesbetrieben zu erstattenden Anteile. Zur Förderung von Aufträgen an Werkstätten für Behinderte können 50 v.H. des um die Materialkosten gekürzten Gesamtrechnungsbetrages auf die Ausgleichsabgabe angerechnet werden (§ 140 SGB IX). Der voraussichtliche Bedarf wird für die Ausgleichsabgabe ohne die Anrechnungsmöglichkeiten (brutto) veranschlagt. Im Haushaltsvollzug anrechenbare Mittel sollen als Anreiz zur Förderung der Vergabe von Aufträgen an die Werkstätten für Behinderte als Verstärkung der Ausgabebetitel verwendet werden können. Hierzu dient die Option zur Mittelübertragung gemäß Haushaltsvermerk zum Titel, die im Jahre 2001 im Umfang von rund 47 Tsd. EUR in Anspruch genommen wurde.
- 532.30 Veranschlagt sind Beiträge an die Landesunfallkasse Hamburg als Träger der gesetzlichen Unfallversicherung in Hamburg für die bei der Freien und Hansestadt Hamburg tätigen Personen, soweit die Beiträge nicht in den Wirtschaftsplänen der Landesbetriebe oder in den Einzelplänen 3.1 „Behörde Bildung und Sport“ und 3.2 „Behörde für Wissenschaft und Forschung“ berücksichtigt sind. Außerdem werden aus diesem Titel Pflichtbeiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung gezahlt, soweit ein anderer Träger zuständig ist. Mehr in Anpassung an das Ergebnis 2001 und die voraussichtliche Entwicklung sowie unter Berücksichtigung der Bildung eines Landesbetriebes Geoinformation und Vermessung.
- 682.02 Zentral veranschlagt ist die Finanzierung von Bedarfen aus tarifvertraglichen und besoldungsrechtlichen Regelungen für den Bereich der Zuwendungsempfänger u.a., soweit die Vorsorge nicht in den jeweiligen Einzelplänen getroffen wurde. Zentral veranschlagt ist der auf nominell 2,5 % lineare Erhöhung abgestellte Bedarf aus Regelungen von Tarif- bzw. Besoldungsanpassungen für 2002 und 2003. Ergebnis 2001: Sollübertragungen auf andere Titel 6,7 Mio. EUR.

## 9710 Personalausgaben - Nebenleistungen -

### 1. Allgemeine Aussagen und Rahmendaten

Im Kapitel 9710 werden zentral für alle Behörden die nach der Dezentralisierung verbliebenen Ansätze für Beihilfen sowie weitere Personalausgaben-Nebenleistungen in einem Kontenrahmen für Nebenleistungen (KRN) nachgewiesen, der im Finanzbericht als Anlage 1.8.21 abgedruckt ist. Nach dem Konzept zur Dezentralisierung der Personalausgaben beschränkt sich die Dezentralisierung nicht auf die Bezüge der aktiv Beschäftigten, sondern bezieht auch kalkulatorische Zuschläge für Versorgung und Nebenleistungen ein. Die für Fürsorgeleistungen (443.92) vorgesehenen Mittel der Freien Heilfürsorge der Vollzugsdienste von Polizei (Kapitel 8500) und Feuerwehr (Kapitel 8550), insgesamt 14,8 Mio. EUR, werden dezentral im Einzelplan 8.1 „Behörde für Inneres“ als Ansätze des KRN ausgewiesen. Die Buchung der tatsächlich anfallenden Nebenleistungen erfolgt für alle Einzelpläne bei den im KRN zusammengefassten Titeln aller Kapitel. Die im Wege der Zuschlagskalkulation auf die Einzelpläne dezentralisierten Anteile an den Beihilfen (4 v.H. der Dienstbezüge im Besoldungsbereich) fließen an den KRN zurück und dürfen von der Ausgabe beim jeweiligen Titel des KRN abgesetzt werden (vgl. Drucksache 15/7520). Ab 2003 werden zur Erhöhung der Transparenz die bisher beim Titel 9710.459.92 „Sonstige Personalbezogene Sachausgaben“ ausgewiesenen Mittel für Vollstreckungskosten (Anspornprämien, Auslagererstattung usw.) im Einzelplan 2 bei der Titelgruppe 2110 Z 68 (Volumen 7,5 Mio. EUR) sowie in Einzelplan 9.1 bei den Titeln 9090.459.01 und 9100.459.01 veranschlagt; die Vergleichszahlen sind angepasst worden.

### 2. Überblick über die Veranschlagung und Titelerläuterungen

Vergleich der Veranschlagung der Nebenleistungen insgesamt (inkl. der im Wege der Zuschlagskalkulation auf die Einzelpläne übertragenen Anteile sowie der in den Einzelplan 8.1 übernommenen Anteile der Fürsorgeleistungen)

Aktiv Beschäftigte	Ansatz 2003	Ansatz 2002	+/-		Ist 2001	Ist 2000
	in Tsd. EUR			in %	in Tsd. EUR	
<b>1. Beihilfen und dgl.</b>						
441 Beihilfen im Krankheitsfall u.a. Dezentralisiert (441.01 - .91) Verbleiben (441.92)	60.740 <u>- 58.808</u> 1.932	59.364 <u>-59.439</u> - 75	+ 1.376	+ 2,3	58.597	59.159
443.92 Fürsorgeleistungen Dezentralisiert (8500, 8550) Verbleiben	15.850 <u>- 14.828</u> 1.022	15.850 <u>-14.828</u> 1.022			14.702	15.264
Summe 1., KRN Beihilfen u. dgl. Dezentralisiert Verbleiben	76.590 - 73.636 2.954	75.214 - 74.267 947	+ 1.376 + 631 + 2.007	+ 1,8	73.299	74.423
<b>2. Personalbezogene Sachausgaben</b>						
451.92 Zuschüsse Gemeinschaftsverpflegung	0	1.125	- 1.125	- 100,0	1.076	1.126
453.92 Trennungsschädigung, Umzugskostenvergütung	256	256			285	486
459.92 Sonstige	646	608	+ 38	+ 6,3	8.930	8.440
Summe 2., KRN Personalbezogene Sachausgaben	902	1.989	- 1.087	- 54,7	10.291	10.052
<b>insgesamt 1. und 2.</b> Dezentralisiert Verbleiben im KRN	77.492 - 73.636 3.856	77.203 - 74.267 2.936	+ 289 + 631 + 920	+ 0,4	83.590	84.475

## Ausgaben

### Personalausgaben

- 441.92 Der Ansatz wurde nach einem Erfahrungswert (für 2003: etwa 4 v.H. der voraussichtlichen Dienstbezüge 2002 im Besoldungsbereich) ermittelt.
- 443.92 Überrollung des Vorjahresansatzes.
- 451.92 Wegfall des Zuschusses zur Gemeinschaftsverpflegung (Essengeld) ab 1.1.2003. Weggefallener Ansatz.
- 459.92 Mehr in Anpassung an das Ergebnis 2001 und die voraussichtliche Entwicklung. Aus dem Titel 459.92 dürfen auch Entschädigungen für das Tragen von Zivilkleidung im uniformierten Polizeivollzugsdienst gezahlt werden (Zur Veranschlagungsänderung bei den „Sonstigen“ siehe auch „Allgemeine Aussagen und Rahmendaten“ zu diesem Kapitel, letzter Satz).

## 9750 Versorgung

### 1. Allgemeine Aussagen und Rahmendaten

Nach dem Konzept zur Dezentralisierung der Personalausgaben beschränkt sich die Dezentralisierung nicht auf die Bezüge der aktiv Beschäftigten, sondern bezieht auch kalkulatorische Zuschläge für Versorgung und Nebenleistungen ein. Die Zuschlagskalkulation erfasst die im Kapitel 9750 enthaltenen Ansätze 432.01 (30 v.H. der Dienstbezüge im Beamtenbereich), 435.01 und 436.01 (9 v.H. der Vergütungen und Löhne im Tarifbereich). Der Nachweis der tatsächlich für Versorgungsleistungen anfallenden Ausgaben erfolgt weiterhin im Kapitel 9750. Die im Wege der Zuschlagskalkulation auf die Einzelpläne/Wirtschaftspläne dezentralisierten Anteile an den Versorgungsleistungen fließen an das Kapitel 9750 zurück und dürfen von der Ausgabe beim jeweiligen Titel abgesetzt werden (vgl. Drs. 15/7520).

Die Dezentralisierung der Personalausgaben erstreckt sich auch auf die § 15-LHO-Einrichtungen, und zwar im Einzelplan 3.2 (Hochschulbereich), im Einzelplan 8.1 (Feuerwehrschnule), im Einzelplan 8.2 (Hygiene-Institut, Bernhard-Nocht-Institut), im Einzelplan 6 (Autobahn- und Tunnelbetrieb sowie den § 26 LHO-Betrieb Geoinformation und Vermessung) sowie auf die Stiftungen Hamburger Museen (Einzelplan 3.3). Den Bezügen der aktiv Beschäftigten in diesen Einrichtungen ist analog dem Konzept der Dezentralisierung der wirtschaftliche Wert für Versorgungsansprüche durch Zuschläge zugeordnet und in einem Volumen von rd. 54 Mio. EUR (Versorgungsanteile Beamte: 36,2 Mio. EUR, Versorgungsanteile Angestellte: 16,0 Mio. EUR, Versorgungsanteile Arbeiter: 1,8 Mio. EUR) aus dem Kapitel 9750 in die jeweiligen Einzelpläne unter der Titelnnummer xxx (Kapitel).632.91 „Zuweisungen für Versorgungszuschläge an Wirtschaftspläne“ bzw. 632.01 („Anteilige Zuweisung für Versorgungszuschläge an den Wirtschaftspläne Feuerwehrschnule“) umgeschichtet worden. Für die Stiftungen Hamburger Museen wird der Versorgungsaufwand in der tatsächlich erwarteten Höhe (3800.632.91), bei 3800.632.01 werden die korrespondierenden Beihilfen veranschlagt.

Entwicklung der Zahl der Empfänger laufender Versorgungsleistungen (ohne ausgegliederte Verwaltungsbereiche):

Stand (jeweils am 1.4.)	Beamte	Angestellte	Arbeiter	insgesamt
2000	26.141	22.806	7.919	56.866
2001	26.802	23.042	7.911	57.755
2002	27.540	22.916	7.741	58.197

Im Finanzbericht wird auf die längerfristige Entwicklung der Versorgungsausgaben eingegangen.

### 2. Überblick über die Veranschlagung und Titelerläuterungen

Tabelle 1: Kapitel 9750 – Versorgung nach Dezentralisierung

	Ansatz 2003	Ansatz 2002	+/-		Ist 2001	Ist 2000
	in Tsd. EUR		in %		in Tsd. EUR	
<b>Einnahmen</b>	<b>22.666</b>	<b>27.721</b>	<b>- 5.055</b>	<b>- 18,2</b>	<b>27.586</b>	<b>27.818</b>
davon:						
Verwaltungseinnahmen etc. (Hgr. 1)	215	215			500	321
Zuweisungen, Zuschüsse (Hgr. 2)	9.926	11.837	- 1.911	- 16,1	12.392	12.692
Besondere Finanzierungsein- nahmen (Hgr. 3)	12.525	15.669	- 3.144	- 20,1	14.694	14.805
<b>Ausgaben</b>	<b>471.521</b>	<b>438.510</b>	<b>+ 33.011</b>	<b>+ 7,5</b>	<b>400.572</b>	<b>357.680</b>
davon:					<b>R 42</b>	
Personalausgaben	461.801	425.708	+ 36.093	+ 8,5	388.982	294.153
					<b>R 42</b>	
Sach- und Fachausgaben	20	20			61	60
Besondere Finanzierungsaus- gaben (Hgr. 9)	9.700	12.782	- 3.082	- 24,1	11.530	11.823

Tabelle 2: Personalaufwand für Versorgungsausgaben (inkl. der im Wege der Zuschlagskalkulation auf die Einzelpläne/Wirtschaftspläne übertragenen Anteile)

Kapitel 9750 Personalausgaben	Ansatz 2003	Ansatz 2002	+/-		Ist 2001	Ist 2000
Personalaufwand	in Tsd. EUR			in %	in Tsd. EUR	
422.01 Nachversicherung	11.000	12.782	- 1.782	- 13,9	9.549	10.551
424.01 Versorgungsrücklage für beamtete Beschäftigte	8.590	8.567	+ 23	+ 0,3	5.721 R 27	2.649 R 179
429.01 Versorgungsfonds	7.938	8.000	- 62	- 0,8	8.265	4.908
431.01 Ehemalige Mitglieder des - Senats	3.064	2.972	+ 92	+ 3,1	2.967	2.774
432.01 Beamte, Richter	790.925	758.168	+ 32.757	+ 4,3	726.165 R 149	690.828 R 4.602
Dezentralisiert (432.xx,632.91/01) Verbleiben	<u>- 478.916</u> 312.009	<u>- 477.004</u> 281.164				
434.01 Versorgungsrücklage für Versorgungsempfänger nach Beamtenrecht	4.090	4.020	+ 70	+ 1,7	2.632	1.160 R 102
435.01 Angestellte Dezentralisiert (435.xx,632.91/01) Verbleiben	96.816 <u>- 78.983</u> 17.833	97.307 <u>- 79.951</u> 17.356	- 491	- 0,5	97.051	96.413
435.02 Versorgungskasse	230	230			212	266
436.01 Arbeiter Dezentralisiert (436.xx,632.91/01) Verbleiben	19.885 <u>- 9.921</u> 9.964	20.326 <u>- 10.220</u> 10.106	- 441	- 2,2	19.452	19.736
439.01 Sonstige	28	28			37	32
443.01 Unfallfürsorge	437	437			481	452
443.02 Heilfürsorge	15	8	+ 7	+ 87,5	9	12
443.03 Unterstützungen	3	3			2	2
446.01 Beihilfen	83.532	76.967	+ 6.565	+ 8,5	82.778	75.598
452.01 Erstattungen Versorgungsausgleich an Rentenversicherungsträger	3.068	3.068			5.457	2.416
Versorgung Personalaufwand insgesamt	1.029.621	992.883	+ 36.738	+ 3,7		
Dezentralisiert über Zuschlagskalkulation	<u>- 567.820</u>	<u>- 567.175</u>				
Verbleiben bei 9750	461.801	425.708				

Der jahresanteilige Bedarf für eine etwaige lineare Erhöhung 2002 ab 1.11.2002 bei den Ruhegeldempfängern (Gruppierung 435 und 436) ist vorsorglich zentral bei 9700.461.01 veranschlagt.

## Einnahmen

- 231.01 Veranschlagt sind Erstattungen an Hamburg (vgl. Gesetz zur Regelung der Rechtsverhältnisse der unter Artikel 131 des Grundgesetzes fallenden Personen i.d.F. vom 13.10.1965 (BGBl. I S. 1686), zuletzt geändert 8.6.1989 (BGBl. I S. 1026)) als den vorläufigen oder mit der Aufgabenerfüllung beauftragten Träger für Leistungen, die im Rahmen der Lastenverteilung von einer Einrichtung des öffentlichen Bereiches voll oder teilweise zu tragen sind (vertriebene Beamte und Berufssoldaten der ehemaligen Wehrmacht). Weniger wegen natürlicher Reduzierung des berechtigten Empfängerkreises und in Anpassung an das Ergebnis 2001.
- 231.02 Erstattungen für Leistungen, die teilweise vom Bund zu tragen sind (z. B. für Versorgungsleistungen an Beamte, die aufgrund des Gesetzes zur Wiederherstellung des deutschen Berufsbeamtentums 1934 entlassen wor-

den sind und bei denen die Zeit von der Entlassung bis zur Erteilung des Wiedergutmachungsbescheides als ruhegehaltfähig anerkannt wurde).

- 232.01 Andere Länder als Dienstherrn vom 8.5.1945 erstatten die anteilige Versorgungslast von Personen, deren Beschäftigung Hamburg nach dem 8.5.1945 übernahm (vgl. Gesetz zur Regelung der Rechtsverhältnisse der unter Artikel 131 des Grundgesetzes fallenden Personen i.d.F. vom 13.10.1965 (BGBl. I S. 1686), zuletzt geändert 8.6.1989 (BGBl. I S. 1026)).
- 232.02 Die Erstattung anteiliger Versorgungsbezüge durch die Länder erfolgt  
 a) im Rahmen der Abwicklungskosten des ehemaligen Zentraljustizamtes  
 b) nach dem Gesetz zur Regelung der Wiedergutmachung nationalsozialistischen Unrechts für Angehörige des öffentlichen Dienstes (Einzelfälle nach dem Wohnsitzprinzip).
- 233.01 Veranschlagt sind Zuschüsse im Rahmen des Versorgungslastenausgleichs (vgl. Gesetz zur Regelung der Rechtsverhältnisse der unter Artikel 131 des Grundgesetzes fallenden Personen i.d.F. vom 13.10.1965 (BGBl. I S. 1686), zuletzt geändert 8.6.1989 (BGBl. I S. 1026)). Bei diesem Personenkreis handelt es sich um ehemalige Angehörige einer Körperschaft, Anstalt oder Stiftung des öffentlichen Rechts (nicht Gebietskörperschaft) der ehemaligen Ostgebiete sowie der ehemaligen DDR, für die eine Versorgungsausgleichskasse zuständig ist (z. B. Rheinische Versorgungskasse, Zentralamt der Bundesanstalt für Arbeit).
- 281.01 Korrespondierender Titel 9750.432.01. Erstattungsleistungen für Versorgungsbezüge (§ 107 b Gesetz über die Versorgung der Beamten und Richter in Bund und Ländern [Beamtenversorgungsgesetz – BeamtVG] i.d.F. vom 16.3.1999 (BGBl. I S. 322/847/2033)) durch den abgebenden Dienstherrn bei einvernehmlicher Übernahme von Beamten oder Richtern, die zu diesem Zeitpunkt das fünfundvierzigste Lebensjahr vollendet haben, an den aufnehmenden Dienstherrn. Die Versorgungsbezüge werden in voller Höhe vom aufnehmenden Dienstherrn geleistet. Der aufnehmende Dienstherr hat einen Erstattungsanspruch auf Versorgungsanteile, die auf die beim abgebenden Dienstherrn abgeleisteten ruhegehaltfähigen Dienstzeiten beruhen. Leertitel, weil Ansprüche dem Grunde nach bestehen, das Volumen der Erstattungsleistungen für 2003 aber nicht vorhersehbar ist.
- 381.01 Korrespondierender Titel 9750.916.01. Als Folge der Einführung einer Eigenbeteiligung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer an der Zusatzversorgung ab 1.4.2000 durch das Zweite Gesetz zur Änderung ruhegeldrechtlicher Vorschriften vom 28.6.1999 (HmbGVBl. S. 131) (vgl. auch Drs. 16/2259) wurde mit dem Gesetz über das Sondervermögen „Zusatzversorgung der Freien und Hansestadt Hamburg“ vom 14.7.1999 (HmbGVBl. S. 146) (vgl. auch Drs. 16/2419) ein Sondervermögen eingerichtet, dem die Arbeitnehmerbeiträge in Höhe von zur Zeit 1,25 v.H. zugeführt werden.
- 389.02  
 389.03  
 389.04 Vgl. Erläuterungen zu dem korrespondierenden Titel 9750.429.01.

## Ausgaben

### Personalausgaben

- 422.01 **Nachversicherungsleistungen an die gesetzliche Rentenversicherung, wenn versicherungsfreie Personen (hier: insbesondere im Beamtenstatus) dauerhaft aus dem Beschäftigungsverhältnis ausscheiden, und zwar ohne Anspruch oder Anwartschaft auf Versorgung und wenn Gründe für einen Aufschub der Beitragsleistung nicht vorliegen. Die Nachversicherungsleistungen (Arbeitgeber- und Arbeitnehmeranteile) werden vom Dienstherrn Freie und Hansestadt Hamburg getragen. Weniger in Anpassung an das Ergebnis 2001.**
- 424.01  
 434.01 *Allgemein:* Nachgewiesen werden die Zuführungen nach dem Gesetz über eine Versorgungsrücklage der Freien und Hansestadt Hamburg (Hamburgisches Versorgungsrücklagegesetz – HmbVersRücklG) vom 30.11.1999 (HmbGVBl. S. 266) an das Sondervermögen „Versorgungsrücklage der Freien und Hansestadt Hamburg“ (vgl. auch Drucksache 16/2574). Veranschlagt sind die Zuführungen an die Versorgungsrücklage aufgrund der linearen Anhebungen 1999, 2001 und 2002 der Dienst- und Versorgungsbezüge durch die einschlägigen Versorgungsrücklage). Für die Jahre 2003 bis 2010 wird die Rücklagenaufstockung nach dem Versorgungsänderungsgesetz 2001 prinzipiell ausgesetzt und der bis 2002 erreichte Stand von 0,6 v.H. jährlich zugeführt.

- 424.01 Zuführung zur Versorgungsrücklage für den Bereich der aktiven Beamtinnen, Beamten, Richterinnen und Richter. Diese wird in der Weise finanziert, dass die in den Jahren 1999 bis 2013 die Versorgungsanpassungen nach § 70 Beamtenversorgungsgesetz (0,2 v.H. p.a.) vermindert werden. Die Unterschiedsbeträge gegenüber den nicht verminderten Anpassungen werden dem Sondervermögen zugeführt. Wegen der Rechtsänderung ab 2003 siehe auch Bemerkung zu 424.01, 434.01 *Allgemein*.
- 429.01 Korrespondierende Titel 9750.389.02 „Versorgungszuschläge Dritter für den Besoldungsbereich“ (2003: 0,593 Mio. EUR) und 9750.389.03 „Versorgungszuschläge Dritter für den Tarifbereich“ (2003: 2,232 Mio. EUR) und 9750.389.04 „Einnahmen aus der Auflösung von Pensionsrückstellungen u. dgl. für aus Landesbetrieben ausgeschiedene Beamte“ (2003: Leertitel).
- Das Gesetz über einen zusätzlichen Versorgungsfonds für die Altersversorgung der Bediensteten der Freien und Hansestadt Hamburg (Hamburgisches Versorgungsfondsgesetz – HmbVersFondsG) vom 19.12.2000 (HmbGVBl. S. 399) ist mit Wirkung vom 1.1.2000 in Kraft getreten (vgl. Drucksachen 16/4524, Abschnitt B; 16/5100, Tz. 175; 16/5282). Die Höhe der Zuführungen an das Sondervermögen bestimmt sich einerseits nach dem Liquiditätsgewinn, der sich jährlich aus der Verbeamtung von 1.100 zuvor angestellten Lehrerinnen und Lehrern ergibt, in Höhe von jährlich 10 Mio. DM (2003: Grundbewilligung 5.113 Tsd. EUR) und andererseits nach den Beträgen, die von der Freien und Hansestadt Hamburg als Versorgungszuschläge von Dritten vereinbart werden. Außerdem können Einnahmen aus der Auflösung von Pensionsrückstellungen u.dgl. dem Sondervermögen zugeführt werden. Weniger im Hinblick auf den voraussichtlichen Rückgang der Beurlaubungen und Abordnungen.
- 431.01)
- 432.01) Korrespondierender Titel 9750.281.01
- 435.01)
- 436.01) Die Bedarfe sind auf der Basis der Ergebnisse 2001 unter Einbeziehung der Ausfinanzierung der linearen Erhöhung für 2001 (nur Ruhegeldrecht) und 2002 (Beamtenversorgungsrecht) und unter Berücksichtigung der geschätzten weiteren Entwicklung der Zu- und Abgangszahlen von Versorgungsempfängern in den Jahren 2002 und 2003 ermittelt worden. Die Bedarfe aus der voraussichtlichen Beamtenversorgungsanpassung 2003 sind vorsorglich zentral beim Titel 9700.461.01 veranschlagt. Der Bedarf aus der etwaigen Tarifierhöhung ab 1.11.2002 im Ruhegeldbereich ist ebenfalls zentral beim Titel 9700.461.01 veranschlagt. Die ausgewiesenen Ansatzzahlen werden beeinflusst durch die dezentrale Veranschlagung von Versorgungszuschlägen (siehe dazu Nr. 1 Allgemeine Aussagen und Rahmendaten sowie Tabelle 2 der Erläuterungen zu diesem Kapitel).
- 434.01 Zuführung zur Versorgungsrücklage für den Bereich der Versorgungsempfängerinnen und -empfänger sowie deren Hinterbliebene. Diese wird in der Weise finanziert, dass in den Jahren 1999 bis 2013 die Versorgungsanpassungen nach § 70 Beamtenversorgungsgesetz (0,2 v.H. p.a.) vermindert werden. Die Unterschiedsbeträge gegenüber den nicht verminderten Anpassungen werden dem Sondervermögen zugeführt. Wegen der Rechtsänderung ab 2003 siehe auch Bemerkung 424.01, 434.01 *Allgemein*.
- 435.02 Überrollung des Vorjahresansatzes. Tendenziell degressive Ausgabenentwicklung infolge natürlicher Reduzierung des nach diesem Versorgungssystem berechtigten Personenkreises. Auf die dezentrale Ausweisung von Versorgungszuschlägen durch Reduzierung des Ansatzes bei diesem Titel ist verzichtet worden, weil dieses Versorgungssystem geschlossen wurde und nur noch die am 1.3.1958 vorhanden gewesenen Versorgungsrentenempfänger bzw. deren Hinterbliebenen versorgt.
- 439.01 Überrollung des Vorjahresansatzes. Tendenziell degressive Ausgabenentwicklung infolge natürlicher Reduzierung des Empfängerkreises.
- 446.01 Der Ansatz wurde veranschlagt nach einem Erfahrungswert (grundsätzlich rund 10 v.H. der voraussichtlichen Versorgungsbezüge im Beamtenbereich).
- 452.01 Erstattungen an Rentenversicherungsträger im Rahmen des Versorgungsausgleichs nach dem 1. Eherechtsreformgesetz. Überrollung des Vorjahresansatzes. Das hohe Ergebnis 2001 ist auf einmalige Vorgänge zurückzuführen.

#### Besondere Finanzierungsausgaben

- 916.01 Korrespondierender Titel 9750.381.01. Als Folge der Einführung einer Eigenbeteiligung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer an der Zusatzversorgung ab 1.4.2000 durch das Zweite Gesetz zur Änderung ruhegeldrechtlicher Vorschriften vom 28.6.1999 (HmbGVBl. S. 131) (vgl. auch Drs. 16/2259) wurde mit dem Gesetz über das Sondervermögen „Zusatzversorgung der Freien und Hansestadt Hamburg“ vom 14.7.1999 (HmbGVBl. S. 146) (vgl. auch Drs. 16/2419) ein Sondervermögen eingerichtet, dem die Arbeitnehmerbeiträge zugeführt werden. Weniger wegen der Umstellung der Zusatzversorgung des rechtlich verselbstständigten Universitätsklinikums Eppendorf, das die Beiträge nicht mehr an das Sondervermögen abführt.

## 9890 Sonstige Einnahmen und Ausgaben

### 1. Allgemeine Aussagen und Rahmendaten

In diesem Kapitel sind zentral zu berücksichtigende Einnahmen und Ausgaben veranschlagt:

- Zentrale Nachweise. Beispiele:
    - 124.01 Nutzungsabgabe der Hamb. Außenwerbung
    - 281.02 Rückzahlung von Umsatzsteuer
    - 517.03 Gebäudeversicherungen der FHH
    - 517.05 Grundsteuer
    - 821.01 Grunderwerbsteuer für hamburgische Grundstücksgeschäfte
  - Zentral durchzuführende Aufgaben, Maßnahmen oder Leistungen. Beispiele:
    - 119.01 Abgabe und
    - 511.01 Beschaffung von Vordrucken
  - Ausgleichsmittel und Verpflichtungsermächtigungen für Mehrausgaben. Beispiele:
    - 548.01 Sächliche Verstärkungsmittel
    - 791.01 Mehrausgaben investiver Bereich einschließlich globaler Minderausgabe
    - 791.02 Rückstellung für Mehraufwendungen
    - 971.03 Kleinbetragsnachforderungen einschließlich globaler Minderausgabe
    - 971.04 Komplementärmittel für EU-Vorhaben
    - 971.05 Ausgaben zur Vorfinanzierung von Maßnahmen zur Steigerung der Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit der Verwaltung
- Ausgleichspositionen für den Gesamtplan (Grundannahmen); Beispiele:
- 111.01 Globale Mehreinnahmen aus Gebührenerhöhungen
  - 972.01 Globale Minderausgaben

### 2. Überblick über die Veranschlagung und Titelerläuterungen

	Ansatz 2003	Ansatz 2002	+ / -	
	in Tsd. EUR			in %
<b>Einnahmen</b>	15.314	11.193	+ 4.121	+ 36,8 %
davon:				
Verwaltungseinnahmen etc. (Hgr. 1)	6.954	2.871	+ 4.083	+ 142,2 %
Zuweisungen, Zuschüsse (Hgr. 2)	8.360	8.322	+ 38	+0,5 %
Investitionszuschüsse (Hgr. 3)	0,0	0,0		
<b>Ausgaben</b>	9.487	-65.916	+ 75.403	- 114,4 %
davon:				
Sach- und Fachausgaben	14.095	11.317	+ 2.778	+ 24,5 %
Investitionen	767	767	0,0	0,0 %
Besondere Finanzierungsausgaben (Hgr. 9)	- 5.375	-78.000	- 72.625	- 93,1 %

#### Einnahmen

- 111.01 Die in den Einzelplänen 1.0 - 9.1 bei der Aufstellung des Haushaltsplans noch nicht berücksichtigten Gebührenerhöhungen sind bei diesem Titel zentral veranschlagt. Die Mehreinnahmen werden bei den zuständigen Titeln der Einzelpläne gebucht.
- 119.02 Veranschlagt sind Mittel der von den Fachbehörden aus verschiedenen Gründen nicht in Anspruch genommenen, der FHH aber zustehenden Versicherungsleistungen der Hamburger Feuerkasse. Es handelt sich um eine einmalige Einnahmeposition.
- 124.01 Nach dem Verkauf der Hamburger Außenwerbung GmbH (HAW) an die Deutsche Städte-Reklame GmbH zum 1.1.1989 erhält Hamburg ein jährliches umsatzabhängiges Nutzungsentgelt, mindestens jedoch 1,636 Mio.

EUR p.a. Für die Jahre 1990 - 2000 ist das Mindestnutzungsentgelt bereits im voraus an Hamburg gezahlt worden (abgezinst zum 1.1.1990). Für diesen Zeitraum sind also nur noch das Mindestnutzungsentgelt übersteigende Beträge zu zahlen.

Die Einnahmeerwartung 2003 basiert auf dem Wirtschaftsplan der HAW 2002.

## Ausgaben

### Sach- und Fachausgaben

- 548.01 Veranschlagt sind Mittel zum Ausgleich von Mehrbedarfen bei den sächlichen Verwaltungsausgaben, insbesondere aufgrund von Preissteigerungen sowie Gebühren für Grundstücksbewertungen durch den Gutachterausschuss, die bei der Veranschlagung der Einzelansätze nicht berücksichtigt wurden. Soweit Ansätze für Zuweisungen und Zuschüsse (Hauptgruppe 6) Mittel zur Abdeckung sächlicher Verwaltungsausgaben der Zuwendungsempfänger enthalten, dürfen auch diese verstärkt werden.

Im Haushaltsjahr 2001 erfolgten Sollübertragungen auf andere Titel i.H.v. 7.842 Tsd. EUR.

### Investitionen

- 791.01 Die Mittel dienen zur Deckung von Mehraufwendungen, die bei veranschlagten Investitionsmaßnahmen aufgrund von Lohn- und Materialpreiserhöhungen oder wegen anderer Mehrkosten, die nicht Folge von Planungsänderungen sind, zwangsläufig entstehen. Die Bereitstellung erfolgt nur gegen gleich hohe Einsparungen an anderer Stelle, die in der Haushaltsrechnung nachzuweisen sind. Die Verpflichtungsermächtigung soll eine zügige Auftragsvergabe in den Fällen ermöglichen, in denen die Mehrkosten erst nach Ablauf des laufenden Haushaltsjahres kassenmäßig abfließen werden; sie soll gleichzeitig die zwangsläufige Vorbelastung der folgenden Jahre deutlich machen.

Im Haushaltsjahr 2001 erfolgten Sollübertragungen auf andere Titel i.H.v. 344 Tsd. EUR.

- 791.02 Minderausgabe zum Ausgleich der vorstehend erläuterten Mehrausgaben.

### Besondere Finanzierungsausgaben

Bei den besonderen Finanzierungsausgaben werden die Istausgaben jeweils bei den Titeln nachgewiesen, die verstärkt worden sind.

- 971.03 Die Rückstellung soll im Wesentlichen abdecken:
- Besoldungs- und Tarifsteigerungen, soweit sie nicht dezentral in den Einzelplänen oder bei 9700.461.01 veranschlagt sind,
  - temporäre Mehrbedarfe für Maßnahmen zur Steigerung der Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit der Verwaltung im Rahmen des „Fonds zur Effizienzsteigerung“ (Titel 9890.971.08),
  - Komplementärmittelbedarfe für EU-Vorhaben (Titel 9890.971.05),
  - Risiken im Bereich Versorgung und Nebenleistungen,
  - etwaige Anforderungen zur Durchführung von Volks-/Bürgerbegehren, Volksgesetzgebung,
  - etwaige Verstärkung der Zinsausgaben (Titel 9600.575.01).

Im Haushaltsjahr 2001 erfolgten Sollübertragungen auf andere Titel i.H.v. 21.068.673 Tsd. EUR.

- 971.04 Die Mittel dienen zur Abdeckung unvorhergesehener und sachlich unbedingt erforderlicher Mehrbedarfe bei Ausgaben der Hauptgruppen 4-8, die aus anderen zentralen Titeln nicht abgedeckt werden können, bis zu 125.000 Euro im Einzelfall (sog. Kleinbetragsregelung zur Entlastung der Bürgerschaft). Die Bereitstellung erfolgt nur gegen gleichhohe Einsparungen an anderer Stelle, die in der Haushaltsrechnung nachzuweisen sind (Ausgleichsposition Titel 972.04).

Im Haushaltsjahr 2001 erfolgten Sollübertragungen auf andere Titel i.H.v. 350 Tsd. EUR.

- 971.05 Zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für eine verstärkte Inanspruchnahme von EU-Fördermitteln ist es u. a. erforderlich, kurzfristig Komplementärmittel bereitstellen zu können. Da nicht vorhersehbar ist, in welchem Umfang tatsächlich Komplementärmittel benötigt werden, soll der Titel je nach Bedarf durch Sollübertragungen aus beim Titel 9890.971.03 „Rückstellung für Mehraufwendungen“ verfügbaren Mitteln bis zur Höhe von insgesamt 2,5 Mio. EUR verstärkt werden können. Diese Mittel sollen dann den jeweiligen Einzelplänen zur Verfügung gestellt werden.

Veranschlagt ist eine Verpflichtungsermächtigung von 5 Mio. EUR zur Abdeckung von Bedarfen bei Projekten mit mehrjähriger Laufzeit,

und zwar zu Lasten	2004	2 Mio. EUR
	2005	2 Mio. EUR
	2006	1 Mio. EUR

Die Verpflichtungsermächtigung wird wieder veranschlagt für den Fall, dass die in den Vorjahren zu Lasten dieser Jahre veranschlagte Verpflichtungsermächtigung nicht, bzw. nicht in voller Höhe in Anspruch genommen wird.

Im Haushaltsjahr 2001 erfolgten Sollübertragungen auf andere Titel i.H.v. 397 Tsd. EUR.

- 971.08 Maßnahmen zur Steigerung der Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit der Verwaltung können zu temporären Mehrbedarfen führen. Um diese unter den Gesichtspunkten der Verwaltungsmodernisierung und Haushaltskonsolidierung vordringlichen Maßnahmen zu beschleunigen, sollen entsprechende Mehrbedarfe aus zentralen Mitteln (zu Lasten 971.03) vorfinanziert werden können.  
Die Mittel dieses „Fonds zur Effizienzsteigerung“ sollen eingesetzt werden für Maßnahmen bis zu grundsätzlich 1 Mio. EUR Kassenmittelbedarf im Einzelfall, die insbesondere darauf abzielen, z. B. durch Rationalisierung von Verfahrensabläufen oder räumliche Konzentration von Verwaltungseinheiten dauerhafte Beiträge zur Konsolidierung des Haushalts zu leisten. Die bereitgestellten Beträge sind von den jeweiligen Behörden durch Haushaltsverbesserungen in den folgenden Jahren zu refinanzieren.

Im Haushaltsjahr 2001 erfolgten Sollübertragungen auf andere Titel i.H.v. 1.023 Tsd. EUR.

- 972.01 Im Haushaltsvollzug des Jahres 2001 konnte der im Haushaltsplan 2001 mit 150 Mio. DM veranschlagte Bodensatz nach dem vorläufigen Jahresabschluss 2001 lediglich mit rd. 109 Mio. DM erbracht werden. Der Bodensatz ist deshalb im Haushaltsplan-Entwurf 2003 auf 50 Mio. EUR reduziert worden.

## Erläuterungen zu den Kapiteln

### 9900 Gemeinschaftsteuern, Landessteuern und Finanzausgleich sowie

### 9910 Gemeindesteuern

#### 1. Allgemeine Aussagen und Rahmendaten

Nach dem Finanzreformgesetz vom 12.5.1969 und dem Gesetz über die Gemeindefinanzreform vom 8.9.1969 wird nach geltendem Recht das Aufkommen folgender Steuerarten wie folgt verteilt:

	Lohnsteuer und veranlagte Einkommensteuer	Nichtveranlagte Steuern vom Ertrag und Körperschaftsteuer	Zinsabschlag
Landesanteil	42,5 v. H.	50 v. H.	44 v. H.
Gemeindeanteil	15 v. H.	-	12 v. H.
Bundesanteil	42,5 v. H.	50 v. H.	44 v. H.

Veranschlagt sind der Landesanteil an Gemeinschaftsteuern bei 9900, der Gemeindeanteil bei 9910.

Bei der Lohnsteuer, dem Zinsabschlag und der Körperschaftsteuer sind gemäß Zerlegungsgesetz nach geltendem Recht Zerlegungsleistungen zu berücksichtigen. Die Zerlegung wird nach folgenden Kriterien errechnet:

- Die von den Arbeitgebern in einem Land abgeführte Lohnsteuer steht jeweils dem Land zu, in dem die Arbeitnehmer wohnhaft sind;
- die in einem Bundesland vereinnahmte Körperschaftsteuer von Steuerpflichtigen mit Betriebsstätten in anderen Bundesländern wird anteilig auf alle betreffenden Bundesländer zerlegt;
- beim Zinsabschlag wird der Länder- und Gemeindeanteil am Aufkommen zerlegt, wobei die jährlichen Zerlegungsanteile nach Vomhundertsätzen entsprechend der Höhe des auf die Einkommen- und Körperschaftsteuer angerechneten Zinsabschlags bemessen werden.

Die Gemeinden haben von der ihnen zustehenden Gewerbesteuer eine Umlage an den Bund und das Land abzuführen. Die Gewerbesteuerumlage errechnet sich durch Division des erwarteten Gewerbesteueraufkommens mit dem aktuell geltenden Hebesatz, multipliziert mit dem jeweiligen – im Gemeindefinanzreformgesetz festgelegten – Bundes- bzw. Landesvervielfältiger.

Ferner wird das Hamburger Steueraufkommen gemindert um den hamburgischen Anteil an Erstattungen und Vergütungen, die vom Bundesamt für Finanzen durchgeführt werden.

Der den Ländern zustehende Anteil am bundesweiten Umsatzsteueraufkommen (einschl. Einfuhrumsatzsteuer) nach Abzug des Anteils zur Rentenfinanzierung gemäß Rentenfinanzierungsgesetz vom 19.12.1997 sowie des Gemeindeanteils an der Umsatzsteuer laut Gesetz zur Fortsetzung der Unternehmenssteuerreform vom 29.10.1997 beträgt nach aktueller Gesetzgebung zum Zeitpunkt des Senatsbeschlusses zum Haushaltsplan-Entwurf 2003 50,4%.

Generell basieren die Ansätze auf den jährlich regelmäßig im Mai und November stattfindenden Schätzungen des bundesweiten Steueraufkommens und seiner Aufteilung nach Gebietskörperschaften durch den AK „Steuerschätzungen“. Die den Haushaltsansätzen 2003 zugrundegelegten Veränderungsraten nach Steuerarten sind im Einzelnen im Finanzbericht 2003 dargelegt.

## 2. Überblick über die Veranschlagung und Titelerläuterungen

	2003	2002 <sup>11</sup>	+/-	
	in Mio. EUR			In %
<b>Einnahmen</b>	<b>7.226</b>	<b>7.090</b>	<b>+ 136</b>	<b>+ 1,9</b>
davon:				
Einnahmen aus Steuern (Hgr. 0 ohne 09)	7.226	7.090	+ 136	+ 1,9
<b>Ausgaben</b>	<b>321,5</b>	<b>201,5</b>	<b>+ 120</b>	<b>+ 59,6</b>
davon:				
Sach- und Fachausgaben	1,5	1,5	0	.
Länderfinanzausgleich	320	200	+120	.

### Ausgaben

#### Sach- und Fachausgaben

Die Sach- und Fachausgaben in diesem Bereich umfassen die Leistungen Hamburgs zum Länderfinanzausgleich und die Zahlungen Hamburgs zum Lastenausgleich (LAG).

## 9900

- 612.01 Auf Grundlage der Ergebnisse der Mai-Steuerschätzung 2002 wird für Hamburg in 2003 kassenmäßig ein Beitrag zum Länderfinanzausgleich im Umfang von voraussichtlich 320 Mio. EUR zu leisten sein.
- 634.02 Nach § 6 Abs. 4 LAG leisten Bund und Länder an den Ausgleichsfonds einen Zuschuss in Höhe von 50 v. H. der Aufwendungen für Unterhaltshilfe (ohne Sterbegeldbeiträge sowie ohne Unterhaltshilfeausgaben für das Saarland). Unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Vorjahre wird für 2003 ein Zuschuss zugrundegelegt, der zu einem Drittel vom Bund und zu zwei Dritteln von den Ländern zu zahlen ist. Die Aufteilung auf die Länder erfolgt nach dem Verhältnis ihrer Steueraufkommen im jeweils vorhergehenden Rechnungsjahr.

<sup>11</sup> Angaben gemäß Haushaltsplan 2002 einschließlich Sollveränderungen gemäß Bürgerschaftsdrs. 17/1161

## 9990 Allgemeiner Kreditbedarf, allgemeine Deckungsmittel und Abwicklung der Vorjahre

### 1. Allgemeine Aussagen und Rahmendaten

In diesem Kapitel sind veranschlagt:

- die Einnahmen aus der allgemeinen Kreditaufnahme zur Finanzierung der Investitionsausgaben,
- zentrale Einnahmen zur Herstellung des Haushaltsausgleichs und zur Reduzierung der Nettokreditaufnahme (Entnahmen aus Rücklagen, Fonds und Stöcken; Erlöse aus Vermögensmobilisierung),
- Ausgaben zur Deckung von Fehlbeträgen aus Vorjahren.

### 2. Überblick über die Veranschlagung und Titelerläuterungen

	2003	2002	+/-	
	in Tsd. EUR			
				in %
<b>Einnahmen</b>	1.340.921	1.127.629	+ 213.292	+ 18,9 %
davon:				
Krediteinnahmen	800.000	852.183	- 52.183	- 6,1 %
Entnahme aus dem Grundstock für Grunderwerb	0,0	242.446	- 242.446	
Entnahme aus allgemeiner Rücklage	0,0	0,0	0,0	0,0 %
Vermögensmobilisierung	540.921	33.000	+ 507.921	
<b>Ausgaben</b>	162.912	0	162.912	
davon:				
Ausgaben zur Deckung von Fehlbeträgen aus Vorjahren	162.912	0	162.912	

### Einnahmen

325.02 Die Höhe der Krediteinnahmen 2003 ist unter Berücksichtigung von § 18 Abs. 1, Halbsatz 1 LHO auf 800 Mio. EUR festgesetzt worden. Die über diesen Betrag hinaus zu deckenden Investitionsausgaben werden durch spezielle Investitionseinnahmen und der Veräußerung von Vermögenspositionen finanziert.

**AMC****Asset-Management-Consulting GmbH****Erläuterung zum Haushaltsplan 2003**

	Plan 2003 Tsd. EUR	Plan 2002 Tsd. EUR	Ergebnis 2001 Tsd. EUR
<b>Einnahmen</b>			
1. Haushaltszuschuss lfd. Jahr	672	672	672
2. aus Haushaltsrest		10	
Summe der Einnahmen	672	682	672
<b>Ausgaben</b>			
1. Personalkosten	419	419	405
2. Mieten	49	49	46
3. lfd. Geschäftsbedarf	30	31	40
4. Büroausstattung	5	10	5
5. Beratungsleistungen	60	64	70
6. Sonstiges, Unvorhergesehenes	15	15	7
7. Umsatzsteuer	94	94	99
Summe der Ausgaben	672	682	672
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-	-	0

**Übersicht über die in dem Deckungskreis 01 (Schuldendienst) veranschlagten Mittel**

Kapitel/ Titel	Zweckbestimmung (gekürzt)	2003 Ansatz Tsd. EUR	2002 Ansatz Tsd. EUR
9600.	Schuldendienst		
533.01	Nebenkosten der Schuldenaufnahme	-	-
561.01	Zinsen a. d. Bund f. WoBauSchulden	8250	7.175
561.02	Zinsen a. d. Bund f. sonstige Schulden	40	41
562.01	Zinsen f. AusglAbgabe (SchwerBehG)	-	-
564.02	Zinsen a. d. ERP-Sondervermögen	60	140
571.01	Zinsen an öffentliche Unternehmen		-
575.01	Zinsen a. sonst. inländ. Kreditmarkt	1.011.850	1.024.100
575.20	Disagio	6.700	5.780
576.01	Zinsen für Auslandsschulden	-	-
581.02	Tilgung a. d. Bund f. sonst. Schulden	81	80
584.01	Tilgung a. d. Lastenausgleichsfonds	1	3
584.02	Tilgung a. d. ERP-Sondervermögen	1.350	1.650
913.01	Zuführung an Schuldendienststrücklage	-	-
Summe	Deckungskreis 01	1.028.332	1.038.969